

KAMMERVERSAMMLUNG

„Die Nullrunde ist ein Schlag ins Gesicht“

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Ein Traumberuf mit Kratzern?

ORGANSPENDE

Verstärkte Beteiligung der Krankenhäuser nötig

STRATEGIE

Ist Gender mainstreaming ein Thema für die Kammerpolitik?

WORKSHOP

Ärzte und Apotheker wollen öfter ins Gespräch kommen

PROTEST GEGEN VORSCHALTGESETZ



In diesem Heft:
26 Seiten
Fortbildungs-
ankündigungen
ab S. 20

EDITORIAL

Der Gesprächsfaden darf nicht reißen

Konstruktive Kritik ist nicht erwünscht in Deutschland. Argumente der Ärzteschaft werden von Regierungsvertretern, allen voran der Kanzler, als „Gejammer“ und „lautes Geschrei von Funktionären“ abgetan. Die verantwortlichen Männer und Frauen der Regierungskoalition wollen nicht hören, weil unangenehme Wahrheiten ihr einfaches Weltbild mit ebenso naiven wie hilflosen Vorschlägen zur Sanierung des deutschen Gesundheitssystems zerstören würden. Daran haben auch der öffentliche Protest der Ärzteschaft und die beeindruckende Demonstration von 15.000 Menschen aus allen Berufen des Gesundheitswesens am 12. November nichts geändert. Die Politik hat sich eingebunkert, uns bleiben Enttäuschung und Wut über so viel Ignoranz.

Dennoch dürfen wir den Gesprächsfaden zu unseren gewählten Vertretern nicht abreißen lassen. Als Vorsitzender der KV Westfalen-Lippe suche ich den regelmäßigen Kontakt zu allen Mitgliedern des Bundestages aus unserem Landesteil. Unsere Abgeordneten sollen sich nicht nur von den Gutachten eines Lauterbach und anderer „Profi“-Berater der Regierung in ihrem Urteil beeinflussen lassen. Sie sollen auch stets Informationen von der Basis, von uns, erhalten.

Die bevorstehenden Entscheidungen des Bundestags wirken sich unmittelbar auf die Struktur und Qualität unserer sozialen Sicherungssysteme und damit unserer ganzen Gesellschaft aus. Unsere Volksvertreter werden gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode mit Problemen konfrontiert, die ans Eingemachte gehen und die ihnen eine hohe Verantwortung aufbürden. Bislang bin ich durchaus auf Interesse für unsere Informationen und eine positive Resonanz bei den 67 Abgeordneten aus Westfalen gestoßen. Sicher wird sich nun deren Abstimmungsverhalten im Bundestag nicht von heute auf morgen verändern. Die Abgeordneten sollen sich aber bewusst sein, dass es andere Sichtweisen der Probleme gibt als die der Bundesgesundheitsministerin, dass neue Spardiktate auch auf ihre Wählerinnen und Wählern durchschlagen werden und dass sie in ihren Wahlkreisen gefragt werden, wie die Gesundheitsversorgung in Zukunft noch funktionieren soll.



Dr. Ulrich Thamer,
1. Vorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe

INHALT

Kammerversammlung „Nullrunde ist ein Schlag ins Gesicht	6
Vorschaltgesetz Staatsdirigismus lässt grüßen	8
Workshop Ärzte und Apotheker wollen öfter ins Gespräch kommen	9
Kinder und Jugendgesundheit Investitionen in die Zukunft	10
Arzthelferinnen Arzthelferinnen – eine kritische Betrachtung Traumberuf mit Kratzern?	12 13
Brustkrebs Kampagne „Sicher fühlen“ kommt an	14
Strategie Ist Gender mainstreaming ein Thema für die Kammerpolitik?	15
Organspende Verstärkte Beteiligung der Krankenhäuser nötig	17
Magazin Informationen aktuell Leserbrief Persönliches Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL Fortbildung in den Verwaltungsbezirken Institut für ärztliches Management Bekanntmachungen der ÄKWL Bekanntmachungen der KVWL Impressum	4 19 39 20 46 40 41 42 43

Zum Titel: Mehr als 15.000 Angehörige aller Gesundheitsberufe – im Bild ÄKWL-Präsident Prof. Dr. Ingo Flenker und Dr. Astrid Bühren, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes – demonstrierten am 12. November 2002 in Berlin gegen das Vorschaltgesetz zur Gesundheitsreform. Mehr zu den Reaktionen der Ärzteschaft auf die Gesetzgebungspläne der Bundesregierung finden Sie auf den Seiten 6 und 10.

Foto: Horst Schumacher

MDB RUPRECHT POLENZ INFORMIERT SICH ÜBER PROBLEME DER AMBULANTEN VERSORGUNG



Ruprecht Polenz

Eigenverantwortung stärken

Für regionale Modellversuche zur Erprobung von Strukturveränderungen und Verbesserungen im Gesundheitswesen haben sich Ruprecht Polenz, Mitglied des Bundestages und Kreisvorsitzender der CDU Münster, sowie Dr.

Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL, nach einem gemeinsamen Gespräch über die medizinische Versorgung in Münster und Westfalen ausgesprochen. Beide waren sich einig, dass Finanzierbarkeit und Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitssystems erhalten werden müssen.

„Der richtige Weg dazu ist die Stärkung der Eigenverantwortung der Versicherten“, betont Ruprecht Polenz.

„Verbesserungspotenziale liegen auch in der besseren Zusammenarbeit zwischen Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern“, weiß Dr. Thamer. „Gemeinsam mit den gesetzlichen Krankenkassen wollen wir deshalb neue Kooperationsformen in der ambulanten medizinischen Versorgung erproben.“ Der CDU-Abgeordnete Polenz sagte zu, sich für die Schaffung der gesetzlichen Grundlage solcher Modellversuche einzusetzen.

ALTERSVORSORGE FÜR PRAXISPERSONAL

Pensionskasse der Gesundheitsberufe nimmt ihre Arbeit auf

Die mehr als 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deutschen Arzt- und Zahnarztpraxen bekommen eine eigene Pensionskassenversorgung für die betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung. Das haben die Tarifparteien der Ärzte, Zahnärzte und Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen mit einem Konsortium von Finanzdienstleistern Ende Oktober vereinbart.

Den Betrieb der Pensionskasse nehmen die Deutsche Ärzteversicherung, Köln, und die Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Düsseldorf, ab sofort auf. Damit können Ärztinnen und Ärzte, die dieses Angebot in Anspruch nehmen wollen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch fristgerecht ermöglichen, die Steuervorteile und Zulagen für 2002 zu nutzen. Die tariflichen Rahmenbedingungen hierfür wurden für alle tarifbasierten Arbeitsverhältnisse be-

reits durch einen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung festgelegt (dokumentiert im Deutschen Ärzteblatt, Heft 34/35 vom 26.8.2002).

Die Pensionskasse ist rein arbeitnehmerfinanziert, Zuschüsse des Arbeitgebers sind freiwillig. Die Pensionskassenversorgung für das Praxispersonal, so die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Ärzthelferinnen in einer Pressemitteilung, biete alle Vorteile einer Gruppenversicherung gegenüber Einzelverträgen hinsichtlich Rendite, Verwaltungskosten, Logistik und Beratung sowie Ablaufleistung.

Fragen zur Pensionskasse beantworten die Zweigstellen der Deutschen Ärzte-Versicherung und der APO-Bank; Informationen gibt es auch bei der Deutschen Ärzteversicherung unter Tel. 0221/14822700 oder 018 03/21 2271.

KVWL-VERWALTUNGSSTELLE DORTMUND

Neuer Ombudsmann

Nach dem Tod von Dr. Hubertus Ense hat die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe Lothar Gussning als Ombudsmann für den Bereich der KVWL-Verwaltungsstelle Dortmund berufen. Er ist unter Tel. 08 00/1 00 76 00

mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr für KV-Mitglieder zu erreichen.

Ombudsmann für die Verwaltungsstelle Münster ist Dr. Siegfried Treichel. Er ist unter Tel. 08 00/1 01 07 79 jeweils mittwochs und freitags zwischen 12.30 bis 13.30 Uhr erreichbar.

Das mibeg-Institut Medizin veranstaltet in Kooperation mit der *Ärztelkammer Nordrhein* und dem *Klinikum der Universität zu Köln* das

7. Intensivseminar Krankenhausmanagement

Inhalte: Vorgaben des Gesetzgebers; neue Wege und Methoden der Patientenversorgung; integrierte Versorgungskonzepte; Informationsmanagement im Krankenhaus, Kosten- und Leistungsrechnung im Krankenhaus; Finanzierung von Krankenhausleistungen in Gegenwart und Zukunft mit dem Schwerpunkt Diagnosis Related Groups (DRG); Bilanzierung einschließlich Leistungs- und Kalkulationsaufstellung; Controlling im Krankenhaus.

Projektleitung: Dipl.-Päd. Barbara Rosenthal
Dipl.-Ing. Oec. Rita Schöndart
Beginn: 14. März 2003
Dauer: 6 Wochenendeinheiten in der Zeit von März 2003 bis Oktober 2003
Preis: 3.000 € zzgl. 480 € Mwst.

Interessenten wenden sich bitte an:
mibeg-Institut Medizin
Sachsenring 37 – 39, 50677 Köln
Tel.: 02 21/33 60 46-10, -18
Fax: 02 21/33 60 46-66
Internet: www.mibeg.de
E-Mail: info@med.mibeg.de

Weihnachtsaufruf der ärztlichen, zahn- und tierärztlichen Organisationen für die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

das Jahr 2002 neigt sich dem Ende zu. Für viele Kolleginnen und Kollegen war es ein sehr bitteres Jahr. Der Kampf gegen das Hochwasser, die unvorstellbaren Anstrengungen beim Wiederaufbau der Praxen und Renovieren der Wohnungen, all das hat erheblich an den Kräften gezehrt. Die Hartmannbund-Stiftung hatte eigens ein Sonderkonto eingerichtet und mit den Kammern und KVen der betroffenen Gebiete sowie sonstigen ärztlichen und tierärztlichen Organisationen einen Solidarausschuss gegründet, um die auf dem Sonderkonto eingegangenen Spendengelder nach den Prämissen „schnell-unbürokratisch-gerecht“ den geschädigten Kolleginnen und Kollegen als erste Soforthilfe zu überweisen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mit ihren Spenden dazu beigetragen haben, den durch diesen schweren Schicksalsschlag Getroffenen zu zeigen, dass solidarische kollegiale Hilfe in der Ärzteschaft gelebt wird.

Gleichzeitig möchten wir Sie aber auch noch einmal auf die tagtägliche Arbeit unserer Stiftung aufmerksam machen. Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ unterstützt satzungsgemäß Kinder von Ärzten, Zahn- und Tierärzten während der Schul- und Berufsausbildung einschließlich Studium, wenn sich die Eltern in finanziellen Schwierigkeiten befinden oder wenn ein Elternteil oder beide verstorben sind und der Unterhalt der Kinder nicht gewährleistet ist. Sie gibt Hilfestellung bei der Berufseingliederung von Ärzten, Zahn- und Tierärzten und verfolgt mildtätige Zwecke im Sinne des § 53 der Abgabenordnung, indem sie Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte oder deren nächste Angehörige unterstützt, wenn aus politischen oder sonstigen Gründen der Unterhalt dieses Personenkreises nicht gewährleistet ist.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit hoffen wieder viele unserer Kolleginnen und Kollegen, hoffen Arztkinder in ihrer finanziellen Not auf eine Hilfe durch die Stiftung. Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, das große Gemeinschaftswerk der gesamten Ärzteschaft, steht für das soziale und kollegiale Engagement einer ganzen Berufsgruppe. Helfen Sie uns bitte gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit, dass wir denjenigen, die sich in ihrer Not an uns wenden, ein wenig Hoffnung geben können.

Mit unserer dringenden Bitte um Hilfe verbinden wir nochmals unseren aufrichtigen Dank an alle Einzelspender und Organisationen, die der Stiftung in den letzten 47 Jahren durch ihre Unterstützung geholfen und Mut gemacht haben.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer
und des Deutschen Ärztetages

Dr. Thomas
Vorsitzender des Hartmannbundes
Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Zollner
Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes –
Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, DAZ, e. V.

Prof. Dr. Dr. Hoffmann
Präsident des Verbandes der leitenden
Krankenhausärzte Deutschlands e. V.

Dr. Dr. Weitkamp
Präsident der Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Zahnärztekammern Deutschlands

Dr. Richter-Reichhelm
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Montgomery
1. Vorsitzender des Marburger Bundes –
Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen
und Ärzte Deutschlands e. V., Bundesverband

Frau Dr. Bühnen
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Dr. Walter
Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte
des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

Dr. Beckmann
Bundesvorsitzender des Freien Verbandes
Deutscher Zahnärzte e. V.

Die Stiftung hat folgende Konten:

„Ärzte helfen Ärzten“, Deutsche Apotheker- und Ärztebank Stuttgart Nr. 0 001 486 942 (BLZ 600 906 09),
Postbank Stuttgart Nr. 41533-701 (BLZ 600 100 70) oder Sparkasse Bonn Nr. 24 000 705 (BLZ 380 500 00)

„Nullrunde ist ein Schlag ins Gesicht“

„Erschreckende Hilflosigkeit und Hektik“, etwas anderes konnte Kammerpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker den politischen Akteuren in der Gesundheitspolitik im Herbst 2002 nicht bescheinigen. Bei der jüngsten Kammerversammlung am 16. November in Dortmund konnte „Superministerin“ Ulla Schmidt im Bericht zur Lage der westfälischen Ärzteschaft nicht fehlen. Doch da gab es nicht viel Gutes zu berichten: „Das System der sozialen Sicherung brennt lichterloh.“

Die Erste Hilfe, die Ulla Schmidt angesichts des riesigen Berges von Problemen dem Gesundheitswesen anbiete, helfe niemandem. Immerhin, einen einzigen Lichtblick gebe es im „Vorschaltgesetz“: Den Krankenkassen

werde ein Stopp bei der Entwicklung der Verwaltungskosten – diese stiegen seit 1991 um mehr als 60 % – verordnet. „Warum eigentlich erst jetzt?“

Unerträgliche „Nullrunde“

Unerträglich hingegen die „Nullrunde“, deren Name hübsch verbrämt, was Ärzten und Krankenhäusern als reale Minusrunde schwer zu schaffen machen wird. „Nach allem, was die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen bisher unter der Budgetierungsknute erdulden mussten und trotzdem als Sparbeitrag erbracht haben, ist dies eine dreiste Abstrafung.“ Ein „Schlag ins Gesicht“ aller dort arbeitenden Menschen sei allerdings auch die Krankenhaus-Nullrunde. „Und will vielleicht die Bundesregierung nach Beitragsstopp und Nullrunde demnächst auch noch das Kranksein verbieten?“

Was auch immer in Berlin zur Rettung des Gesundheitswesens erdacht werde: „Es bleibt Stückwerk.“ Das Gesundheitswesen brauche eine Grundsanierung, machte der Kammerpräsident klar. Auch eine große Mehrheit der Bevölkerung sei inzwischen davon überzeugt, dass dem deutschen Gesundheitssystem nur noch ein radikaler Umbau helfen könne.

Zentrales Problem bleibt die flauere Beitragslage

Dreh- und Angelpunkt für viele Probleme ist und bleibt die flauere Beitragslage in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Ein von Prof. Fritz Beske entwickeltes „Berliner Konzept“, so Prof. Flenker, enthalte sinnvolle Vorschläge – unter anderem die Streichung versicherungsfremder Leistungen, die Anhebung der Alkohol-

und Tabaksteuer, eine integrierte Versorgung mit einheitlichen Vergütungsstrukturen sowie die Erweiterung der Beitragsbemessung auf alle Einkommensarten. „Das ist der richtige Weg. Von der rein lohnbezogenen Bemessung der Beiträge müssen wir uns lösen.“

In etwas ruhigeres Fahrwasser ist seit dem Sommer die Diskussion um Disease-Management-Programme gekommen. „Die Versachlichung tut gut.“ Prof. Flenker machte noch einmal klar, dass die DMP eine Zukunft haben könnten, wenn medizinische Kriterien im Vordergrund stünden, die Abläufe ärztlich gesteuert und die ärztlichen Therapieentscheidungen keinen sachfremden Einflüssen unterworfen wären. „Dabei haben das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt und der Schutz patientenbezogener Daten absolute Priorität.“ Leider müsse man jedoch eher eine kassengesteuerte Programmmedizin fürchten und ein Case-Management der Kostenträger, das allein diesen Vorteile bringt. „Dabei sollen die DMP die Qualität optimieren, nicht die Kassenfinanzen.“

Ungebremst schlecht entwickelten sich die Finanzierungssituation bei den Krankenhäusern. „Die Krankenhäuser geraten unter der Nullrunde und bei Erhöhung der Personalkosten immer weiter in die BAT-Schere“, erläuterte Prof. Flenker. Immer größere Lücken im Klinik-Etat verhinderten dringend notwendige Personalaufstockungen. „So verliert der Arbeitsplatz Krankenhaus weiter an Attraktivität. Ist das der Politik völlig egal?“

Abrechnungschao droht

Doch das ist nicht das einzige, was im Krankenhaus Sorgen macht. „Die Politik war schlecht beraten, die Fall-

Ethik-Rat gewählt

In ihrer Versammlung im September 2002 hat die Kammerversammlung der ÄKWL die Einrichtung eines Ethik-Rates beschlossen. Am 16. November wurden die Mitglieder dieses Rates gewählt.

Dem Ethik-Rat der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehören an:

Prof. Dr. Paul **Janssen**
(Fraktion Marburger Bund, Stellvertreter: Dr. Arnold Greitemeier)

Dr. Ingeborg **Wolf**
(Fraktion Hartmannbund, Stellvertreter: Dr. Paul Weyand)

Dr. Alexander **Graudenz**
(Fraktion Gemeinschaft Niedergelassener Ärzte, Stellvertreter: Dr. Werner Ihling)

Detlef **Merchel**
(Fraktion Initiative Unabhängiger Fachärzte, Stellvertreter: Dr. Klaus Beckmann)

Dr. Eugen **Engels**
(Vorstand der ÄKWL, Stellvertreter: Prof. Dr. Torsten Hausamen)

Dr. Ulrich **Thamer**
(Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Stellvertreter: Prof. Dr. Eckhard Most)



Zur letzten Sitzung im Jahr 2002 trafen sich die Mitglieder der ÄKWL-Kammerversammlung am 16. November in Dortmund. Foto: Dercks

pauschalen fast mit Gewalt durchzudrücken, wo doch offenbar weder Kliniken noch Krankenkassen in der Lage sind, diese zeit- und systemgerecht einzuführen“, kritisierte der Kammerpräsident, dass die derzeitigen Kalkulationsgrundlagen für die Einführung der DRG zu unsicher seien. „Den Krankenhäusern droht deshalb ein kostspieliges und nervenaufreibendes Abrechnungschao.“

AiP bleibt Ärgernis

Auch auf dem Gebiet der ärztlichen Ausbildung gibt es nach wie vor Reformbedarf. Zwar ist die neue Approbationsordnung auf den Weg gebracht und tritt zum Wintersemester kommenden Jahres in Kraft. Doch die AiP-Zeit bleibt den Jungmedizern vorerst erhalten – bis zu einer entsprechenden Änderung der Bundesärzteordnung. Erst im Jahre 2009 könnten die ersten Ärztinnen und Ärzte nach der neuen Approbationsordnung ausgebildet sein, die keine AiP-Phase mehr absolvieren müssten. Die Beibehaltung des AiP bis dahin sei unsinnig, zeigte Prof. Flenker Ärger: „Man darf diesen unwürdigen Lehrlingsstatus nicht noch weiter aufrecht erhalten.“ Zumindest müssten die jetzt im Studium Befindlichen eine deutlich bessere Bezahlung in der Arzt-im-Praktikum-Phase erhalten.

Benzodiazepine: Ärzte verantwortungsbewusst

Irritationen und Kritik habe die Anfrage der Kammer nach der Verordnungsweise von Benzodiazepinen für Versicherte der Gemünder Ersatzkasse bei manchen Kolleginnen und Kollegen ausgelöst, berichtete Prof. Flenker weiter. Doch die Befragung sei nicht nur rechtlich einwandfrei gewesen, sondern habe auch ganz klar belegt, dass die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe verantwortungsbewusst mit der Verordnung von Benzodiazepinen umgehen.

Die Gemünder Ersatzkasse hatte die Kammer auf Fälle aufmerksam gemacht, in denen pro Quartal mehr als 90 Tagesdosierungen von Benzodiazepinen verordnet worden waren. „In 93,4 Prozent der Fälle, das hat die Überprüfung durch eine Expertenkommission ergeben, lag eine nachvollziehbare Indikation vor.“ Damit sei die Ärztekammer in der Lage, so Prof. Flenker, den allein auf der Statistik basierenden Generalverdacht der bedenkenlosen Verschreibepaxis zu widerlegen. „Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die nachweislich leichtsinnig mit dem Wirkstoff umgegangen sind, können und werden wir zu einem anderen Ordnungsverhalten bewegen.“

Delegierte zum 106. Deutschen Ärztetag

Beim 106. Deutschen Ärztetag in Köln ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Mai 2003 mit 22 Delegierten vertreten. Die Kammerversammlung bestimmte am 16. November folgende Kolleginnen und Kollegen aus den Fraktionen als Vertreter der westfälisch-lippischen Ärzteschaft:

Fraktion Marburger Bund

Dr. Lydia Berendes
Dr. Joachim Dehnst
Prof. Dr. Ingo Flenker
Dr. Rudolf Kaiser
Karl-Heinz Müller
PD Dr. Holger Raidt
Dr. Hans-Ulrich Schröder
Dr. Theodor Windhorst
Prof. Dr. Torsten Hausamen

Fraktion Gemeinschaft Niedergelassener Ärzte

Dr. Jörn Linden
Dr. Martin Bolay
Dr. Alexander Graudenz
Dr. Martin Junker
Dr. Matthias Albrecht
Dr. Hans-Heiner Decker
Dr. Horst Massing

Fraktion Initiative Unabhängiger Fachärzte

Dr. Horst Feyerabend
Dr. Lothar Loch
Detlef Merchel

Fraktion Hartmannbund

Dr. Hans-Jürgen Thomas
Dr. Claudia Kramer
Dr. Burkhardt Budde

Änderung der Berufsordnung

Weiteres Thema der Kammerversammlung war die Liberalisierung der Regeln zur beruflichen Kommunikation. Mit diesen Neuerungen für die Berufsordnung der ÄKWL setzte die Kammerversammlung die Beschlüsse des Deutschen Ärztetages für die Muster-Berufsordnung (das Ärzteblatt berichtete) nun in für Westfalen-Lippe geltendes Recht um. Sobald die Änderungen durch die Genehmigung des Aufsichtsministeriums in Kraft treten, wird das Westfälische Ärzteblatt sie noch einmal ausführlich dokumentieren.

Staatsdirigismus lässt grüßen!

Schneller als erwartet hat die neue (und alte) rot-grüne Regierungskoalition die freundliche Maske des „niemandem wehtun“ aus dem Wahlkampf fallen gelassen. Das Argument, man habe vor dem 22. September 2002 das Ergebnis eines notwendigen Kassensturzes nicht wissen können, ist schlicht naiv und kommt einem Wahlbetrug gleich!

von Dr. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe



Dr. Wolfgang Aubke

Die neue Regierungskoalition beginnt ihr Reformprogramm genauso wie die vorherige mit einem Vorschaltgesetz mit innovationsfeindlichen Sparmaßnahmen und einem Verschiebebahnhof sondergleichen, der der Gesetzlichen Krankenversicherung Mittel in Milliardenhöhe entzieht.

Unter dem vollmundigen Namen „Beitragssicherungsgesetz“ werden folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Zur sofortigen Senkung der Arzneimittelausgaben werden Rabatte der Apotheken, des pharmazeutischen Großhandels und der pharmazeutischen Unternehmen genutzt.
2. Die Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze führt mittelfristig zur Strangulation der Privaten Krankenversicherung: Wettbewerb lässt grüßen.

3. Die Preise für zahntechnische Leistungen werden um 10 Prozent gesenkt. Preisverhandlung als Ergebnis eines Staatsmonopols!

4. Die Beitragssätze der Krankenkassen für 2003 werden auf dem Niveau des Jahres 2002 festgeschrieben. Betriebswirtschaftliche Kalkulation und Wettbewerb über Beitragssätze in der Selbstverwaltung werden annulliert.

5. Aus Sicht der Ärzteschaft das Schärfste: In den Leistungsbereichen Krankenhausversorgung sowie ambulanter ärztlicher und zahnärztlicher Versorgung wird „eine Rate von Null vom Hundert“ für die Vergütungsvereinbarung im Jahr 2003 vorgesehen. Der euphemistische Begriff „Nullrunde“ bedeutet de facto infolge Arztzahlanstieg, Kostenanstieg, zu erwartenden Tarifergebnissen (oder ist ver.di ebenfalls im öffentlichen Dienst mit einer Nullrunde zufrieden?) sowie mit geplanten Steuer-

erhöhungen ein Minuswachstum von 6 bis 8 Prozent. Damit wird einer der wenigen noch florierenden Wirtschaftszweige – der Gesundheitsmarkt – abgewürgt. Die Hartz-Kommission lässt grüßen!

Ein fast ironisches Aperçu ist daneben die geplante Kürzung des Sterbegeldes. Angesichts der zu erwartenden Insolvenzen – sofern noch eine Restverantwortung für Solidarität besteht – müsste das Sterbegeld im Gegenteil erhöht werden!

Die Reformfähigkeit dieser – wie vieler vorausgegangener – Regierung erschöpft sich in stupiden Kostendämpfungsmaßnahmen.

Es war an der Zeit, das Bündnis für Gesundheit wieder für die Straße zu mobilisieren. Ich fühle mich erinnert an ein Wort von Eli Wiesel: „Es mag Zeiten geben, in denen wir zu machtlos sind, Ungerechtigkeit vorzubeugen. Aber es darf nie eine Zeit geben, wo wir nicht protestieren.“

Ärzte und Apotheker wollen öfter ins Gespräch kommen

„Ärzte und Apotheker haben eine weitgehend identische Auffassung, wenn es darum geht, für Patienten da zu sein“: Hans-Günter Friese, Präsident der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, stellte zu Beginn des Arzt-Apotheker-Workshops am 6. November die Gemeinsamkeiten heraus. „Doch trotz aller Nähe“, ergänzte KVWL-Vorstandsmitglied Dr. Norbert Hartmann, „gibt es Konflikte. Selbst in Zeiten von Aut idem kommunizieren beide Berufsgruppen meist nur über das Rezept miteinander.“ Das soll anders werden: Apotheker und Ärzte wollen aufeinander zugehen und die Zusammenarbeit vor Ort verbessern, wünschen sich die Körperschaften beider Berufsstände.

Sowohl auf Apotheker- wie auch auf Ärzte-Seite gibt es das Bedürfnis nach Informationsaustausch. Grund genug für Apothekerkammer und KVWL, Apotheker und die Moderatoren von Ärzte-Qualitätszirkeln einzuladen und für die Verbesserung der Kommunikation auf lokaler Ebene zu werben.

Der Druck, der zur Zeit auf beiden Berufsgruppen lastet, ist groß: „Die Ökonomisierung unserer Arbeit nimmt uns Apothekern die Lust an unserem Beruf“, sprach Apothekerpräsident Friese auch den Ärztinnen und Ärzten beim Workshop in Dortmund aus der Seele. Die Zwänge, denen die Vertragsärzteschaft bei der Arzneimittelverordnung unterliegt, konnte KVWL-Vorstandsmitglied Hartmann von A wie Aut idem bis Z wie Zielvereinbarung ebenfalls als hinlänglich bekannt voraussetzen.

Wie der fachliche Informationsaustausch zwischen Ärzten und Apothekern aussehen könnte, das demonstrierte beim Workshop Dr. Hermann Liekfeld als Hauptreferent. Liekfeld, Apotheker und Arzt, ging auf praxisrelevante Innovationen im Arzneimittelmarkt ein und spannte den Bogen von neuen Antirheumatika über Antidiabetika bis hin zu Magen-Darm-Mitteln. Den engagierten Vortrag ergänzte ein Erfahrungsbericht von Hans-Günter Friese, in dessen Heimatstadt Fröndenberg ein Arzt-Apotheker-Gesprächskreis mittlerweile im zehnten Jahr arbeitet. „Unsere Gesprächsabende schaffen gegenseitiges Vertrauen“, berichtete Friese. Das sei wichtig, weil sowohl Apotheker wie auch Ärzte oft viel zu wenig vom Arbeitsalltag des jeweils anderen wüssten. Dieses Nichtwissen erleichtere es



KVWL-Vorstandsmitglied Dr. Norbert Hartmann begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops Arzt und Apotheker im Haus der Kassenärztlichen Vereinigung in Dortmund.
Foto: Dercks

leider, Ärzte und Apotheker auseinander zu treiben – Versuche dazu gebe es sowohl von Patienten vor Ort als auch von der Politik in Berlin.

In der Diskussion von Apothekern und Ärzten stellte sich rasch heraus, dass beide Seiten im Grunde die Idee eines festen Schulterschlusses befürworteten. „Wir haben nur eine Chance, wenn wir wie eine Phalanx fest stehen“, meinte eine Apothekerin. Ein Arzt gab wiederum zu bedenken, dass die Kooperation beider Berufsgruppen nicht nur im ambulanten Bereich not tue. „Wir dürfen nicht versäumen, auch die Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern in unsere Gespräche einzubeziehen.“

Die Rahmenbedingungen für eine verbesserte Kommunikation zwischen Ärzten und Apothekern sind geschaffen: „Die KVWL bietet logis-

tische Unterstützung“, sicherte Dr. Hartmann zu. Themen, die in lokalen Gruppen angegangen werden können, gibt es genug: Vom Reizthema „Dienstleistungen in der Apotheke“ über pharmazeutische Fachinformationen bis hin zur Kooperation in der Öffentlichkeitsarbeit gibt es zahlreiche Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit. „Auch zwischen den Körperschaften kann die Kooperation verbessert werden, zum Beispiel durch den schnellen Austausch von Informationen zu Arzneimittelzulassungen und -rücknahmen.“

Dr. Hartmann machte aber auch deutlich, dass die Ausgestaltung der Beziehungen im Lokalen Sache der Apotheker und Ärzte vor Ort seien. „Das Bedürfnis nach Austausch ist da, das haben wir bei diesem Workshop erfahren.“

Kinder- und Jugendgesundheit: Investitionen in die Zukunft

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit gesundheitlichen Problemen nimmt ständig zu, insbesondere im Bereich der chronischen Krankheiten und der Allergien. In ganz besonderem Maße sind davon sozial benachteiligte Schichten betroffen – der Zusammenhang zwischen sozialer Lage und Gesundheit ist hinlänglich nachgewiesen. Da gerade im Kindes- und Jugendalter die Weichen für ein späteres gesundheitsbewusstes oder -schädigendes Verhalten gestellt werden, muss es die gemeinsame Anstrengung von Ärzteschaft, Öffentlichem Gesundheitsdienst, Kostenträgern sowie Kindergärten und Schulen sein, hier rechtzeitig den Weg für gesundheitsfördernde Verhaltensmuster zu bahnen. Zum Wohle der Kinder und Jugendlichen muss daher die Kooperation und Kommunikation aller Beteiligten in Zukunft noch stärker ausgebaut werden.

von Dr. Bernhard Haardt, Vorsitzender des Ausschusses „Öffentlicher Gesundheitsdienst“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Dr. Ulrike Horaczek, Leiterin des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Kreisgesundheitsamtes Recklinghausen

Zwar konnte die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Bereichen verbessert werden: Dank besserer hygienischer Verhältnisse wurden z. B. viele Infektionskrankheiten entscheidend zurückgedrängt. Dafür haben aber, nicht zuletzt durch geänderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, andere Krankheitsbilder an Bedeutung gewonnen.

Neben chronischen Erkrankungen wie Allergien oder Asthma bronchiale ist auch beim Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum schon in jungem Alter ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen. Dazu kommt eine stetig steigende Gefährdung durch Unfälle: Mittlerweile sind Unfälle im Straßenverkehr die Haupttodesursache bei Kindern und Jugendlichen.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat diese Probleme schon früh erkannt und bereits auf der Landesgesundheitskonferenz 1999 eine Entschliessung zur Kinder- und Jugendgesundheit verabschiedet, die alle am Gesundheitswesen Beteiligten dazu aufgerufen hat, sich gemeinsam dafür einzusetzen, dass die Risiken bei chronischen Kinderkrankheiten, der Zahngesundheit, der psychischen Gesundheit, bei Sucht- und Drogenabhängigkeit und den besonderen Problemen von Kindern und Jugendlichen benachteiligter Schichten minimiert werden. Als erster Schritt wurde ein gemeinsames Konzept zur Verbesserung der Durchimpfungsrate von Masern, Mumps und Röteln zwischen

niedergelassener Ärzteschaft, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, der Apothekerschaft und den Kostenträgern vereinbart, das derzeit auf lokaler Ebene umgesetzt wird.

Das von der Ärztekammer Westfalen-Lippe gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und der Medusana Stiftung durchgeführte Projekt „Schule und Gesundheit“ konnte zudem eindringlich belegen, dass eine Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen sowohl möglich als auch von Eltern, Schule und Kindern erwünscht ist. Seit 1997 wurden durch mittlerweile 40 Arzt-Lehrer-Teams Unterricht und Unterrichtsprojekte zu den Themen Bewegung, Ernährung, Haut und Umwelt, Sexualpädagogik sowie Sucht und Abhängigkeit durchgeführt. Auf gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen werden die Teams regelmäßig auf ihre gesundheitsfördernde Arbeit vorbereitet. Sie gestalten pro Schuljahr drei Projekttage mit Elternabend oder vier Doppelstunden mit Projekttag und Elternabend. Die Evaluation des Projektes konnte nachweisen, dass in der Verbindung der Sektoren Bildung und Gesundheit vielfältige Möglichkeiten liegen, Kindern für die Zukunft ein stabiles Gerüst an gesundheitsbewußten Lebensperspektiven zu vermitteln.

Ein besonderes Augenmerk muss auf die gesundheitliche Versorgung der Kinder und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Schichten gerichtet werden: Früherkennungs- und

Präventionsangebote werden hier deutlich weniger wahrgenommen und in den wenigsten Fällen besteht ein regelmäßiger Kontakt zu einem Arzt. Durch die Erhebungen im Zusammenhang mit der Schuleingangsuntersuchung wissen wir, dass die Kinderfrüherkennungsuntersuchungen U 1 bis U 7 bei einem hohen Prozentsatz der Kinder durchgeführt werden. Bei der U 8 (43. bis 48. Lebensmonat) und der U 9 (60. bis 64. Lebensmonat) ist die Inanspruchnahme in Nordrhein-Westfalen mit 86,5 bzw. 82 Prozent deutlich niedriger. Die Mittelwerte verwischen starke regionale Schwankungen, die im Rahmen kleinräumiger Gesundheitsberichterstattung Interventionsschwerpunkte erkennen lassen. Trotz intensiver Bemühungen auch seitens des öffentlichen Gesundheitswesens ließen sich die Gesamtzahlen nur in unbefriedigendem Ausmaß steigern.

Öffentlicher Gesundheitsdienst ist gefordert

Wenn U 8 und U 9 anstehen, besuchen die meisten Kinder eine Tageseinrichtung. Bedingt durch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem Alter von drei Jahren hat sich der Prozentsatz noch erhöht. Das Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder vom Dezember 1998 sieht im § 15 vor, dass Erzieher und Erzieherinnen auf jährliche ärztliche und zahnärztliche Untersuchungen von Kindern hinzuwirken haben und stellt diese Aufgabe in den Verantwor-

tungsbereich des örtlichen Jugendhilfsträgers. Auch hier ist der öffentliche Gesundheitsdienst gefordert, die Kinder der Regelversorgung zuzuführen. In gemeinsamer Elternarbeit wird mit den Erzieherinnen auf anstehende Vorsorgeuntersuchungen hingewiesen und zur Teilnahme motiviert. Wo die terminlichen Fristen überschritten sind oder aus anderen Gründen keine Untersuchung wahrgenommen wurde, können subsidiär gezielte Untersuchungs- und Beratungsangebote durch den öffentlichen Gesundheitsdienst sicher gestellt werden.

Von den Institutionen häufig angefragt wird Beratung zu den Themen

- Prävention und Erstversorgung von Kinderunfällen,
- Umsetzung der Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes und
- zunehmend zum Umgang mit Kindern, die von chronischen Erkrankungen betroffen sind und daher besonderer Hilfen im Kindergarten bedürfen.

Vor allem der letzte Punkt gewinnt auch im Lern- und Lebensort Schule an Bedeutung. Die individuellen Möglichkeiten sind mit der schulischen Realität harmonisch in Einklang zu bringen, um die Entwicklungs-, Lern- und Zukunftschancen der Betroffenen zu optimieren. Diese Beratung, Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen muss institutions- und berufsgruppenübergreifend verstärkt werden.

J 1 wird zu wenig in Anspruch genommen

Beunruhigend und trotz verschiedenartiger Ansätze wenig zu verbessern ist die unzureichende Inanspruchnahme der Jugendgesundheitsuntersuchung J 1 mit 13 Jahren. Sie wird zudem bevorzugt von den Jugendlichen wahrgenommen, die ohnehin über gute Gesundheitskompetenzen und Ressourcen verfügen. Die Einrichtung von Schulsprechstunden kann hier als niedrigschwelliges Angebot für schwer erreichbare Zielgruppen den Zugang zum medizinischen Regelangebot erleichtern. Eine Metaanalyse zur Gesundheitsförderung in Westeuropa konnte aufzeigen, dass derartige Bemühungen nur zum

Erfolg führen, wenn Verbindungen zwischen Jugend-, Sozial- und Gesundheitsbereich bestehen. Der öffentliche Gesundheitsdienst kann und soll dabei eine wichtige Vermittlerrolle spielen.

Viele Handlungsfelder für Verbesserungen

Erheblicher Handlungsbedarf zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit besteht aber auch noch in anderen Bereichen: So muss eine Sicherstellung der gesetzlich geforderten jährlichen Untersuchungen in den Kindertageseinrichtungen ebenso gewährleistet sein wie die gesetzlich geforderte schulbetriebsärztliche Versorgung der Schüler sowie Sprechstunden für Schüler, Lehrer und Eltern in den Schulen. Darüber hinaus muss die einrichtungsübergreifende Beratung, Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen verstärkt werden.

Nur als Gemeinschaftsaufgabe zu schultern

Diese Aufgaben lassen sich nur im gemeinsamen Handeln aller an der



Die Erhöhung der Durchimpfungsrate ist nur einer von vielen notwendigen Schritten zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit in NRW. Foto: AOK-Mediendienst

gesundheitlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten bewältigen. Ärztinnen und Ärzte, öffentlicher Gesundheitsdienst, Krankenkassen, Bildungseinrichtungen und weitere Organisationen müssen noch stärker als bisher im Rahmen ihrer personellen, strukturellen und finanziellen Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung und Prävention von Kindern und Jugendlichen insbesondere in Kindergärten und Schulen ihren Beitrag leisten. ●

Aufgeblättert: Das Praxisbuch I

Möglich, nützlich und erwünscht: Die Zusammenarbeit von Ärzten und Lehrern hat in Westfalen-Lippe (und auch darüber hinaus) Schule gemacht. Das „Projekt Schule und Gesundheit“, von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung unterstützt, führt seit fünf Jahren Schülerinnen und Schüler an gesundheitsbewusstes Verhalten heran.

Wege zum „Gesundheitslernen“ gibt es viele. Dr. Marion Meier, die pädagogische Leiterin der Medusana Stiftung, hat für das Praxisbuch Modellbeispiele zu den Themenbereichen Haut, Essen und

Trinken, Nicht-Rauchen, Heranwachsen, Bewegung und Beweglichkeit und Hören zusammen getragen. Zu jedem Bereich gehört eine fachlich-medizinische Einführung, es folgen konkrete Beispiele für Unterrichtsreihen und Projektstage – kein Kochbuch, dessen Rezepte auf jede Schule übertragbar sind, aber eine wertvolle Hilfe bei der individuellen Planung für die Arbeit in der Schule.

Medusana Stiftung (Hrsg.): Das Praxisbuch I. Ein Handbuch für lebendiges Gesundheitslernen im Projekt Die MediPäds – Lehrer und Ärzte im Team, Baltmannsweiler 2002, ISBN 3-89676-565-5, 19,00 Euro

Arzthelferinnen – eine kritische Betrachtung

Sind Arzthelferinnen fit für die Zukunft? Sind Ärzte und Ärztinnen gute Ausbilder? Erfüllt die Berufsschule ihre Aufgaben? Alle verneinen das – für die anderen!

von Dr. Waltraud Diekhaus, Beauftragte der ÄKWL für das Arzthelferinnen-Ausbildungswesen

Was die Ärzte beklagen: mangelndes Niveau der Arzthelferinnen, fehlende Einsatzbereitschaft, ungenügendes Wissen, Defizite besonders in der Rechtschreibung, schlechte Deutschkenntnisse, Desinteresse und geringe Lernbereitschaft. Arzthelferinnen wandern in andere Berufe ab. Dazu kommt Unzufriedenheit mit der Berufsschule wenn die Auszubildenden in der Praxis wegen des Schulunterrichts für zwei Tage fehlen, Ärger über nicht „passende“ Berufsschulitage, über unnötige oder „überflüssige“ Unterrichtsfächer, dazu wachsende Kosten und Pflichten der Auszubildenden.

Was die Schulen beklagen: Mangelnde Sorgfalt der Ärzte bei der Auswahl ihrer Auszubildenden, nicht genügende Eingangsqualifikation und unzureichende Vorkenntnisse der Schüle-

rinnen besonders in Rechtschreibung und Deutsch. Schulen haben oft wenig Verständnis für Fehlzeiten der Auszubildenden, die „aus praxistechnischen Gründen“ entstehen, für häufiges Schwänzen der Auszubildenden, für ungenügende Kooperation zwischen Praxis und Schule. Den auszubildenden Ärzten wird besonders das Desinteresse am Berufsschulunterricht vorgeworfen.

Was die Ausbildungsberater beklagen: Mangelnde Kenntnisse über Aufgaben und Pflichten der Ärzte während der dualen Ausbildung sorgen aus Sicht der Ausbildungsberater für Verdross, ebenso geringe Kenntnis und Einhaltung des Berufsbildungsgesetzes. Wenn der gesetzlich vorgeschriebene Ausbildungsrahmenplan in der Praxis fehlt und Ausbilder nichts von ihrer Pflicht wissen, ein Berichtsheft während der Ausbildungszeit führen zu lassen und regelmäßig durchzusehen, dann ist Stress vorprogrammiert.

Was die Arzthelferinnen beklagen: Ungünstige Arbeitszeiten, unbezahlte Überstunden, keine Pausenregelung, schlechte Bezahlung besonders auch im Vergleich zu ähnlichen Ausbildungsberufen, hierarchische Chefs, mangelnder Teamgeist, Mobbing der 1. Kraft oder der „Arztgattin“ ohne Fachkenntnisse gehören zu den Ärgernissen, die Arzthelferinnen zu schaffen machen können.



Dr. Waltraud Diekhaus

Wenn die Auszubildenden in der Praxis wenig Bereitschaft zum Erklären zeigen, guter Arbeit wenig Anerkennung zukommen lassen und sich Lob verknäufeln, drückt dies ebenfalls die Motivation. Weitere Positionen auf der Negativ-Hitliste: keine Zeit für klärende Gespräche, keine praxisinterne Kommunikation, kein Interesse für die schulischen Belange und Anforderungen, zu wenig Aufstiegschancen.

Sicher ist: Alle Seiten wollen eine bessere Ausbildung der Arzthelferinnen. Sie sollen mehr Kompetenzen erwerben, mehr Eigenverantwortung übernehmen, mehr Wissen über Prävention und Praxismarketing haben. Die seit 16 Jahren bestehende Ausbildungsverordnung gilt als novellierungsbedürftig.

Was wir Ärzte sofort tun können: Nicht ändern können wir die Defizite, die durch die Pisa-Studie offenkundig geworden sind. Auch auf die Berufsschulen können wir wenig Einfluss nehmen. Ebenso brauchen Novellierungen der Gesetze und Ausbildungsverordnungen ihre Zeit.

Wir können aber bei uns selbst beginnen und ab sofort mehr Sorgfalt bei der Auswahl unserer Auszubil-



Ohne sie geht es nicht: Arzthelferinnen sind für jede Praxis unverzichtbar – doch in der Ausbildung für diesen Beruf sehen viele noch Defizite.

Foto: Dercks

denden an den Tag legen. Wir sollten aber auch den Schulabschluss der Kandidatinnen kritisch bewerten und durch höhere Anforderungen bessere Mitarbeiterinnen gewinnen. Damit dienen wir uns, unserer Berufszufriedenheit und gleichzeitig dem Ansehen des Arzthelferinnenberufes.

Gute Leistung möchte natürlich honoriert werden, Qualität ist sicher auch abhängig vom Gehalt. Im Übrigen steigern günstige Arbeitszeiten, im Falle eines Falles Schichtdienst oder Teilzeitmöglichkeiten, die Attraktivität des Arbeitsplatzes Arztpraxis.

Wenn sich nicht alle um eine steigende Attraktivität des Arzterinnenberufes bemühen, wird dieser, der zur Zeit laut statistischem Bundesamt vom 2. auf den 5. Rang zurückgefallen ist, in der Beliebtheitsskala weiter sinken. Der Ärzteschaft wird es an fähigen Mitarbeiterinnen mangeln. ●

Traumberuf mit Kratzern?

Ohne Arzthelferinnen geht es nicht – deshalb tun niedergelassene Ärztinnen und Ärzte gut daran, schon im eigenen Interesse jungen Frauen als Auszubildenden den Einstieg in diesen Beruf zu ermöglichen. Zwar hat das Bild vom Traumberuf einige Kratzer bekommen, doch attraktiv kann die Arbeit als Arzthelferin noch immer sein.

von Dr. Eugen Engels, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wir alle haben hervorragende Arzthelferinnen als Kräfte in unseren Praxen, ohne die wir nicht erfolgreich arbeiten könnten. Wir alle greifen gerne auf unsere ehemaligen Auszubildenden als Teilzeitkräfte zurück, wenn sie nach Abschluss ihrer Familienplanung in ihren Beruf zurückkehren.

Sorgen mache ich mir jedoch um unsere Auszubildenden in der Zukunft. Geht es Ihnen auch so, dass Sie in der letzten Zeit gehäuft Bewerbungsunterlagen von Absolventinnen von Hauptschulen mit teilweise miserablen Zeugnissen erhalten – besonders, wenn diese von Arbeitsämtern vermittelt wurden?

Sicher: Alle Berufe im Gesundheitswesen, vom Arzt bis zur Arzthelferin, haben nicht zuletzt unter finanziellen Aspekten ihre frühere Faszination und Attraktivität verloren. Viele Arzthelferinnen verlassen ihren angestammten Beruf, um in der Industrie mit geregelteren Arbeitszeiten mehr verdienen zu können. Übereinstimmend erklären mir meine ehemaligen Auszubildenden, die heute als Ehefrau und Mutter als Teilzeitkraft wieder im Beruf stehen, dass sie eben diesen Beruf unter den heutigen, veränderten Bedingungen nicht mehr ergreifen würden. Damals waren sie durchweg Absolventinnen einer Realschule mit meist noch anschließendem einjährigem Besuch einer berufsfördernden Schule.

Trotz allem ist das Ansehen einer Arzthelferin in der Bevölkerung noch

recht hoch. Die Arzthelferin hat zudem die Möglichkeit, in andere Sparten des Gesundheitswesens wechseln zu können, z. B. in Aufgaben im Krankenhaus, in Röntgen-Abteilungen und in Reha-Einrichtungen. Sie kann auch in der Funktion einer MTA, einer GTA oder auch im Lehrberuf tätig sein. Die Tätigkeit der Arzthelferin als Teilzeitkraft ist ideal, wenn sie ihre Kinder im Kindergarten oder in der Schule gut untergebracht weiß.

„Helfen und mit Menschen umgehen“, das hört man meist von Bewerberinnen um einen Ausbildungsplatz als Grund für ihren Berufswunsch. Wo und wie ist dies besser gegeben als in einer Arztpraxis als Arzthelferin?

Diese attraktiven Eigenschaften des Berufes müssen wir mehr herausstellen. Auf die Sachgebietsbearbeiter der Arbeitsämter sollten wir einwirken, in dieser Hinsicht junge Menschen auf der Suche nach einem Beruf zu informieren. Sollten wir nicht auch in den Abschlussklassen einer Realschule für diesen Beruf werben?

Wir Ärzte müssen wissen, dass wir auch bei einer PC-mäßig noch so gut ausgestatteten Praxis ohne eine freundliche und gut ausgebildete Helferin nicht auskommen werden – auch wenn uns dies manche Computerfetischisten glauben machen wollen.

Wir Ärzte sollten grundsätzlich auch bereit sein auszubilden. Dies ist in unserem ureigensten Interesse, im Interesse unseres Aus- und Einkommens und natürlich im Interesse unserer Patienten.

Was sollte man bei der Suche nach einer Auszubildenden für den Arzthelferinnen-Beruf beachten? Zunächst: Nutzen Sie die Hilfe, die Ihnen die Ärztekammer anbietet. Dort können Sie einen Eignungstest beziehen, der Ihnen hilft, unter den Bewerberinnen die mit besten Voraussetzungen herauszufinden.

Ebenfalls wichtig: Gehen Sie rechtzeitig auf die Suche. Ausbildungswillige Kolleginnen und Kollegen sollten sich – wie in anderen Branchen üblich – bereits ein Jahr vor Beginn der Ausbildung um eine Auszubildende bemühen, und zwar möglichst um eine Absolventin der Realschule oder Hauptschule mit vergleichbarem Abschluss. Achten Sie bereits bei der Auswahl der Auszubildenden auf Qualität! ●



Dr. Eugen Engels

Arzthelferinnen-Ausbildung

Rat und Hilfe in Fragen der Arzthelferinnen-Ausbildung gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Dort ist auch ein Test für Ausbildungskandidatinnen erhältlich.

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Abt. Arzthelferinnen-Ausbildungswesen, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Tel. 02 51/929-22 50 bis -22 53, Fax: -22 99, E-Mail: ahaw@aeawl.de

Brustkrebs-Selbstuntersuchung: „Sicher fühlen“ kommt an

Die Zahl ist beträchtlich: Rund 10.000 Frauen erkranken jährlich in Nordrhein-Westfalen neu an Brustkrebs. Zur Bekämpfung dieser bei Frauen häufigsten Tumorart hat das Landesgesundheitsministerium im vergangenen Jahr eine „Konzertierte Aktion gegen Brustkrebs“ ins Leben gerufen. Unter Federführung der KVWL hat dabei eine Projektgruppe Potenziale im Bereich der Früherkennung untersucht und ein Konzept zu deren Erschließung erarbeitet. Mit der landesweiten Kampagne „Sicher fühlen“ zur Förderung der Selbstuntersuchung wird nunmehr eine Empfehlung dieser Projektgruppe umgesetzt.

Selbstuntersuchungen können zur Absenkung ungünstiger Verlaufsformen von Brustkrebserkrankungen beitragen. Rund 60 – 70 % der Betroffenen entdecken einen Tumor nach wie vor selbst. Zwar ermutigen Gynäkologinnen und Gynäkologen im Praxisalltag ihre Patientinnen zur Selbstverantwortung und vermitteln Fertigkeiten zur qualifizierten Selbstuntersuchung. Gleichwohl können sie nur diejenigen erreichen, die in ihre Praxen kommen. Die gestartete Selbstuntersuchungskampagne setzt hier an.

Die KVWL hat im Zusammenwirken mit den Berufsverbänden für Frauenärzte in Nordrhein und Westfalen-Lippe einen Referenten-Pool aufgebaut. Vereine und Verbände in Nordrhein-Westfalen haben nunmehr die Möglichkeit, für interessierte Frauen Seminare anzubieten, in denen unter fachkundiger Anleitung und unter Nutzung moderner Silikon-Brustmodelle die Selbstuntersuchungsmethode erlernt werden kann. Eine bei der Landeskrebsgesellschaft eingerichtete Koordinierungsstelle führt anfragende Verbände und vor

Ort verfügbare frauenärztliche Referenten zusammen.

Aus dem nordrhein-westfälischen Vereins- und Verbändeleben ist eine enorme Bereitschaft signalisiert worden, das Anliegen der Kampagne zu unterstützen. Zwischenzeitlich ist die Nachfrage nach Seminaren bereits so angewachsen, dass der zunächst 60 Frauenärzte umfassende Referenten-Pool erweitert werden muss.

Die NRW-Kampagne „Sicher Fühlen“ bewegt sich offensichtlich auf Erfolgskurs. Zu wünschen ist, dass sie weiter an Fahrt gewinnt. ●

Ist Gender mainstreaming ein Thema für die Kammerpolitik?

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat bei ihrer Sitzung am 26.1.2002 erstmalig und als erste Ärztekammer in Deutschland einen Ausschuss „Gender mainstreaming“ mit sieben Mitgliedern eingesetzt. Sie hat damit deutlich dokumentiert, dass ihr dieses Konzept, das die Auswirkungen von politischen Entscheidungen auf beide Geschlechter überprüft, ein Anliegen ist. Der Ausschuss misst Gender mainstreaming als Strategie gerade auch für das Gesundheitswesen und die medizinische Versorgung hohe Bedeutung bei. Er sieht es zunächst als sein vorrangiges Ziel an, Gender mainstreaming als für die Ärzteschaft wichtiges Thema in die ärztliche Öffentlichkeit zu transportieren.

von Dr. Lydia Berendes, Mitglied des Vorstands der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Dr. Waltraud Diekhaus, Vorsitzende des Ausschusses Gender mainstreaming der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Speziell im Bereich Fortbildung wurde diesem Ansinnen Rechnung getragen. Die Kooperation der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe mit der „Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW“ wurde bei einem Arbeitstreffen im September 2002 vertieft und in konkrete Handlungsansätze überführt. So ist unter anderem verabredet worden, die Sektionsvorstände der Fortbildungsakademie sowie die Vorsitzenden bzw. die Fortbildungsbeauftragten der Ärztevereine als Multiplikatoren für den Gender-mainstreaming-Gedanken und die Implementierung geschlechtsspezifischer Aspekte in die fachgebietsbezogene ärztliche Fortbildung zu gewinnen.

Weiterhin soll im nächsten Jahr gemeinsam mit der „Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW“ eine allgemeine Informations- und Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte zum Thema „Gender mainstreaming in der medizinischen Versorgung“ konzipiert und umgesetzt werden. Ebenfalls mit Unterstützung der Koordinationsstelle ist eine Veranstaltung zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ geplant. Nicht zuletzt wird eine verstärkte Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte in den Fortbildungscurricula „Suchtmedizin“ und „Schmerztherapie“ angestrebt, dies gilt ebenso für das geplante Curriculum „Gesundheitsförderung“. Darüber hinaus hatte die Koordinationsstelle Gelegenheit, das Handlungsfeld einer geschlechtsdiffe-



Gender mainstreaming ist nicht nur für die Frauen der ÄKWL-Kammerversammlung ein Thema. Der Ausschuss „Gender mainstreaming“ will das Thema verstärkt in die ärztliche Öffentlichkeit tragen. Foto: Dercks

renzierten Betrachtung des Gesundheitswesens im Westfälischen Ärzteblatt Heft 12/2001 und Heft 10/2002 in ausführlichen Beiträgen vorzustellen.

Frauen der Kammerversammlung im Workshop

Zu einem Workshop „Ärztinnen“ waren am 7.10.2002 fraktionsübergreifend alle Frauen der ÄKWL-Kammerversammlung geladen, um nach dem Deutschen Ärztetag in Rostock das Thema „Ärztinnen“ in der eigenen Kammer zu erörtern, zu vertiefen und zu schauen, inwieweit ärztinnenspezifische Aspekte in die eigene Kammerarbeit zu integrieren sind als Grundlage für die jetzige Legislaturperiode. Um ein fundiertes Wissen

über Gender-Strategie und Gleichstellungspolitik zu erhalten war Professor Dr. Sigrig Michel, stellvertretende Vorsitzende der Gender-Akademie NRW und Landessprecherin der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen, als Expertin eingeladen.

Prof. Michel erhielt 1991 den Lehrstuhl für Sozialmedizin an der Fachhochschule Dortmund. Sie absolvierte 1996 den Qualitätsmanagement-Kurs nach den Richtlinien der Bundesärztekammer. Seit sechs Jahren ist Prof. Michel Gleichstellungsbeauftragte an der Fachhochschule Dortmund. 1999 gründete sie mit anderen Frauen die Gender-Akademie NRW e. V., ein Netzwerk für Frauen mit dem Ziel der Information und spezifischen Fortbildung insbesondere in Gender-Kompetenz.

Gleichstellungspolitik hat einen Wandel erfahren durch die Wiedervereinigung und die Verankerung der Gleichstellung im Grundgesetz, durch das Landesgleichstellungsgesetz NRW von 1999 und durch zunehmende Vernetzung und Qualitätsmanagement. Prof. Dr. Sigrid Michel hat als Gleichstellungsbeauftragte das Grundkonzept von Gender mainstreaming Schritt für Schritt an der Fachhochschule Dortmund als Qualitätsmerkmal auf allen Ebenen integriert, so dass die Fachhochschule Dortmund im Jahr 2002 erstmalig zusammen mit zwölf anderen Universitäten mit dem „Total-E-Quality“-Prädikat für ihre an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik ausgezeichnet worden ist. Diese Auszeichnung soll in den Cheftagen und Personalverwaltungen Anreize schaffen, die Chancengleichheit von Frauen und Männern zum durchgängigen Leitprinzip der Personal- und Organisationspolitik zu machen. Das Erhebungsinstrument für das Prädikat „Total E-Quality“ wurde in einem dreijährigen Projekt erarbeitet, das vom Bundesministerium für Forschung und Bildung gefördert worden ist.

Was ist Gender mainstreaming?

Was ist unter Gender mainstreaming zu verstehen? Ursprünglich geprägt wurde dieser Begriff auf der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking

als politisches Grundkonzept. Das Gender-mainstreaming-Konzept des Europarates (1998) hat zum Ziel, alle Politikbereiche grundsätzlich unter dem Geschlechteraspekt zu betrachten. Die Definition lautet wie folgt: Gender mainstreaming ist die Reorganisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluierung grundsatzpolitischer Prozesse mit dem Ziel, eine auf beide Geschlechter bezogene Sichtweise in alle politischen Konzepte auf allen Ebenen und in allen Phasen durch alle normalerweise an politischen Entscheidungen beteiligten Akteure einzubringen. Gender mainstreaming ist also nicht nur die geschlechtsspezifische Betrachtungsweise in der Gesundheitspolitik, in Gesundheitsversorgung und -forschung, sondern geht viel weiter als alle Bereiche einschließende Gesamtstrategie, die die Auswirkungen von politischen Entscheidungen auf beide Geschlechter in Politik, Wirtschaft, Forschung und Lehre überprüft. Auf Bundesebene arbeiten mittlerweile alle Ministerien mit diesem Konzept. Auch in der Wirtschaft und im Hochschulbereich wird Gender mainstreaming zunehmend realisiert.

In der Medizin verläuft die Entwicklung dagegen nur zögerlich. Dabei kann dieses Konzept zur Steigerung der Qualität und Zufriedenheit erheblich beitragen, wenn es als Qualitätsmerkmal in ärztlicher Berufspolitik, Krankenhaus- und Praxisorgani-

sation und Fort- und Weiterbildung integriert wird. Gender mainstreaming kann nur erfolgreich eingeführt werden, wenn es von oben nach unten, also „top-down“ als Unternehmenskultur und Leitbild eingesetzt wird. Dazu bedarf es spezifischer Gender-Kompetenz, die über externe Berater und über Gender-Trainings erworben werden können. Dabei werden nach einer Sensibilisierungsphase Strategien zur Umsetzung vermittelt und handlungsorientierte Umsetzungen erarbeitet. Grundvoraussetzung ist sicherlich eine genaue Erhebung der Zahlen, Daten und Fakten und deren regelmäßige Veröffentlichung.

Bei der Umsetzung dieser Strategie ist darauf zu achten, den Grundgedanken von Gender mainstreaming nicht zu reduzieren und als reine Frauenförderung zu betrachten. Bei dieser einseitigen Sicht gehen zu viele Inhalte und Bereicherungsmöglichkeiten verloren.

Die Frauen der ÄKWL-Kammerversammlung einigten sich nach einem lebhaften Austausch darauf, folgende Ideen und Meilensteine für die ÄKWL in den Gender-mainstreaming-Ausschuss einzubringen:

- die Erhebung und Veröffentlichung von Zahlen, Daten und Fakten im Bereich der Berufspolitik, Gremienarbeit, Weiterbildung, Fortbildung, Finanzplanung und Ärzteversorgung;
- Durchführung eines Gender-Workshops, um interessierte Kammermitglieder zu informieren;
- Weiterführung der Integration geschlechtsspezifischer Aspekte in die Fortbildung, wie bereits erfolgreich begonnen, und Publikation entsprechender Artikel im Westfälischen Ärzteblatt.

Erfreulich ist, dass die Ärztekammer bei der Umsetzung dieser Ideen auf Kompetenz von außen, wie zum Beispiel die umfassende Kompetenz der Gender-Akademie NRW zurückgreifen kann.

Nachdenken kann man sicherlich auch über die Integration geschlechtsspezifischer Aspekte in Qualitätsmanagementstrategien, über ärztinnen-spezifische Führungsseminare und spezielle Gender-Trainings. Jedoch sollten wir den zweiten Schritt nicht vor dem ersten tun.

Verstärkte Beteiligung der Krankenhäuser an Organspenden nötig

Nachdem Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren bundesweit immer das Schlusslicht bei der Zahl der durchgeführten Organtransplantationen war, macht sich in diesem Jahr erstmals ein positiver Trend bemerkbar. Von 76 im ersten Halbjahr 2001 auf 105 im ersten Halbjahr 2002 ist die Zahl der Organspenden deutlich um fast 40 Prozent gestiegen. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die landesweit initiierte „Gemeinschaftsaktion Organspende“ zurückzuführen, die alle wesentlichen Entscheidungsträger in ein Boot geholt hat. Dennoch ist es zwingend notwendig, dass gerade die Krankenhäuser in Zukunft noch stärker als bisher die Möglichkeit einer Organspende in ihren Arbeitsalltag einbeziehen.

von Dr. med. Theodor Windhorst, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL und Transplantationsbeauftragter

Mit 18 Millionen Einwohnern und 342 Krankenhäusern mit Intensivbetten ist Nordrhein-Westfalen der Bevölkerung nach die größte Versorgungsregion. Dennoch lag es in den vergangenen Jahren konstant deutlich unter dem Bundesdurchschnitt in der Zahl der erfolgreich durchgeführten Organentnahmen und dadurch auch der erfolgreichen Transplantationen. Eine ganz wesentliche Rolle bei der Erhöhung der Transplantationszahlen in Nordrhein-Westfalen können die Krankenhäuser spielen, die nach dem Transplantationsgesetz von 1997 gesetzlich dazu verpflichtet sind, mögliche Spender zu melden.

Im Zuge des Transplantationsgesetzes wurde auch die Aufgabenverteilung in der Transplantationsmedizin neu geregelt. Nicht mehr die einzelnen Transplantationszentren sind nun

Ansprechpartner für die Krankenhäuser. Statt dessen steht die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) seit dem Jahr 2000 als zentrale und regionenübergreifende Koordinierungsstelle zur Verfügung. Die Kriterien für die Aufnahme in Wartelisten sowie für die Vergabe von Organen werden durch die „Richtlinien zur Organtransplantation“ der Bundesärztekammer festgelegt. Danach hat die Organvergabe über Eurotransplant nach den Grundsätzen der Erfolgsaussicht, der Dringlichkeit und der Chancengleichheit zu erfolgen.

DSO hilft in allen Fragen rund um die Transplantation

Die Koordinierungsstelle der DSO ist Ansprechpartner bei allen Fragen der Organtransplantation: Sie bietet Unterstützung bei der Feststellung

des Hirntodes und der medizinischen Untersuchung des Organspenders ebenso wie bei der Organentnahme-Operation und dem Transport der Organe. Für optimale Kommunikationswege hat die DSO sieben Organspende-Regionen gebildet, die ein oder mehrere Bundesländer umfassen können. Jede Region verfügt über eine Organisations-Zentrale, über die alle Organspende-Aktivitäten gesteuert werden.

Ohne Zweifel bedeutet der gesamte Vorgang einer Transplantation von der Meldung des Spenders über die Explantation bis zur Transplantation eine erhebliche Mehrbelastung für die Krankenhäuser: Es wird unvorbereitet Personal gebunden, es müssen Operationssäle sowohl für die Entnahme als auch für die Transplantation frei gehalten werden – dies alles neben der ohnehin zu leistenden Arbeit. Insbesondere kleinere Häuser fühlen sich mit dieser Aufgabe häufig überfordert.

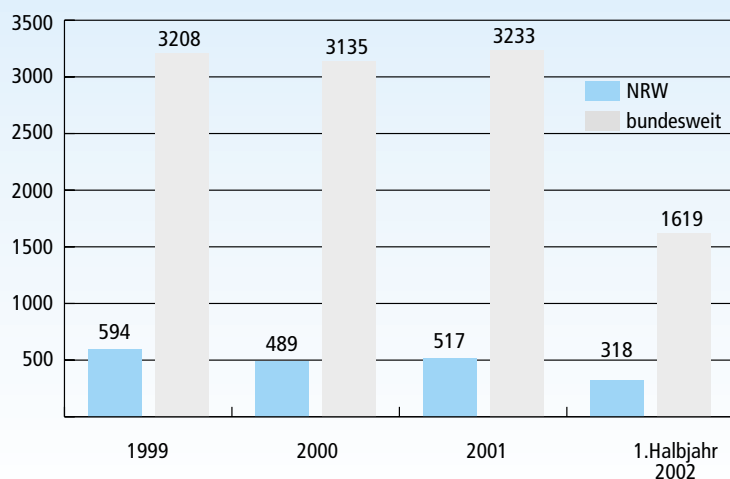
Medizinisch-ethische Verantwortung neu diskutieren

Damit es zu mehr Organspenden kommen kann und das Thema Organspende in den Krankenhäusern positiv besetzt wird, muss neben der gesetzlichen Verpflichtung auch die menschlich-ethische Verantwortung der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter neu diskutiert werden. Nur wenn die entsprechenden Strukturen



Dr. Theodor Windhorst

Gespendete Organe ohne Lebendspende



Quelle: Deutsche Stiftung Organtransplantation

geschaffen und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten optimiert wird, kann die Zahl der Meldungen erhöht werden. Wichtige Impulse und praktische Unterstützung gibt dabei die im September 2001 in Nordrhein-Westfalen gestartete „Gemeinschaftsaktion Organspende“, in der sich Ärzteschaft, Krankenhäuser, Krankenkassen, Kommunen, Selbsthilfegrup-

pen, die Deutsche Stiftung Organtransplantation und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zusammengeschlossen haben.

Eckpunkte für die Transplantations-Organisation

Kernstück der Gemeinschaftsaktion ist die gemeinsame Entwicklung und Festlegung von Eckpunkten zur Organisation und zum Ablauf der Organspende im Krankenhaus, um die Aufgaben des Krankenhauses im Rahmen der Spendermeldung zu bestimmen und den organisatorischen Ablauf im Fall eines potenziellen Spenders festzulegen. Ohne diese Festlegung von strukturierten Handlungsabläufen werden insbesondere die mittleren und größeren Krankenhäuser kaum zu motivieren sein, mögliche Spenderorgane zu melden. Dazu gehört auch, dass von vornherein geregelt wird, welcher Operationstisch wann und für welche Zeiträume dafür freigemacht werden kann und welche Ressourcen freigesetzt werden müssen.

Rolle der Krankenhausleitung

Eine ganz wesentliche Rolle nimmt bei diesem Prozess die Krankenhausleitung wahr, die einen detaillierten Leitfaden über die Organisationsabläufe erstellt und die jeweiligen Rollen und Stellungen der einbezogenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Krankenhaus bestimmt. Diese Optimierung der Arbeitsabläufe kann ganz wesentlich dazu beitragen, dass mehr Spenderorgane gemeldet werden. Der Ablaufplan sollte sichtbar ausgehängt werden, so dass das gesamte Personal nicht nur an die Wichtigkeit der Organspende erinnert wird, sondern auch plakativ demonstriert wird, dass die Durchführung einer Organspende kein komplizierter Vorgang ist, der die eigenen Arbeitsressourcen stark belastet, sondern als Serviceleistung durch die zuständigen Transplantationszentren geleistet wird.

Kommunikationsteams spielen zentrale Rolle

Um die Abläufe auch effektiv umsetzen zu können, sollten in den

Krankenhäusern Kommunikationsteams eingerichtet werden, die sich zusammensetzen aus Ärztinnen und Ärzten im intensivmedizinischen Versorgungsbereich auf Oberarzt-/Oberärztenebene (z. B. Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Neurochirurgie) und leitenden Pflegekräften des Intensivbereichs. Solch ein Kommunikationsteam sollte einmal Ansprechpartner sein für die DSO, aber auch Überzeugungsarbeit leisten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus. Dadurch soll die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Intensivbereich hinsichtlich potenzieller Spenderinnen und Spender sichergestellt werden. Denn die rückläufigen Transplantationszahlen sind nicht zuletzt auch zu einem nicht unerheblichen Teil auf Kommunikations- und Strukturprobleme zwischen zuweisenden Krankenhäusern und Transplantationszentren sowie zwischen Ärzten und Pflegepersonal und Angehörigen von Verstorbenen zurückzuführen.

Über das Kommunikationsteam werden dann intern die potenziellen Spenderinnen und Spender gemeldet und deren Versorgung sichergestellt. Das Kommunikationsteam ist aber auch verantwortlich für den Kontakt mit den Angehörigen – auch hier ist eine enge Zusammenarbeit mit der DSO möglich. Schließlich zeichnet das Team verantwortlich für die Teambesprechungen und Supervisionen. Es ist auch Ansprechpartner für externe Diskussionen zur Organspende. Zudem wird der gesamte interne und externe Organisationsablauf einer möglichen Organspende von dem Kommunikationsteam begleitet.

Medizinische Indikation erstellen

Zunächst werden die Krankenhausleitung und die beteiligten Fachabteilungen des Krankenhauses über potenzielle Spenderinnen und Spender informiert und die DSO eingeschaltet. In Zusammenarbeit mit der DSO wird die medizinische Indikation erstellt. Auch gegebenenfalls notwendige Zusatzuntersuchungen sowie die Hirntoddiagnostik können mit der DSO durchgeführt werden. Falls keine Einwilligungserklärung vorliegt, schafft

Das System der Organtransplantation in Deutschland



das Krankenhaus die Voraussetzung für Angehörigengespräche.

Gespräche mit den Angehörigen der potenziellen Spender

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass auch mit entsprechenden Schulungen für diejenigen, die solche Gespräche zu führen haben, die Zahl der Spendenbereitschaft erheblich erhöht werden könnte. Als sehr erfolgreich hat sich dabei das European Donor Hospital Education System erwiesen, das in eintägigen Kleingruppenseminaren Ärzte und Pfleger mit Hilfe von Videodemonstrationen und durch Rollenspiele besser auf die Gesprächssituation einstellt. Allerdings ist eine solche Aufgabe nicht ehrenamtlich zu leisten und schon gar nicht neben der in den Krankenhäusern ohnehin kaum noch zu bewältigenden Arbeit. Hier müssen unbedingt die notwendigen finanziellen Ressourcen bereitgestellt werden.

Es folgen dann die medizinische Versorgung des hirntoten Spenders und die Vorbereitung der Explantation – alles Aufgaben, die zusätzlich zu den alltäglichen Pflichten auf einer Intensivstation bewältigt werden müssen. Der Hirntod wird – unabhängig von der Durchführung einer Organspende – nach den Richtlinien der Bundesärztekammer festgestellt. Hierzu stehen jederzeit abrufbare Konsiliar Dienste zur Verfügung, die über die Organisationszentralen der Koordinierungsstelle der DSO kontaktiert werden. Bis zur Explantation wird das Herz-Kreislauf-System des Hirntoten künstlich aufrechterhalten, damit die Organe für eine Transplantation funktionstüchtig bleiben.

Meldung an Eurotransplant

Es erfolgt dann die Meldung an das Büro der Organisationszentrale an Eurotransplant in Leiden, wo nach von der Bundesärztekammer festgelegten Regeln ein geeigneter Empfänger ausgesucht wird und Kontakt mit den Transplantationszentren aufgenommen wird. Steht der Empfänger fest, wird ein Zeitplan für die Explantation erarbeitet. Hierbei wird das Kommunikationsteam wieder wichtigster Ansprechpartner sein. Über die DSO wird dann der schnellstmögliche

Transport des Organs organisiert. Um allen Patienten, die auf ein Organ warten, eine Chancengleichheit einzuräumen, sieht das Transplantationsgesetz vor, dass die Organe unmittelbar an den individuellen Patienten vergeben werden, unabhängig davon, an welchem Transplantationszentrum er zur Transplantation gemeldet ist.

Detaillierter Plan fördert Routine

Je detaillierter der Ablaufplan einer möglichen Organspende aufgestellt wird und je besser die daran beteiligten Mitarbeiter darauf vorbereitet werden, desto routinierter wird der ganze Vorgang ablaufen können. In den Eckpunkten zu Organisation und Ablauf der Organspende im Krankenhaus ist daher ein internes Aus- und Fortbildungsprogramm vorgesehen. Die Festlegung des daran zu beteiligten Personenkreises und der Inhalte erfolgt durch die Krankenhausleitung in Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsteam. Berücksichtigt werden sollten dabei die am Geschehen direkt beteiligten Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte, die Mitglieder der Verwaltung und die beteiligten Abteilungen, Bereiche und Stationen im Krankenhaus. Zusätzlich sollte ein interner Qualitätszirkel „Organspende“ im Krankenhaus etabliert werden, wobei kleinere Krankenhäuser die Möglichkeit einer Kooperation wahrnehmen können.

DSO bietet Checklisten zur Organspende

Wesentlicher Kooperationspartner sowohl bei der Spendermeldung als auch bei der Organentnahme ist die Deutsche Stiftung Organtransplantation, mit der die Intensivstationen der Krankenhäuser bei allen Fragen zur Transplantation Kontakt aufnehmen. Zudem ist über die DSO ein Informationsordner „Organspende – eine gemeinsame Aufgabe“ erhältlich, in dem auf rund 60 Seiten über medizinische und rechtliche Aspekte der Organspende informiert wird. Sowohl Ärzte als auch Pflegekräfte finden hier kompakte Informationen und Handlungsempfehlungen. Durch Checklisten und Formulare erleichtert der Ordner die Arbeit auf den Intensivstationen. Ergänzt wird dieses

Angebot von der DSO durch Besuche in den Kliniken, Fortbildungen und Seminare zum Umgang mit trauernden Angehörigen.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn in Zukunft möglichst viele Krankenhäuser diese Eckpunkte umsetzen und entsprechende Kommunikationsteams einsetzen würden. Nur wenn wir die Strukturen aller an einer Transplantation Beteiligten sinnvoll miteinander vernetzen, werden wir dazu beitragen können, zukünftig zu Zahl der Transplantationen in Nordrhein-Westfalen zu erhöhen.

Infotelefon Organspende

Unter der kostenlosen Rufnummer 08 00/90 40 400 erreichen Sie das Infotelefon Organspende montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 16 Uhr. Das Team des Infotelefons

- beantwortet Ihre Fragen zu Organspende und Transplantation
- nimmt Bestellungen von kostenlosem Informationsmaterial entgegen
- versendet Organspendeausweise.

LESERBRIEF

Auffrischkurse unnötig

Dr. M. Haas aus Welper kritisiert die neue Röntgenverordnung:

Den Artikel „Die neue Röntgenverordnung und ihre Auswirkungen“ im Westfälischen Ärzteblatt 10/02 möchte ich zum Anlass für einige Anmerkungen nehmen.

Die Einführung insbesondere der Teilnahmeverpflichtung an „Auffrischkursen“ zur Erhaltung der Fachkunde halte ich für den Großteil der Röntgenuntersuchungen anordnenden Ärzte für unnötig. Als im Krankenhaus angestellter Chirurg stelle ich die Indikation für die jeweilige Untersuchung nach medizinischen, z. T. auch nach forensischen Gesichtspunkten. Die Strahlenbelas-

Fortsetzung S. 39

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Update neurologische Diagnostik und Therapie



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 07. Dezember 2002, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

In der Veranstaltung werden kontroverse Konzepte der Neurologie diskutiert. Die Themenauswahl beruht auf aktuellen Vorschlägen niedergelassener ÄrzteInnen. Auf Grund der Vielzahl der Vorschläge und der speziellen Fragestellungen werden die Themen jeweils 10 Minuten behandelt. Es soll genügend Zeit für Diskussionen geben.

Multiple Sklerose:

Dr. med. F. Bethke, Lengerich
Priv.-Doz. Dr. med. R. Kiefer, Münster
Welche Therapiemöglichkeiten beim ersten Schub?
Wann Therapie Eskalation, wann De-Eskalation?

Schlaganfall:

Priv.-Doz. Dr. med. F. Stögbauer, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. D. Nabavi, Münster

Statine in der Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls
Wann Clopidogrel, wann Aggrenox?
Welche Blutdrucktherapie nach Schlaganfall?

Bewegungsstörungen:

Prof. Dr. med. S. Knecht, Münster
Dr. med. P. Lüdemann, Münster
Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Münster
Welche Möglichkeiten der Neuroprotektion?
Neues bei Dopaminagonisten?
Neues bei Parkinson und Schlaf?

Tiefenhirnstimulation für Dystonie?
Botulinumtoxin jenseits von Dystonie und Spastik?

Demenz:

Prof. Dr. med. S. Knecht, Münster
Aktuelle Therapie?



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.
Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Schlafstörungen:

Dr. med. P. Lüdemann, Münster
Ist Schnarchen krankhaft?
Wieviel Bewegung im Schlaf ist erlaubt?

Neuromuskuläre Krankheiten:

Priv.-Doz. Dr. med. R. Kiefer, Münster
Was tun bei V. a. neuromuskuläre Krankheit?
Was tun bei isolierter CK-Erhöpfung?
Verlaufsparameter und Behandlungsinzitivität bei der Myasthenie

Epilepsie:

Dr. med. P. Lüdemann, Münster
Angst vor hohen Dosen?

Kopfschmerz:

Priv.-Doz. Dr. med. S. Evers, Münster
Welches Triptan für welche Migräne?

Schmerzen:

Prof. Dr. med. I. Husstedt, Münster
Aktuelle Therapie des neuropathischen Schmerz?

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. S. Knecht und PD Dr. med. F. Stögbauer, Ltd. Oberärzte der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster, <http://neurologie.uni-muenster.de>

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Essstörungen

Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Adipositas



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 11. Dezember 2002, 16.00–18.00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Klinik am Korso, Ostkorso 4

- Phänomenologie, Ursachen und Verbreitung
Dr. med. G. E. Jacoby und Dipl.-Psych. K. Braks, Bad Oeynhausen
- Behandlungsmöglichkeiten
Dr. med. G. E. Jacoby und Dipl.-Psych. K. Braks, Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. G. E. Jacoby, Chefarzt am Fachzentrum für gestörtes Essverhalten, Klinik am Korso, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: s. S. 20
€ 10,00 (Psychologen/innen)
€ 5,00 (Pflegepersonal)

Neues und Bewährtes in der Schilddrüsenchirurgie

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 11. Dezember 2002, 17.00–19.00 Uhr

Ort: Münster, Raphaelsklinik, Refektorium, Klosterstr. 75

- Präoperative Diagnostik vor Schilddrüsenoperationen
Dr. med. M. Weckesser, Münster
- Technik und Durchführung der videoskopisch assistierten Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperation
Dr. med. L. Biermann, Münster
- Indikation zur videoskopisch assistierten Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperation
Dr. med. A. Koch, Münster
- Leitliniengerechte Chirurgie des differenzierten Schilddrüsen-Carcinoms
Dr. med. M. Biermann, Münster
- Diskussion
Priv.-Doz. Dr. med. K.-H. Dietl und Dr. med. K. Sina, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-H. Dietl, Chefarzt der Allgemeinchirurgischen Abteilung (Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie), Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Symptom: Rückenschmerz



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. Dezember 2002, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sentrupstraße, Nähe Zoo)

- Anatomie der Wirbelsäule und Aufbau der Rückenmuskulatur
Prof. Dr. med. R. Dierichs, Münster
- Radiologische Bildgebung und minimal-invasive Interventionen beim Rückenschmerz
Dr. med. B. A. Prümer, Münster
- Risikofaktoren, Diagnostik und konservative Therapie des Rückenschmerzes
Dr. med. M. Schilgen, Münster

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: € 10,00

Nichtmitglied/AiP: € 5,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- Aufgaben des Neurochirurgen zur Behandlung des Rückenschmerzes
Prof. Dr. med. A. Sepehrnia, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fischedick, Chefarzt der Radiologischen Klinik am Clemenshospital Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Kardiovaskuläre Risiken nicht-kardialer Operationen im Brennpunkt von operativen Fächern, Anästhesie und Innerer Medizin



Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 11. Januar 2003, 9.00–14.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 10/L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Das Problem
Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken, Münster
- Problemfälle
Dr. med. H. Reinecke, Münster
- Problemfälle
Frau Dr. med. S. Reichl, Münster
- Perioperative kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität
PD Dr. med. M. Block, München
- Typische Komplikationen verschiedener operativer Eingriffe: Sorgen der Chirurgen
PD Dr. med. U. Mittelkötter, Münster
- Typische Komplikationen verschiedener Narkoseverfahren: Sorgen der Anästhesisten
PD Dr. med. E. Berendes, Münster
- Präoperative Evaluation: Was ist notwendig?
PD Dr. med. A. Meißner, Münster
- Präoperative Untersuchungen: Prognostisch wertvoll versus entbehrlich
PD Dr. med. Th. Wichter, Münster
- Strategien zur Problembewältigung
Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Münster
- Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster
- Identifikation von Risikopatienten: Vorgehen für eine rationale präoperative Risikostratifizierung
Dr. med. H. Reinecke, Münster
- Prä- und intraoperative Blutdruckeinstellung
Univ.-Prof. Dr. med. R. M. Schaefer, Münster
- Thromboseprophylaxe: Wann, wie, bei wem und bei wem nicht?
Frau Dr. med. W. Gogarten, Münster
- Prä-, intra- und postoperative Herzrhythmusstörungen: Was kann man tolerieren, was muss man therapieren?
Priv.-Doz. Dr. med. W. Haverkamp, Berlin
- Intraoperatives Monitoring
Priv.-Doz. Dr. med. H. G. Bone, Münster
- Umgang mit Patienten mit implantierten Defibrillatoren und Schrittmachern
PD Dr. med. D. Böcker, Münster
- Rund-Tisch Diskussion: Angriffspunkte zur Reduzierung eines erhöhten perioperativen Risikos

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Das Bi-Syndrom und andere schmerztherapeutische Aspekte.

Die differentialdiagnostischen und -therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und anderen chronischen Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungssystems spielt das Bi-Syndrom mit seinen verschiedenen Schmerztypen eine wichtige Rolle.

Lernziel dieses Seminars ist es, eigenständig Schmerzsyndrome im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte:

- Unterschied zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur
- Die Pathophysiologie des Schmerzes aus Sicht der TCM
- Die Bedeutung der psychoemotionalen Aspekte Shen, Po und Hun bei Schmerzsyndromen
- Schmerzdifferenzierung nach Bi-Syndromen, Qi-/Xue-Stagnationen, betroffenen Gewebeschichten, Leitbahnen, pathogenen exogenen Faktoren, den acht Leitkriterien usw.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- klinische Falldiskussionen

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 04.06.2003, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:

- € 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 120,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken, Münster
Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Münster
Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster
Dr. med. H. Reinecke, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik C und Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, UK Münster
Organisation: Dr. med. H. Reinecke, Medizinische Klinik und Poliklinik C, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 15. Januar 2003, 15.30–19.00 Uhr

Ort: Bochum-Wattenscheid, Martin-Luther-Krankenhaus, Voedestr. 79

- Ätiologie der akuten und chronischen Pankreatitis
Dr. med. F. Ostrzolek, Bochum
- Apparative Diagnostik
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Sonographie und Punktion
Priv.-Doz. Dr. med. J. Janssen, Wuppertal
- Klinik und Therapie der akuten Pankreatitis
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Klinik und konservative Therapie der chronischen Pankreatitis
Prof. Dr. med. B. May, Bochum
- Operative Maßnahmen
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefarztin der Internistischen Abteilung, Martin-Luther-Krankenhaus, Bochum-Wattenscheid

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 15. Januar 2003, 15.00–17.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung,

Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2–4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Qualitätsmanagement betriebsärztlicher Tätigkeit
Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Therapie der Psoriasis – Heute und Morgen



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 18. Januar 2003, 9.00–12.30 Uhr

Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

- Immunologische Phänomene der Psoriasis und ableitbare innovative Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. T. Schwarz, Münster
- Moderne topische Behandlungsansätze der Psoriasis
Prof. Dr. med. P. van de Kerkhof, Nijmegen
- Von UVB-Lasertherapie bis photodynamische Therapie – innovative Phototherapie der Psoriasis?
Prof. Dr. med. P. Lehmann, Wuppertal
- Klassische Systemtherapie der Psoriasis
Prof. Dr. med. U. Wollina, Dresden-Friedrichstadt
- Therapie der Psoriasis mit Fumaraten
Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum
- Immunsuppressive Therapie der Psoriasis mit Cyclosporin und Tacrolimus
Dr. med. M. Pawlak, Bochum
- Alefacept als Vertreter einer neuen Generation von Immunmodulatoren in der systemischen Psoriasis-Therapie
Prof. Dr. med. W.-H. Boehncke, Frankfurt/Main

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor und Dr. med. T. Gambichler, Oberarzt der Dermatologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Konzepte der Ernährungstherapie in der Onkologie und Intensivmedizin



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 18. Januar 2003, 8.00–13.00 Uhr

Ort: Bochum, Starlight Hallen, Stadionring 24

Vorsitz:

- Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Bochum
- Prof. Dr. med. M. Adolph, Wolfsburg
- Bedeutung der Tumorkachexie für die Gesamttherapie
Dr. med. J. Arends, Freiburg
- Bestimmung des Ernährungszustandes (Mangelernährung)
Prof. Dr. med. A. Weimann, Leipzig
- Studie zur Mangelernährung in deutschen Kliniken
Dr. med. M. Pirlich, Berlin
- Standardkonzepte in der klinischen Ernährung von Tumorpatienten
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Neue Konzepte zur Behandlung der Mangelernährung bei Tumorerkrankung
Prof. Dr. med. E. Holm, Mannheim
- Heimernährung
Frau C. Paul, Leverkusen

Vorsitz:

Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne

- Prof. Dr. med. A. Weimann, Leipzig
- Ernährung des Intensivpatienten
Priv.-Doz. Dr. med. M. Adolph, Wolfsburg
- Was gibt es Neues zur Pharmakonutrition des Intensivpatienten
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Bochum

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef Hospital
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef Hospital

Teilnehmergebühr:

- € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 5,00 (AiP/Mitglieder der Akademie)
- € 10,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)

€ 15,00 (Mitglieder der DGEM) kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

5. Symposium „Aktuelle Chirurgie“

Leber- und Pankreaschirurgie Gallengangskarzinom



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 18. Januar 2003, 9.00–12.30 Uhr

Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

Diagnostik und Intervention

- Moderation: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
- Radiologische Diagnostik und Intervention beim Gallengangskarzinom
Prof. Dr. med. L. Heuser, Bochum
- Endoskopische Diagnostik und Intervention beim Gallengangskarzinom
Prof. Dr. med. A. Petrides, Bochum

Therapeutische Verfahren

- Moderation: Prof. Dr. med. W. Kozuschek, Bochum
- Operation beim zentralen Gallengangskarzinom
Prof. Dr. med. J. Klempnauer, Hannover
- Operation beim distalen Gallengangskarzinom
Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen
- Strahlentherapie
Prof. Dr. med. I.-A. Adamietz, Herne
- Chemotherapie
Dr. med. L. Heflik, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Thrombose-Prophylaxe Der Versuch einer aktuellen Standortbestimmung



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 22. Januar 2003, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Standortbestimmung – ein Versuch?
Dr. med. U. Wildförster, Gelsenkirchen-Buer
- Pathophysiologie und medikamentöse Möglichkeiten der Thromboembolieprophylaxe
Prof. Dr. med. H. Ries, Berlin
- Praktikabilität der Leitlinien zur Thromboseprophylaxe – bewährte und neue Konzepte
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Bochum
- Thrombose-Prophylaxe in der Praxis des Kassenarztes

Dr. med. J. Koepchen, Dortmund
 • Diskussion und Zusammenfassung
 Prof. Dr. med. H. Hielscher, Gelsenkirchen

Leitung: Dr. med. U. Wildförster, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie, Bergmannsheil Gelsenkirchen-Buer

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Neue Wege und Ergebnisse in der palliativen Therapie des Bronchialkarzinoms



Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 22. Januar 2003, 17.00–19.00 Uhr
Ort: Hemer, Großer Saal der Lungenklinik Hemer, Theo-Funccius-Str. 1

- Die Schmerztherapie des fortgeschrittenen Bronchialkarzinoms
 Dr. med. Th. Hofmann, Hemer
- Die palliative Strahlentherapie
 Prof. Dr. Baumann, Dresden
- Palliative Thorax- und Metastasen Chirurgie
 Dr. med. A. Linder, Hemer
- Palliative Chemotherapie des fortgeschrittenen Bronchialkarzinoms
 Priv.-Doz. Dr. med. H. N. Macha, Hemer
- Palliative endobronchiale Therapie (Laser, Brachytherapie, Argon-Beamer, Kryo, Stent)
 Priv.-Doz. Dr. med. L. Freitag, Hemer

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. N. Macha, Chefarzt der Pneumologie, Lungenklinik Hemer

Teilnehmergebühr: s. S. 20

2. Datteln Kindererschmerztag



Zertifiziert 16 Punkte

Kongress für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin

Termin: Donnerstag, 30. Januar bis Samstag, 01. Februar 2003
Ort: Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus (Vestisches Cultur- & Congress Zentrum), Otto-Burmeister-Allee 1

Donnerstag, 30.01.2003, 9.00–20.00 Uhr

- Education-Day

Freitag, 31.01.2003, 9.00–18.15 Uhr

- Die WHO-Stufen der Schmerztherapie und ihr Geländer
 Moderation: Dr. med. B. Zernikow, Datteln und Dr. med. R. Sittl, Erlangen
- „Paediatric Palliative Care - an international challenge“
 „Pädiatrische Palliativmedizin – eine internationale Herausforderung“
 Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Dangel, Warschau und Dr. med. S. Friedrichsdorf, Datteln
- Praktische Umsetzung der pädiatrischen Palliativmedizin
 Moderation: Dr. med. Ch. Wamsler und Frau Dr. med. C. Hasan, Bonn

Samstag, 01.02.2003, 9.00–12.30 Uhr

- Kopf- und Bauchschmerzen
 Moderation: Prof. Dr. med. F. Aksu und Dr. med. Th. Berger, Datteln
- Streitgespräche – Pro und Pro
 Moderation: Prof. Dr. med. B. Roth, Köln
- Wenn Kinder nicht sprechen: Schmerzen bei mehrfachbehinderten Kindern
 Moderation: Dr. med. B. Zernikow,

Datteln
 • Projekte der Schmerztherapie und Palliativversorgung
 Moderation: Prof. Dr. med. E. Klaschik, Bonn und Dr. med. J. Gralow, Münster

Freitag, 31.01.2003, 9.30–18.00 Uhr

- Workshops für Schmerzinteressierte
- Workshops für Schmerzspezialisten

Samstag, 01.02.2003, 9.15–12.30 Uhr

- Palliativworkshops

Tagungspräsident: Prof. Dr. med. W. Andler, Direktor der Vestischen Kinderklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Wissenschaftliche Organisation: Dr. med. B. Zernikow, Frau W. Henkel, G. Bürk, Frau Dipl.-Psych. U. Damschen und Dr. med. S. Friedrichsdorf

Vorherige Anmeldung erforderlich an (bis 15.01.2003):
 Frau W. Henkel, Vestische Kinderklinik, Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, 45711 Datteln, Tel.: 02363/975180, Fax: 02363/64211, E-Mail: eigenes-leben@web.de

Teilnehmergebühren:

Donnerstag, 30.01.2003/Tageskarte:
 Freitag, 31.01.2003:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)
 € 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum, Pflegepersonal, Therapeuten)

Kombikarte: Freitag, 31.01. und Samstag, 01.02.2003
 € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)
 € 60,00 (Ärzte/innen im Praktikum, Pflegepersonal, Therapeuten)

Tageskarte: Samstag, 01.02.2003
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologen, Pädagogen)
 € 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum, Pflegepersonal, Therapeuten)

Bitte überweisen Sie Ihre Teilnahmegebühr unter dem Stichwort „Teilnahmegebühr“ an den Verein „eigenes leben“ – Volksbank Datteln, Konto-Nr.: 1401339800, BLZ: 426 617 17

Auskunft und ausführliche Programmankündigung bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2208, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Münsteraner Streitgespräche 2003

Arthrose – Grundlagen und Behandlungsmöglichkeiten
27. Münsteraner Rheumasymposium



Zertifiziert 16 Punkte

Termin: Freitag, 31. Januar 2003, 8.00–19.00 Uhr
Samstag, 01. Februar 2003, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 33

Freitag, 31.01.2003

- Vorsitz:** S. Fuchs, Ch. Erggelet
- Unterschiedliche Knorpelqualitäten an verschiedenen Gelenken
 B. Rolauß, Münster

- Mechanischer Druck des Knorpels
 B. Kurz, Kiel
- Imaging and treatment of articular cartilage damage
 V. Bobic, Chester, England

- Vorsitz:** W. Hein
- Perichondrium
 J. Bruns, Hamburg-Eppendorf
 - Micro-fracturing
 H. H. Pässler, Heidelberg
 - Mosaicplasty
 L. Hangody, Budapest, Ungarn

- Vorsitz:** J. Bruns, B. Gerber
- Stammzellen
 W. Richter, Heidelberg
 - Matrices
 P. Mainil-Varlet, Bern, Schweiz
 - Wachstumsfaktoren
 U. Schneider, Aachen

- Vorsitz:** E. Hille, U. Schneider
- Autologe Chondrozytentransplantation Ch. Erggelet
 - Imaging after ACT (Autologous Cartilage Transfer)
 W. Huysse
 - Große Defekte mit verschiedenen Grafts
 B. Gerber
 - Festvortrag
 K. Küttner, Chicago, USA

Samstag, 01.02.2003

- Vorsitz:** J. Steinmeyer, Th. Aigner
- Neues in der Therapie der medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapie der Arthrose
 H.-J. Häuselmann, Zürich, Schweiz
 - Prevention of osteoarthritis
 P. Dieppe, Bristol, England
 - Alternative Therapien in der Arthrosebehandlung wie pulsierende Signaltherapie, Orthokin, Magnetfeld
 M. Granath, Düsseldorf
 - Hyaluronsäure
 S. Fuchs, Münster
 - Orale Medikation
 C. O. Tibesku, Münster

- Vorsitz:** P. Wehling, H.-J. Häuselmann
- Freie Radikale in Degradation und Reparatur
 Y. Henrotin, Liège, Belgien
 - Tissue-Engineering und Gelenk-homöostase
 Th. Häupl, Berlin
 - Matrix-Rezeptoren
 J. Mollenhauer, Eisenberg
 - Zytokine
 J. Steinmeyer, Gießen
 - Molekulare Pathophysiologie und neue Behandlungsansätze aus der Gentechologie

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
 Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Inhalte:

- Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
- Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen
 - Browser
 - Suchmaschinen
 - E-Mail
 - Sicherheit im Netz
 - dezidierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 08.02.2003, 9.00–ca. 16.30 Uhr
Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 alleine am PC-Arbeitsplatz:
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslose)
 zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 105,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Micro-arrays zur Untersuchung der Genexpression
Th. Aigner, Erlangen
• Möglichkeiten der Arthrotherapie durch Ionenkanalmodulation
D. Wohlrab, Halle-Wittenberg

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Priv.-Doz. Dr. med. S. Fuchs, Klinik für Allgemeine Orthopädie, UK Münster

Organisation: Dr. med. C. O. Tibesku, Dr. med. A. Skwara, Dr. med. B. Rolauffs und S. Arndt

Information und Anmeldung: Sekretariat Allgemeine Orthopädie des UKM, Frau E. da Silva Santos, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/83-47909, Fax: 02 51/83-47989, E-Mail: arthrose.2003@uni-muenster.de

Teilnehmergebühren:

Gesamte Veranstaltung:
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (ÄiP/Physiotherapeuten)
kostenfrei (Studenten/innen)

Tageskarte:
€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 70,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (ÄiP/Physiotherapeuten)
kostenfrei (Studenten/innen)

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: noch offen
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11
Leitung: Dr. med. A. Refisch
Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
€ 120,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder)
€ 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30–13.00 Uhr.

Termine:

10. Kursreihe:
Termine noch nicht bekannt (frühestens 2004)

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56
Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC
Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 570,00 (Nichtmitglieder)
€ 520,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 540,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 490,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00–13.00 Uhr und von 15.00–19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:

14. Kursreihe:
Kurs I: 28.03.–30.03.2003
04.04.–06.04.2003
Kurs II: 19.09.–21.09.2003
26.09.–28.09.2003
Kurs III: noch nicht bekannt
Kurs IV: noch nicht bekannt

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14–16
Leitung: Dr. med. A. Refisch
Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
€ 650,00 (Nichtmitglieder)
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRALENSCHUTZKURSE

Strahlenschutzkurs im Rahmen der 57. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) - (8 Std.)

Termin: So. 25.05.2003
Ort: Nordseeinsel Borkum, Kurhaus

Leitung: Prof. Dr. med. W. L. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des UK Münster und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 105,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Dieser Strahlenschutz ist mit anderen Kursangeboten auf Borkum zu kombinieren

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. vom 18.06.2002 am 01.07.2002 in Kraft getreten
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen (8 Unterrichtsstunden)

- Physikalische Grundlagen der Strahlen- und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Strahlenschutz



Termin: Sa. 18.01.2003, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäude MA - Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10, Universitätsstr. 150
Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin der Ruhr-Universität Bochum im Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin: Mo., 03.02. bis Mi., 05.02.2003

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin: Mo., 10.02. bis Mi., 12.02.2003

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):
Mitglieder der Akademie: € 370,00
Nichtmitglieder: € 395,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 340,00
ÄiP/Nichtmitglieder: € 365,00
Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):
Mitglieder der Akademie: € 215,00
Nichtmitglieder: € 240,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 190,00
ÄiP/Nichtmitglieder: € 215,00

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996)

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: Fr., 06.12. bis Sa., 07.12.2002

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Oberärztin am Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 265,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung per
E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum
(einschl. Nieren) sowie Thorax-
organe (ohne Herz) incl. Schilddrüse
(B-Mode-Verfahren) sowie
Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit
im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medi-
zin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 18.09. bis So., 21.09.2003

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs – Abdomen, Retro-
peritoneum (einschl. Nieren), Thoraxor-
gane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-
Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorga-
ne - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Do., 27.11. bis So., 30.11.2003

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grund- und Aufbaukurs – Ab-
domen
400 dokumentierte Untersuchungen des
Abdomens, Retroperitoneums (einschl.
Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) - Er-
wachsene sowie 100 dokumentierte Un-
tersuchungen der Schilddrüse gemäß der
Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Febru-
ar 1993 in der Fassung vom 10. Juni
1996

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Fr., 04.04. und Sa., 05.04.2003

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-
Hospital, Hospitalweg 6
Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (Grund- und Aufbau-
kurs) pro Kurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und Arbeitslose)
€ 410,00 (Nichtmitglieder)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Teilnehmergebühr (Abschlusskurs):
€ 345,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 295,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und Arbeitslose)
€ 395,00 (Nichtmitglieder)
€ 345,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltungen
Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

**Duplex-Sonographie (einschl.
Farbkodierung) in Kombination
mit CW-Doppler - extremitätenver-
sorgende Gefäße**

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem in-
terdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grund-
kurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische angiologische Tätig-
keit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchir-
urgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 06. bis So., 08.12.2002

**PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-
Sonographie der intrakraniellen
Gefäße**

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem in-
terdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grund-
kurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische angiologische Tätig-
keit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchir-
urgie oder Innere Medizin

Termin: Sa., 08. bis So., 09.02.2003

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung**

In Anlehnung an die „Einheitlichen Bewertungskriterien“, die der Deutsche Se-
nat für ärztliche Fortbildung im September 2000 erarbeitet hat, gelten vier ver-
schiedene Kategorien von Fortbildungsmaßnahmen:

Kategorie A: Vortrag und Diskussion („Frontalveranstaltung“)

1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro 1/2Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle bzw. Themenwahl aus
dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

Kategorie B: Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland

3 Punkte pro 1/2 Tag, 6 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle bzw. Themenwahl aus
dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

**Kategorie C: Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung je-
des einzelnen Teilnehmers**

(z. B. Workshop, Arbeitsgruppen, Kleingruppenarbeit, anerkannte Qualitätszir-
kel, Fallkonferenzen, Balintgruppen, Supervision, praktische Übungen, Hospita-
tionen)

1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt pro Veranstaltungseinheit
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle bzw. Themenwahl aus
dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

Kategorie D: Strukturierte interaktive Fortbildung

(via Internet, CD-ROM, Fachzeitschriften mit nachgewiesener Qualifizierung
und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform)

Die hierfür anrechenbaren Medien und Inhalte müssen zuvor von der Ärzte-
kammer Westfalen-Lippe anerkannt werden.
1 Punkt pro Übungseinheit, maximal 10 Punkte pro Jahr

Autoren/Referenten

erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag, maximal 10 Punkte pro Jahr

Das Fortbildungszertifikat

Das Fortbildungszertifikat wird drei Jahre nach Beginn des Modellprojektes ab
01.07.2002 ausgestellt, falls mindestens 100 Punkte seit 01.07.1999 erreicht
sind. Es gilt ab Datum seiner Erteilung für die folgenden drei Jahre. Bitte be-
antragen Sie das Fortbildungszertifikat bei der Akademie für ärztliche Fortbil-
dung der ÄKWL und der KVWL. Ein Antragsformular finden Sie unter fol-
gender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular
unter der Telefon-Nummer 0251/929-2214/2215 an.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular
die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag
mindestens sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristge-
rechte Bearbeitung zugesichert werden. Ein Antragsformular finden Sie unter
folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformu-
lar unter der Telefon-Nummer 0251/929-2213/2215 an.

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Kran-
kenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angio-
logie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter:
Klinische und interventionelle Angio-
logie der Medizinischen Klinik am Knapp-
schafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr.
med. T. Schilling, Harz-Klinikum Werni-
gerode

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Aka-
demie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltungen
Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

*Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
in Zusammenarbeit mit dem St. Martinus-Hospital Olpe unter der
Schirmherrschaft der Deutsch-englischen Ärztevereinigung*

**Wiedereingliederungsseminar für deutsche Ärztinnen und Ärzte
aus dem europäischen Ausland**

Viele junge Ärztinnen und Ärzte haben dem deutschen Arbeitsmarkt den Rücken gekehrt und suchen ihre Chance im europäischen Ausland. Die Gründe liegen auf der Hand: Bessere Bezahlung, geregelte Weiterbildung und Arbeitsbedingungen, die auch noch Raum für Freizeit lassen. Doch nach einigen Jahren im Ausland kommt bei vielen der Wunsch auf, zurückzukehren. Doch da gibt es tausend Fragen: Reicht die Qualifikation? Wie sieht es mit der Anerkennung von Weiterbildungsabschnitten aus? Wie sind die heutigen Bedingungen auf dem ärztlichen Arbeitsmarkt? Wer vor einigen Jahren Deutschland verlassen hat, wird sich wundern. Der Wind hat sich gedreht. Die Zeit ist deshalb günstig. Ziel der Veranstaltung ist es, die aktuelle Arbeitsmarktsituation hierzulande darzustellen und Perspektiven und Chancen für eine Rückkehr aufzuzeigen. Ärztinnen und Ärzten, die an eine Rückkehr denken, bekommen in diesem Seminar die notwendige Entscheidungshilfe. Die Beantwortung individueller Fragen durch Experten und Referenten, die sowohl in Deutschland als auch im Ausland tätig waren, wird einen breiten Raum einnehmen.

Inhalte:

- Warum ein solches Seminar?
- Demographische Entwicklung in der Ärzteschaft
- Bürokratisierung des Berufs, wenig Geld, lange Stunden, schlechte Ausbildung, miese Perspektiven - Hat sich was geändert?
- Organisation der Bundesärztekammer/Landesärztekammern
Muster-Weiterbildungsordnung/Struktur der Weiterbildung in Deutschland
- Ermittelte Bedarfszahlen für die ambulante ärztliche Versorgung
- Qualitätssicherung
- Weiterbildungsordnung/Weiterbildung in den Landesärztekammern
Welche im Ausland geleisteten Zeiten werden wie anerkannt
- Gebiete, Schwerpunkte, Bereiche, sonstige Qualifikationen
- Fachkunden: Röntgenverordnung, Strahlenschutzverordnung, Rettungsdienst
- Ultraschallvereinbarung
- Akademische Weiterbildung - Promotion, Habilitation/Zukunftsperspektiven
- Struktur der Krankenhäuser/Kliniken in Deutschland:
Universitätskliniken, Schwerpunktkrankenhäuser, Krankenhäuser der Regelversorgung, Krankenhäuser der Grundversorgung
- Trägerschaften der Krankenhäuser/Klinken in Deutschland:
Kirchlich, Kommunal, Privat
- Arbeitsverträge/Vertragsverhandlungen
Arbeitsbedingungen, Anwesenheitsdienst, Rufdienst, Vergütung/Tarifverträge, Nebentätigkeit
- Struktur der Arztpraxen 2002
Einzelpraxis (Allgemeinmedizin), Gemeinschaftspraxis, Facharztpraxis
- Verwaltung der Patientendaten (ICDs, DRGs, Fallpauschalen, Sonderentgelte)

Kursleitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital, Olpe

Im Rahmen des Seminars findet eine Präsentation von Krankenhäusern aus Westfalen-Lippe statt.

Termin: Fr., 20.12.2002, ab 17.00 Uhr bis So., 22.12.2002, bis 14.00 Uhr
Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Politische Akademie Biggesece
Flughäfen: Köln/Bonn, Dortmund

Teilnehmergebühr (inkl. Übernachtung und Verpflegung):
€ 120,00

Information: Elisabeth Borg, Tel.: +49 (0) 251/929-2200 oder Kirstin Leifeld,
Tel.: +49 (0) 251/929-2216

Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: +49 (0) 251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de, Internet: <http://www.aekwl.de>

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

**Reisemedizin
Basics & Update**



Zertifiziert 8 Punkte

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse
Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Grundlagen der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
- Aufgaben und Zielvorstellungen
- Nosologie
Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza
Dr. Gross, Münster
- Hepatitis A + B, Typhus, Cholera, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis, Japanische Enzephalitis
Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der Alltagspraxis
Dr. Krappitz, Köln
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin
Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept
Dr. Krappitz, Köln
- Foodborne Diseases
Dr. Gross, Münster
- Insolation - Sonnenschutz
Dr. Krappitz, Köln
- Malaria
Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Vektorprophylaxe - Mückenschutz
Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen
Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion
Dr. Gross, Münster
Priv.-Doz. Dr. Starke, München
Dr. Krappitz, Köln

Zusatzangebot:

Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:
- Mikroskopie von Parasitenpräparaten
- „Reiserix“

Leitung: Dr. med. Norbert Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin – Flugmedizin,
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Mi., 26.03.2003, 15.00 bis ca. 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Lippe, Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067,
er, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Information an alle Krankenhäuser
im Kammerbereich Westfalen-Lippe**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe plant gemeinsam mit dem St. Martinus-Hospital Olpe unter der Schirmherrschaft der Deutsch-englischen Ärztevereinigung in der Politischen Akademie in Attendorn Neu-Listernohl ein Wiedereingliederungsseminar für deutsche Ärztinnen und Ärzte im europäischen Ausland.

Das Seminar ist für die Zeit von Freitag, den 20. bis Sonntag, den 22.12.2002 anberaumt.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Arbeitsmarktsituation hierzulande darzustellen und bestehende Hemmschwellen vor einer Rückkehr der zur Zeit im Ausland tätigen deutschen Ärztinnen und Ärzte in den Arztberuf in Deutschland abzubauen. Deutschen Ärztinnen und Ärzten sollen die Perspektiven und Chancen einer Rückkehr aufgezeigt werden. Das Seminar wird den Teilnehmern/innen fundierte Informationen und viel Raum für individuelle Fragen und Gespräche bieten. Für die Krankenhäuser in Westfalen-Lippe besteht die Möglichkeit, aus dem Kreise der Seminarteilnehmer/innen freie Stellen besetzen zu können.

Sollten Sie als Krankenhausträger Interesse haben, an dieser Veranstaltung aktiv mitzuwirken, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Elisabeth Borg, Telefon: 0251/929-2200 oder Kirstin Leifeld, Telefon: 0251/929-2216.

Interessenten werden in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt.

Borkum 2003

57. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit vom 24. Mai bis 01. Juni 2003

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen finden Sie in unserem online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

1. Ultraschallkurse		Auskunft:	5. Psychosomatische Grundversorgung	Auskunft:
Grundkurs	Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene - incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane		Kurs für Vertragsärzte, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können (kontinuierlich) (50 Stunden)	
Termin:	Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Mai 2003	0251/929-2208	Termin: Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Mai 2003 (Anreisetag: Sa., 24. Mai 2003)	0251/929-2307
Aufbaukurs	Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene - incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane		6. Suchtmedizinische Versorgung	
Termin:	Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Mai 2003	0251/929-2208	Seminar Suchtmedizinische Versorgung – Grundlagen und aktuelle Anforderungen (20 Stunden)	
Interdisziplinärer Grundkurs	Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder - incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte		Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten, Gynäkologen, Kinder- und Jugendärzte, Ärzte/innen, die seit längerem substituieren und ihre (gesetzlichen) Grundlagen auffrischen möchten, sowie für alle interessierten Ärztinnen und Ärzte, die Suchtkranke behandeln wollen	
Termin:	Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Mai 2003	0251/929-2208	Termin: Donnerstag, 29. bis Samstag, 31. Mai 2003	0251/929-2209
Grundkurs	Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene -		7. Refresherkurse	
Termin:	Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Mai 2003	0251/929-2208	- Angiologie	0251/929-2216
Interdisziplinärer Grundkurs	Gefäßdiagnostik Doppler-/Duplex-Sonographie		- Chirotherapie	0251/929-2203
Termin:	Samstag, 24. bis Dienstag, 27. Mai 2003	0251/929-2208	- EKG- und Langzeit-EKG	0251/929-2216
Grundkurs	Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)		- Phlebologie	0251/929-2216
Termin:	Samstag, 24. bis Montag, 26. Mai 2003	0251/929-2208	- Sonographie-Abdomen	0251/929-2208
Grundkurs	Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)		8. Fortbildungsseminare	
Termin:	Dienstag, 27. bis Donnerstag, 29. Mai 2003 (Anreisetag: Mo., 26. Mai 2003)	0251/929-2208	- Geriatrie in der Hausarztpraxis	0251/929-2211
Grundkurs	Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)		- Impf- und Reisemedizin	0251/929-2211
Termin:	Samstag, 24. bis Montag, 26. Mai 2003	0251/929-2208	- Lungenfunktion	0251/929-2216
Aufbaukurs	Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)		- Refluxkrankheiten	0251/929-2216
Termin:	Dienstag, 27. bis Donnerstag, 29. Mai 2003	0251/929-2208	- Update: Spezielle neurologische Schmerztherapie	0251/929-2216
Kurs	Endosonographie		9. Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“ und zertifizierte Fortbildungskurse „Allgemeinmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung	
Termin:	Donnerstag, 29. bis Freitag, 30. Mai 2003	0251/929-2208	80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)	
Refresherkurs	Sonographie-Abdomen		Kursteil 1: Block 1, 14, 16, 18 und 19 (60 Stunden)	
Termin:	Donnerstag, 29. bis Freitag, 30. Mai 2003	0251/929-2208	Termin: Sonntag, 25. bis Samstag, 31. Mai 2003 (Anreisetag: Sa., 24. Mai 2003)	0251/929-2205/06
2. Hauptprogramm			Kursteil 2: Block 17 (20 Stunden) in Münster	
2.1 Strahlenschutzkurs			Termin: Samstag, 28. bis Sonntag, 29. Juni 2003	0251/929-2205/06
Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Std.)			10. Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ und zertifizierter Fortbildungskurs „Sportmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung	
Termin: Sonntag, 25. Mai 2003		0251/929-2201	Termin: Sonntag, 25. bis Samstag, 31. Mai 2003	0251/929-2203
2.2 Diabetesstrukturvertrag			11. Weiterbildungskurse „Psychotherapie“ und zertifizierte Fortbildungskurse „Psychotherapie“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Bereichsweiterbildung	
Diabetesfortbildung (8 Std.) gemäß der „Vereinbarung zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“			„Psychotherapie“ (tiefenpsychologisch)	
Termin: Montag, 26. Mai 2003		0251/929-2207	3-teiliger Grundkurs – Theorie-Seminar Teil I	
2.3 Naturheilverfahren			Aufbaukurs	
Naturheilverfahren für die Praxis			Zweitverfahren (50 Stunden)	
Termin: Dienstag, 27. bis Mittwoch, 28. Mai 2003		0251/929-2202/03	Termin: Sonntag, 25. bis Samstag, 31. Mai 2003	0251/929-2307
2.4 Praxis - fit machen für die Zukunft			„Psychotherapie“ (verhaltenstherapeutisch)	
- Praxismanagement			inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen	
- Praxiskostenmanagement			3-teiliger Grundkurs – Theorie-Seminar Teil I	
- Praxismarketing			Aufbaukurs	
- IGEL-Leistungen			Zweitverfahren (50 Stunden)	
- KPQ – Qualitätsmanagement für die Praxis			Termin: Sonntag, 25. bis Samstag, 31. Mai 2003	0251/929-2307
- Aktuelle Entwicklung der Abrechnung vertragsärztlicher Leistungen			12. Weiterbildungskurse	
Termin: Donnerstag, 29. bis Freitag, 30. Mai 2003		0251/929-2206	„Autogenes Training“	
3. Palliativmedizin			Grundkurs (8 Doppelstunden)	
Kurs zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“			Aufbaukurs (8 Doppelstunden)	
Termin: Montag, 26. bis Freitag, 30. Mai 2003		0251/929-2211	Termin: Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Mai 2003	0251/929-2307
4. Notfälle in der Praxis			„Hypnotherapie“Zweitverfahren (50 Stunden)	
Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen			Termin: Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Mai 2003	0251/929-2307
		0251/929-2206	„Psychodrama“ Zweitverfahren (50 Stunden)	
			Termin: Sonntag, 25. bis Freitag, 30. Mai 2003	0251/929-2307

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Änderungen vorbehalten

Der Wille des Patienten in rechtlicher Würdigung

Zertifiziert 8 Punkte

Donnerstag, 23.01.2003: Teil I

- Haftung aus Aufklärungsfehlern
- Aufklärung bei Kindern und Heranwachsenden
- Aufklärung in der Geriatrie
- Aufklärung bei psychisch Kranken



Donnerstag, 06.02.2003: Teil II

- Einwilligung durch Pfleger und Vormundschaftsgericht
- Haftung aufgrund von Dokumentationsfehlern
- Suizidversuch
- Euthanasie
- Sterbehilfe

Referenten:

Herr W. Bender, Beratender Rechtsanwalt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
 Prof. Dr. med. B. Brinkmann, Ärztlicher Direktor des Instituts für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Münster

Moderation:

Prof. Dr. med. K. Hupe, Ehrenvorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Termin: Teil I: Do., 23.01., 19.00–22.00 Uhr
 Teil II: Do., 06.02., 19.00–22.00 Uhr**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, Sozialpädagogen/innen, Lehrer/innen und Berater/innen im Kinder- und Jugendbereich

Psychotraumatheapie bei Kindern und Jugendlichen



Zertifiziert 9 Punkte

Der Workshop umfasst theoretische Grundlagen zu Trauma, Dissoziation, post-traumatischer Belastungsstörung (PTBS) und Dissoziativer (Identitäts-) Störung. Im Vordergrund steht der praktische Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen:

- Diagnostik: Interviewstrategien, Fragebögen, Symptomatik, Abgrenzung und Überschneidung zu anderen Störungsbildern
- Therapieeinleitungsphase/Stabilisierung: Distanzierungstechniken, „Tresor“, „Innerer sicherer Ort“
- Traumatherapie: Therapiematerial, Zugangswege, Arbeit mit dem Umfeld, Problematik bei der Therapie von Geschwistern
- Information zu EMDR (Eye Movement Desensitization und Reprocessing, Traumaverarbeitungsmethode nach Francine Shapiro) bei Kindern und Jugendlichen

Referentin: Dipl.-Psych. D. Eckers, Berlin

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. R. G. Siefen, Leitender Arzt der Westfälischen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Marl-Sinsen

**Termin: Fr., 07.02.2003, 17.00–20.00 Uhr
 Sa., 08.02.2003, 9.00–13.00 Uhr**

Ort: Marl-Sinsen, Festsaal der Westf. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Haard, Halterner Str. 525

Teilnehmergebühr:

- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Basiskurs

Palliativmedizin

Zertifiziert 43 Punkte

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

Den Teilnehmenden soll

- verdeutlicht werden, dass ärztliche Behandlung mehr umfasst als Diagnosestellung und Heilung. Der Erkrankte soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen, betreut und behandelt werden. Neben der Berücksichtigung körperlicher Symptome und Einschränkungen schwerkranker Menschen sind in der Palliativmedizin psychosoziale, spirituelle und ethische Aspekte sowie die Integration der Angehörigen von hoher Bedeutung.
- vermittelt werden, welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungen belastende Beschwerden (Schmerzen und andere Symptome) lindern.
- verdeutlicht werden, dass die palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen ein Prozess ist, indem es nicht ausschließlich um Krisenintervention, sondern ebenso um eine voraus-schauende, vorsorgende Behandlung und Begleitung geht.
- vermittelt werden, dass Betreuung und Behandlung an den individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Wertvorstellungen der Patientinnen und Patienten und ihrer Nächsten orientiert werden müssen.
- bewusst gemacht werden, dass eine kompetente Betreuung Schwerkranker und Sterbender nur gelingen kann, wenn die Behandelnden ihre Einstellung zu Krankheit, Sterben, Tod und Trauer reflektieren sowie ihre eigenen Grenzen wahrnehmen können.
- Mut gemacht werden, die individuelle Einstellung der Betroffenen wahrzunehmen und zu respektieren.

- bewusst werden, dass die Qualität ihrer ärztlichen Arbeit nicht allein durch wissensbezogene Qualifizierung verbessert wird, sondern gleichermaßen durch eine erweiterte Kompetenz zu kommunizieren, in einem Team zu arbeiten und ethische Fragestellungen zu berücksichtigen.

Inhalte:

- Organisationsformen in der Palliativmedizin
- Schmerztherapie: totaler Schmerz
- Teamarbeit
- Schmerztherapie, Grundlagen
- WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
- Neuropathischer Schmerz, Koanalgetika
- Bedeutung invasiver Verfahren, BtmVV
- Kommunikation
- Psychosoziale Aspekte
- Gastrointestinale Symptome
- Dermatologische Symptome
- Respiratorische Symptome
- Neuropsychiatrische Symptome
- Ethik
- Therapie in der Finalphase

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Termine: Teil I: Fr., 07.03. bis So., 09.03.2003
 Teil II: Fr., 04.04. bis So., 06.04.2003
 oder**

**Teil I: Fr., 19.09. bis So., 21.09.2003
 Teil II: Fr., 10.10. bis So., 12.10.2003
 Zeiten: jeweils Freitag, 14.00–20.15 Uhr
 Samstag, 8.00–16.30 Uhr
 Sonntag, 9.00–15.00 Uhr**

Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum, Krankenpflegeschule, Reckenberger Str. 19

Teilnehmergebühren:

- € 500,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A:
Abschnitt A1: Mo., 27.01. bis Fr., 07.02.2003
Abschnitt A2: Mo., 10.03. bis Fr., 21.03.2003

Kursteil B:
Abschnitt B1: Mo., 28.04. bis Fr., 09.05.2003
Abschnitt B2: Mo., 02.06. bis Fr., 13.06.2003

Kursteil C:
Abschnitt C1: Mo., 29.09. bis Fr., 10.10.2003
Abschnitt C2: Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2003

Zeiten:
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare

Zertifiziert 18 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko-Nutzen-Abwägung
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
 Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf
- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
 Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
- Aufklärung und Dokumentation
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
 Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster
- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
 Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
 Referent: Th. Müller, Münster
- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen

- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
- Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
Referent: W. Kluge, Duisburg

• Reiseimpfungen Teil 2
- Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Allgemeine Reise prophylaxe
- Sonnenschutz
- Mückenschutz
- Reisediarrhoe
- Thromboseprophylaxe
- Langzeitflüge
- Reiseapotheke etc.
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

• Malaria
- Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Workshop
- Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 25.01.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 26.01.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 29.03.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 30.03.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 03.05.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 04.05.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 27.09.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 28.09.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 15.11.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 16.11.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht in der Praxis

Zertifiziert 8 Punkte

Themen:

- Kündigung und Änderung von Chefarztverträgen, Entwicklungsklausel und Niederlassung im Krankenhaus
- Konfliktfeld Wahlartzbehandlung (persönliche Leistungserbringung, Vertretung des Chefarztes, Informationspflichten, wirksamer Abschluss der Wahlleistungsvereinbarung)
- Der Chefarzt als Gesprächs- und Verhandlungspartner (Argumente, Strategien und Konfliktlösungen)
- Arbeitszeitgesetz (Umsetzung und Risiken)
- Zukunft von Chefarztvertrag und Liquidationsrecht (Aktivitäten in Politik und Gesetzgebung, Strukturwandel an Krankenhäusern und Universitätskliniken)

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 19.07.2003, 10.00 – ca. 16.15 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht (Grundlagen)

Zertifiziert 9 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefärzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
Ass. B. F. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 22.03.2003, 9.30 – ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Vorankündigung

2. Nordrhein-Westfälischer Kooperationsstag „Sucht und Drogen“



Eine Initiative im Rahmen des Landesprogramms gegen Sucht.

Durch gemeinsame Fortbildung und gegenseitigen Austausch soll die Kooperation der verschiedenen an der Prävention und Therapie der Sucht beteiligten Berufsgruppen in Nordrhein-Westfalen gefördert werden. Darüber hinaus soll die interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit bekommen, die umfassenden Angebote der Sucht- und Drogenhilfe in Nordrhein-Westfalen kennen zu lernen.

Neben Plenumsvorträgen und Workshops zu unterschiedlichsten Themen z. B. „Sport und Sucht“, „Frühintervention“, werden Institutionen, Verbände und Vereine auf einem „Markt der Möglichkeiten“ ihre Angebote und Projekte vorstellen. In entspannter Marktatmosphäre wird es ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch geben.

Termin: Sa., 22.02.2003, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Dortmund, Fachhochschule, Sonnenstr. 96

Auskunft und Information:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201/2207, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de oder Referat „Sucht und Drogen“, Tel.: 0251/929-2641, E-Mail: bksucht@aekwl.de

Neu!

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

Neue Arzneistoffe Fortschritte in der Therapie



Zertifiziert 4 Punkte

- Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Zum Thema referieren:

Dr. rer. nat. H. Morck
Chefredakteur der Pharmazeutischen Zeitung, Eschborn

Dr. med. H. Lüß
Cardio Pep Pharma GmbH, Hannover

anschl. Diskussion

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Termin: Mi., 12.02.2003, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UK Münster, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

Termin: Mi., 12.03.2003, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Großer Sitzungssaal der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6

Teilnehmergebühr:
€ 10,00
kostenfrei (Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

3. Münsteraner Notarzt-Symposium mit Tutorien und Demonstrationen

Problemzonen im Notarzdienst

Zertifiziert 5 Punkte (Vorträge)
Zertifiziert 3 Punkte (Tutorium)

Vorträge (9.00–13.00 Uhr):

- Vorsitz:** Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken, Münster
 • Das akute Koronarsyndrom: Erkennung, Therapie
 Priv.-Doz. Dr. med. Th. Wichter, Münster
 • Der Schlaganfall: Primärbehandlung, Stroke-Unit
 Dr. med. K. Konrad, Münster
Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. R. Waurik, Münster
 • Regelkompetenz: System der Zukunft?
 Dr. Dr. A. Lechleuthner, Köln
 • Traumaversorgung des Kindes
 Dipl.-Päd. H. Karutz, Essen
 • Schnittstelle Hausarzt - Notarzt
 Dr. med. H. Körner-Göbel, Wuppertal

Programmbegleitend mit Schwerpunkt auf den Pausen:
 - Demonstration des GW-Rett I der Berufsfeuerwehr Münster (MANV)
 - Industrieausstellung

Tutorien (jeweils zweistündig von 14.00–16.00 Uhr):

- Teil A: Zusammenarbeit mit Polizei und anderen Organisationen:
 Kompetenzen, Abläufe, Strukturen**
 PHK H. Lotz, Münster
Teil B: MANV: Massenansturm von Verletzten, Konzepte, Strategien
 Dr. med. Th. Jakob, Herford
Teil C: Psychiatrische Notfallsituationen: Unterbringung nach § 17 PsychKG
 Dr. med. Th. Bickhoff, Münster
**Teil D: Wo endet die soziale Kompetenz des Notarztes? Wo beginnt die
 Notfallseelsorge?**
 B. Lubojatzky, B. Kersken, Münster
Teil E: Die Geburt im Notarzdienst: Praktische Geburtshilfe
 G. Sordon, Ahlen

Hinweis: Maximal eine der fünf Einzelveranstaltungen (A–E) kann gebucht werden. Die Teilnehmerzahl bei den Seminaren ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt. Geben Sie bitte zwei weitere Tutorien an, an denen Sie teilnehmen möchten, falls eines Ihrer Wahl-Tutorien ausgebucht ist.

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. (B) H. Van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster
 Dr. med. Wolf Dietrich Frebel, Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr der Stadt Münster
 Dr. med. Kolja Eicker, Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Termin: Sa., 15.02.2003, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Anatomisches Institut des UK Münster, Vesaliusweg 2–4

Teilnehmergebühr für die Vortragsveranstaltung:
 € 45,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr für die Teile A bis E pro Teil:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>



Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen - Teile A und B Aufbaukurs Sozialmedizin - Teile C und D

Termine für 2003/2004 in Planung!

Ort: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte

1. Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte
2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Termin für Ärztinnen und Ärzte: Sa., 29.03.2003, 9.30–13.00 Uhr
Termin für Med. Assistenzpersonal: Mi., 26.03.2003, 15.00–18.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (ÄiP/Mitglied der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2003 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 17.05.2003 (80 Stunden)
Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellingerhofer Str. 158 – 160
 Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 450,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)



Eingangsvoraussetzung:
 Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis:
 Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06
 Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der einjährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Rehabilitationswesen

**Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen
Aufbaukurse Teil 1 und Teil 2**

Termine:

Aufbaukurs, Teil 1
Mo., 13.01. bis Fr., 24.01.2003
Aufbaukurs, Teil 2
Mo., 31.03. bis Fr., 11.04.2003

Leitung: Dr. med. G. Birwe

Ort: 33175 Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - Geschichte der ärztlichen Leichenschau
 - Qualität der ärztlichen Leichenschau
 - die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
 - Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
 - Das „Scheintodproblem“
 - Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
 - Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
 - Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
 - Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
 - Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
 - Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
 - Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
 - nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
- Referent: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Sa., 01.03.2003, 9,00 – 14,00 Uhr
**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Lippe, 2. Etage,
Gartenstr. 210–214**

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als
Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte



Klinische Transfusionsmedizin

Zertifiziert 9 Punkte (pro Block)

Block A (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)
- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
Dr. D. Stahl, Münster
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
Prof. Dr. M. Heim, Magdeburg
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
Dr. G. Walther-Wenke, Münster
- Meldepflichten, Meldewege, Stufenplanbeauftragter, Rückverfolgung (Look back-Verfahren), Dokumentationspflicht (patienten- und produktbezogene Nutzung)
Dr. Ch. Ahlke, Münster
- Risiken und Nebenwirkungen der Hämotherapie
Dr. P. Krakowitzky, Münster
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasma-derivaten
Prof. Dr. J. Kienast, Münster

Leitung: Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Dr. med. U. Cassens, Münster

Block B (Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. RiLi 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherungshandbuch, Notwendigkeit hausinterner Regelungen (Arbeitsanleitungen, Selbstinspektion)
Prof. Dr. Th. Prien, Münster
- Praktische Aspekte der Hämotherapie im Krankenhaus: Auswahl, Beschaffung, Transport, Lagerung, Rückgabe und Dokumentation
Dr. U. Cassens, Münster
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Perioperatives Transfusionskonzept (Präoperative Eigenblutspenden, perioperative blutsparende Maßnahmen), Monitoring, Verhalten in Notfallsituationen
Prof. Dr. D. Paravicini, Gütersloh
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
Prof. Dr. M. Böck, Würzburg
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten aus haftungsrechtlicher Sicht
Dr. K.-O. Bergmann, Hamm

Leitung: Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster
Moderation: Dr. med. U. Cassens und Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Institut für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termine:

Block A: Sa., 15.03.2003, 9,00 Uhr s. t.–17,00 Uhr
Block B: Sa., 22.03.2003, 9,00 Uhr s. t.–16,30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Studenten/innen)
€ 90,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Ernährungsmedizin

Kurse zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Ernährungsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zertifiziert 22 Punkte pro Block (Seminarreihe 2002)
Zertifiziert 104 Punkte (Seminarreihe 2003)

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Seminarreihe 2002:

Seminarblock 5 (20 Std.): Ausgewählte Kapitel und Falldemonstrationen
Termin: Fr., 10.01. bis So., 12.01.2003

Seminarreihe 2003:

Teil I (50 Std.) vom 07. bis 11.05.2003

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 07.05. bis Do., 08.05.2003

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 10.05.2003

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 11.05.2003

Teil II (50 Std.) vom 09. bis 13.07.2003

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 09.07.2003

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstliche Ernährung

Termin: Do., 10.07. bis Fr., 11.07.2003

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

Termin: Sa., 12.07. bis So., 13.07.2003

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Block) Seminarreihe 2002:

€ 320,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr Seminarreihe 2003:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:

€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Einzelseminar:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweise:

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, Ärzte/innen im Praktikum (AiP), arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitsgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung von 20 % entsprechend € 63,20 je Seminarblock beantragen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

**Praxismanagement
Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen**

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden.

Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, dass gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen.

Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartipps aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal – der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten – bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte:

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation - Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 06.03.2003, 19.30–22.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 90,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 65,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Trainingsseminar für

**Dozenten/innen, Referenten/innen und Veranstaltungsleiter/innen
Themenschwerpunkt „Moderieren“
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V**

Samstag, 07. Dezember 2002

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Kurzreferat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation – die Rolle des Moderators/der Moderatorin
- Kurzreferat, Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung
- Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
- Kurzreferat, Kleingruppenarbeit

Sonntag, 08. Dezember 2002

- Aspekte der Moderationsdurchführung
- Kurzreferat, Diskussion
- Übungsteil I zur Moderation
- TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungsteil II zur Moderation
- TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung
- Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden/Westf.

Termin: Sa., 07.12.2002, 9.00–17.00 Uhr

So., 08.12.2002, 9.00–17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Arnsberg, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 275,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 325,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Allgemeinmedizin

57. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2003



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 bzw. 18 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden
So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003 (jeweils ganztägig) -
(Anreisetag: Sa., 24.05.2003)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 28./29.06.2003 (jeweils 9.00–18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 – 60 Stunden

- Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Leitung: N. N.

Münster: Kursteil 2 – 20 Stunden

- Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Eintübing verbalen Interventionstechniken (20 Stunden)

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs) ohne Verpflegung:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

AiP-Ausbildungsveranstaltungen gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



**Standort Bielefeld
Standort Bochum**

Die Termine für 2003 werden in der nächsten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht.

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.

Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.

Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel. 0251/929-2208, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

Münster 2003



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Kursreihe I - 2003 (80 Stunden)

- Block 1 und Block 6 (20 Stunden)** Sa./So., 25./26.01.2003
- Block 2 und Block 8 (20 Stunden)** Sa./So., 22./23.02.2003
- Block 3 und Block 7 (20 Stunden)** Sa./So., 29./30.03.2003
- Block 4 und Block 10 (20 Stunden)** Sa./So., 03./04.05.2003

Kursreihe III - 2003 (80 Stunden)

- Block 15 und Block 20b (20 Stunden)** Sa./So., 19./20.07.2003
- Block 16 (20 Stunden)** Sa./So., 27./28.09.2003
- Block 17 (20 Stunden)** Sa./So., 15./16.11.2003
- Block 19 und Block 20c (20 Stunden)** Sa./So., 13./14.12.2003

jeweils in der Zeit von 9.00–18.00 Uhr

- Block 1 -Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 2 -Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
- Block 3 -Beschwerden, Erkrankungen und Affektionen des Muskel-Skelett-Gelenk-Systems (16 Stunden)
- Block 4 -Beschwerden der Atemwege, des Brustraumes und des Gefäßsystems (16 Stunden)
- Block 6 -Beschwerden im Bereich der Haut und bei sexuell übertragbaren Krankheiten (8 Stunden)
- Block 7 -Beschwerden im Bereich von Kopf und Hals (4 Stunden)
- Block 8 -Gynäkologische Beratung, Schwangerschaft, Fertilität (8 Stunden)
- Block 10 -Häufige Verletzungen (4 Stunden)
- Block 15 -Handlungsanleitungen für Notfälle (16 Stunden)
- Block 16 -Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 17 -Psychosomatische Grundversorgung – Einführung in die Balintgruppenarbeit (20 Stunden)
- Block 19 -Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)
- Block 20b/c -Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (je 4 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Mutterschutz und medizinische Tätigkeit

- Mutterschutzgesetz und Mutterschutzrichtlinienverordnung – insbesondere im Hinblick auf die ärztliche Tätigkeit
Frau R. Morawetz, ehemalige Abteilungsleiterin im Amt für Arbeitsschutz, Coesfeld
- Mutterschutz – Berufsverbot!?
Dr. med. P. Czechinski, Leitender Betriebsarzt am Universitätsklinikum Münster

Leitung: Frau Dr. med. Lydia Berendes, St. Antonius-Hospital, Gronau

Termin: Do., 13.03.2003, 19.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Großer Vortragssaal Westfalen-Lippe, 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Ärzte/innen im Praktikum/arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung nicht erforderlich!

Workshop für Ärzte/innen aus Praxen, Krankenhäusern und Betrieben

Motivierende Gesprächsführung und Kurzinterventionen bei Patienten mit Alkoholproblemen

Hinweis: Die Veranstaltung ist auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“/auf Baustein V „Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)“ anrechenbar. Für Teilnehmer/innen, die die Veranstaltung nicht als Weiterbildungsmaßnahme in Anspruch nehmen, ist sie im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 13 Punkten anrechenbar.

Ziele:

1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
3. Erhöhung der eigenen Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit
4. Praktische Anwendung der Methodik der Kurzintervention

Inhalte:

- Ambivalenz, Motivation und Veränderungsbereitschaft
- Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
- Konkrete Strategien und Techniken zur Förderung der Veränderungsmotivation bei Patientinnen und Patienten mit Alkoholproblemen
- Umgang mit Widerstand
- Kurzinterventionen im Krankenhaus, in der Praxis und in Betrieben
- Einbezug von Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen

Leitung: Herr Dr. med. U. Kemper, Gütersloh und Herr Dr. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Termin: Fr., 24.01.2003, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 25.01.2003, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Herford, Klinikum Kreis Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70

Teilnehmergebühr:
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

2D-Farbdoppler-Echokardiographie – Kinder



Zertifiziert 10 Punkte

- Subxyphoidale views und coronarien
Prof. Dr. med. E. Trowitzsch, Datteln
- Das zyanotische Neugeborene
Prof. Dr. med. D. Schranz, Gießen
- Neueste Entwicklung der Echokardiographie und des Dopplers
Prof. Dr. med. D. Kececioglu, Freiburg
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen

Leitung: Prof. Dr. med. E. Trowitzsch, Chefarzt der Kinderkardiologie der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Termin: Sa., 25.01.2003, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Datteln, Kardiologische Ambulanz, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke, Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5

Teilnehmergebühr:
€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., 18.06.2003, 17.00–20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 26.07.2003, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 20.09.2003, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 18.10.2003, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 29.11.2003, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 12.12.2003, 17.00–20.30 Uhr

Sa., 13.12.2003, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr:

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II - Baustein IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schmerztherapie

Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Teil I: 24. Februar bis 28. Februar 2003
Teil II: 15. September bis 19. September 2003

Kursinhalte Teil I:

Anamnese; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik; Radiologische Diagnostik; Anatomische und physiologische Grundlagen; Schmerzgedächtnis, Neuroplastizität; Nicht-Opioide-Analgetika; Antiepileptika, Neuroleptika, Antidepressiva; Koanalgetika; Medikamentenabhängigkeit, Entzug; Placebo; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen; Viszeraler Schmerz; tumorbedingter Schmerz; Strahlentherapie; Palliativmedizin; Kopfschmerzen; Gesichtsschmerzen; CRPS; Sympatikusblokkaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen

Kursinhalte Teil II:

Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zosterneuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag 16.00 Uhr
Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Hörsaal I

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, BG Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr:
 € 325,00 (Arbeitslose Ärzte), € 350,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2003 in Bad Oeynhausen

Inhalte:

Kurswochen 1 und 2: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis), Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation, Geschichte des Naturheilverfahrens, Bewegungstherapie, Atemtherapie, Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation), Klimatherapie
Kurswochen 3 und 4: Entspannungstherapie, Balneotherapie, Hydrotherapie, Phytotherapie, Massage, Segment- und Reflexzonentherapie, Symbioselenkung, Regulationstherapie (Ausleitungs-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Leitung:
 Dr. med. H.-U. Hinrichs und Dr. med. K.-H. Christoph, Bad Oeynhausen

Termine: Fr., 14.03. bis So., 23.03.2003 (Kurswochen 1 und 2)
Fr., 05.09. bis So., 14.09.2003 (Kurswochen 3 und 4)
Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause):
 € 664,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 614,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 716,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 10 Punkte pro Tag

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen
 Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Neue Kursreihe ab 2003 in Planung!

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum
 Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Herrsching am Ammersee

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Teil- bzw. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie) € 165,00 (Nichtmitglieder)
 € 140,00 (ÄiP/Mitgl. und Arbeitslose) € 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte „Was gibt es Neues in der Medizin?“

Auskunft:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2210, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Neu!

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2003 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Leitung:
 Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen, Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Termine:

Fr., 02.05. bis So., 11.05.2003 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 31.10. bis So., 09.11.2003 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen-Blankenstein

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause):
 € 665,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie
(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2003
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 28.05. bis So., 01.06.2003
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen

Thema: Hydro-/Thermotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 01.10. bis Mi., 05.10.2003
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Krankengymnastik (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 05.11. bis So., 09.11.2003
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie), € 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Ärzte/innen im Praktikum, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal



Zertifiziert 7 Punkte

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 19.03.2003, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 05.11.2003, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
€ 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Zertifiziert 7 Punkte



Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Grundlagen
Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation
entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Termine: Mi., 12.03.2003, 16.00–20.00 Uhr oder

Mi., 23.07.2003, 16.00–20.00 Uhr
Tagungsleitung:
Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine:
Mi., 11.12.2002, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 24.09.2003, 16.00–20.00 Uhr
Tagungsleitung:
Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Ort:
33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung, inkl. Verpflegung):
€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Zertifiziert 10 Punkte



für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

- Begrüßung
Prof. Dr. med. Ch. Puchstein, Herne
- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
Dr. med. A. Münker, Herne
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfall Situationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind
Dr. med. W. Finke, Herne

Teil 2 - Workshops (12.30–16.00 Uhr)
• Basic-Life-Support
Dr. med. A. Münker, Herne
• Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
Dr. med. H. Wißwa, Herne

- F. Awater, Herne
- Mega-Code-Training
R. Konczak, Herne
- J. Berg, Herne
- Kinder-CPR
Dr. med. W. Finke, Th. Hagedorn, Herne
- Falldemonstrationen/Defibrillationen
S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Münker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine:
Sa., 22.03.2003 oder
Sa., 08.11.2003
jewils 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung, inkl. Verpflegung):
€ 65,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 75,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 250,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 290,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 7 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen
Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Station 3:

Säuglingsreanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)

Station 4:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Pädagogische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine
Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelschule

Termine: **Mi., 12.02.2003, 16.00–ca. 20.15 Uhr oder**
Mi., 19.11.2003, 16.00–ca. 20.15 Uhr

Ort: **Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31**

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 60,00 (ÄFÄ Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 65,00 (ÄFÄ Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Supervisionsreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelfer/innen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation.

Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten – den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin.

Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,

- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
 - Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
 - die Leitungskompetenz zu erweitern
 - das eigene Leistungsverhalten zu reflektieren
 - Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leistungsverständnisses zu bekommen
- Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Die Veranstaltung richtet sich auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Spatenweg 10, 58256 Ennepetal

Supervisionsbeginn: Mi., 07.05.2003, 14.00–17.00 Uhr

Umfang: 10 Supervisionssitzungen, Dauer: 1 Jahr

weitere Supervisionssitzungstermine:

Do., 05.06.2003	Do., 03.07.2003	Di., 29.07.2003
Mi., 10.09.2003	Mo., 06.10.2003	Do., 13.11.2003
Mi., 10.12.2003	Mi., 14.01.2004	Mi., 11.02.2004

jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:

- € 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)
- € 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Workshop für Arzthelfer/innen und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen aus dem Bereich der gastroenterologischen oder chirurgischen Endoskopie

Workshop für Einsteiger in die endoskopische Praxis

Zielgruppe:

Wenn Sie Arzthelferin oder Arzthelfer sind, seit kurzem in der gastroenterologischen oder chirurgischen Endoskopie arbeiten oder in diese Bereiche eingearbeitet werden sollen, von Anfang an fundierte Kenntnisse in diesem Bereich erwerben möchten, dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie! Das Seminar ist auch sehr geeignet als fachlicher Begleitkurs im Rahmen der Grundausbildung in der gastroenterologischen Praxis.

Inhalte:

- Patienten- und kundenorientiertes Denken und Handeln in der Endoskopie
- Vorbereitung, Assistenz und Nachsorge bei
 - Gastroskopie mit Blutstillungsverfahren
 - Coloskopie mit Polypektomie
- Hygiene
 - Bereichsbezogene Hygienemaßnahmen
- Wiederaufbereitung flexibler Endoskope und Instrumente
- Instrumentenkunde
 - Aufbau und Funktion der Endoskope und des Zubehörintstrumentariums

Lehrmethoden:

Es wird mit Methoden der Erwachsenenbildung gearbeitet. Berufliche und soziale Erfahrungen der Teilnehmer werden aufgegriffen. Theorie und praktische Übungen wechseln sich im Seminarverlauf ab.

Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Nusslocher Str. 20, 69190 Walldorf

Termin: Fr., 27.06.2003, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 28.06.2003, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Raum Minden, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 195,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 225,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

**2. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“
(60 Stunden-Kurs)**

Zielgruppe:
Arzthelferinnen mit erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss

Hinweise:
Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des Fortbildungszertifikates „Arzthelfer/innen“.
Die Teilnahme an dem 1. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem 2. Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“.

Kursziele:
Die Arzthelferin soll pathophysiologische Kenntnisse über die in einer Allgemeinanzpraxis vorkommenden Erkrankungen erlangen. Sie muss in der Lage sein, den Arzt bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und vom Arzt an sie delegierte Aufgaben sicher durchzuführen. Sie soll chronisch kranke Patienten bezüglich der Änderung ihrer Lebensweise beraten, Hilfestellung bei den vom Patienten zu erlernenden therapeutischen Maßnahmen leisten, und sie sollte Patientenschulungen leiten können.

Fortbildungsinhalte:
Vermittelt werden Kenntnisse über weitere chronische Erkrankungen, die in einer Allgemeinmedizinischen Praxis behandelt werden. Das Thema „Der Herz- und Kreislaufkranke“ sowie der „Diabetiker“ inkl. Ernährungsberatung, bereits im Kurs „Allgemeinmedizin Teil I“ besprochen, wird vertieft. Ein weiterer Schwerpunkt wird mit der Besprechung von Infektionskrankheiten gesetzt, insbesondere wird über Urlaubsreisen gesprochen, mit dem Ziel, gesundheitliche Risiken aufzuzeigen und Patienten über notwendige Impfungen und Vorsorgemaßnahmen zu beraten.
Informationen über die Leistungen des Versorgungsamtes und der Pflegeversicherung werden vermittelt mit dem Ziel, Patienten und Angehörigen bei Fragen als kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.
Grundkenntnisse über spezielle Laboruntersuchungen und Patientenunterweisung sowie die Bedeutung von Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen in der Praxis werden vermittelt.

Abschluss:
Die Abschlussprüfung wird in Form eines zweistündigen kollektiven Prüfungsgesprächs durchgeführt.

Leitung: Dr. med. Sigrun Euler, Herne

Seminarbeginn: Sa., 08.03.2003, 9.00 – 14.00 Uhr

Seminarumfang: 10 Samstage, Dauer: 60 Unterrichtsstunden

weitere Seminartermine (jeweils 9.00 – 14.00 Uhr)

15.03.2003	22.03.2003	29.03.2003
05.04.2003	10.05.2003	17.05.2003
24.05.2003	14.06.2003	28.06.2003

Ort: Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufskolleg der Stadt Gelsenkirchen, Goldbergstr. 60

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 480,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungen für Arzthelfer/innen
und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal**

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- Durchwahl
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	09.04.2003 19.11.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Der psychisch kranke Mensch in der Praxis	24.09.2003	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	22.01.2003 19.02.2003 19.03.2003	Münster	-2216 -2216 -2216
Patientenbindung am Telefon	22.01.2003 16.07.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Grundlagen einer guten Kommunikation	05.02.2003	Münster	-2216
Management und Marketing in der Praxis	19.02.2003	Gevelsberg	-2216
Terminmanagement	12.03.2003	Münster	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	12.03.2003 08.10.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Kommunikation mit Patienten	30.04.2003 12.11.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
Stressmanagement und Stressanalyse im Praxisalltag	21.05.2003 17.12.2003	Gevelsberg	-2216 -2216
NLP-Techniken im Umgang mit Patienten	25.06.2003	Gevelsberg	-2216
Aktuelle Vertragsarzt abrechnung	25.06.2003	Münster	-2216
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ	14.05.2003 11.06.2003	Gevelsberg Münster	-2216 -2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	26.03.2003	Gevelsberg	-2216
Die Urinuntersuchung	07.05.2003	Gevelsberg	-2216

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter unter der jeweiligen o. g. Telefon-Durchwahl. Weitere Fortbildungsveranstaltungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal finden Sie auf diesen gelben Seiten oder fordern Sie unseren ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ unter Tel. 0251/929-2216 an.

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

120-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Termine:
1. Modul: 10.04. - 13.04.2003
2. Modul: 26.06. - 29.06.2003
3. Modul: 18.09. - 21.09.2003
4. Modul: 16.10. - 19.10.2003 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 820,00 (Mitglieder des BdA)
€ 1.290,00 (Nichtmitglieder des BdA)
Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und kann pro Modul in Raten berechnet werden (4 x € 205,00 bzw. 4 x € 322,50).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortsetzung von S. 19

tung wird zum einen vom technischen Faktor (Geräte, Filme) und zum anderen von menschlichen Faktoren (Geräteeinstellung seitens der MTR und deren/dessen Erfahrung in bezug auf optimale Winkeleinstellungen zum abbildenden Objekt, um aussagekräftige Aufnahmen zu erhalten) bestimmt.

Als nicht hilfreich zur Strahlenschutzkursen vermittelte Wissen. Dieses stellt zum Großteil nicht praxisrelevantes physikalisches Grundwissen und bereits im Studium vermitteltes Wissen dar. In Betracht des zeitlichen und finanziellen Aufwandes dieser

Kurse stehen diese Fortbildungskurse im krassen Missverhältnis zum Nutzen. Eine Investition dieses Aufwandes in anderweitige Fortbildungskurse würde sicherlich einen deutlich größeren Beitrag zur Qualitätssteigerung der Patientenversorgung beitragen.

Angesichts der widerspruchlosen Akzeptierung dieser Pflichtkurse seitens der Ärztekammer als auch der jeweiligen Berufsverbände habe ich den Verdacht, dass ein gewisses monetäres Interesse an diesen Veranstaltungen besteht.

Dr. med. M. Haas
59514 Welver

Keine subjektiven Interessen

Zum Leserbrief von Dr. Haas erwidert Ass. Jörg-Erich Speth, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Die Röntgenverordnung setzt europäische Rechtsvorgaben in nationales Recht um. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist ausschließlich in Auftragsverwaltung, nicht in Selbstverwaltung, vom Landesgesetzgeber zur Umsetzung verpflichtet (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 Heilberufsgesetz NW). Sie hat diese Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Wei-

sung übertragen bekommen. Dazu zählt auch die Anerkennung von Kursen und Fortbildungsveranstaltungen, die zur Aktualisierung der Fachkunde erfolgreich besucht werden müssen. Subjektive Interessen der ÄKWL stehen nicht im Raum. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe schöpft alle Möglichkeiten aus, gesetzlichen Anforderungen im Interesse aller Rechnung zu tragen.

Jörg-Erich Speth,
Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Reiner Körfer

Am 7. Oktober 2002 wurde Prof. Dr. Reiner Körfer, Ärztlicher Direktor des Herz- und Diabeteszentrums Nordrhein-Westfalen, die Ehrendoktorwürde der Universität Saitama/Japan verliehen. Dies ist in der 40-jährigen Geschichte der Universität Saitamas die erste Verleihung eines Ehrendokortitels.

Mit dem Ehrendokortitel würdigte die japanische Hochschule die Verdienste des Herz-

chirurgen um die Herztransplantationsmedizin sowie seine langjährigen Bemühungen in der Ausbildung japanischer Assistenzärzte. Prof. Körfer leitet seit 1995 ein Austauschprogramm japanischer und deutscher Mediziner.

Körfers Engagement hat zu einer effektiven Förderung und Aufklärung über die Herztransplantationsmedizin in Japan beigetragen. Seit September 2002 ist die Medical School Saitama als viertes Transplantationszentrum in Japan offiziell anerkannt.

Dr. med. Dietmar Enk erhielt Transferpreis der Universität Münster

Im Rahmen der Ausstellung „Die 3. Mission – Forschung und Transfer im Parlament“ in Düsseldorf wurde am 21. November 2002 Dr. Dietmar Enk zusammen mit dem Chemiker Dr. Heinrich Luftmann mit dem Transferpreis der Universität Münster ausgezeichnet.

Der Transferpreis wurde in diesem Jahr erstmals für besondere Leistungen von Universitätsangehörigen beim Forschungstransfer und bei der wissenschaftlichen Kooperation mit Partnern der außeruni-

versitären Praxis ausgeschrieben.

Dr. Dietmar Enk, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster, erhielt den Preis für eine von ihm entwickelte Spritze mit integrierter Druckanzeige, die er bereits im Herbst 1996 als Prototyp vorgestellt hatte.

Dr. Enk, Jahrgang 1960, arbeitete nach der Approbation 1988 zunächst als Assistenzarzt an den Städtischen Kliniken Dortmund I. Seit 1991 ist er als Arzt und Wissenschaftler am Universitätsklinikum Münster tätig.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 91. Geburtstag

Prof. Dr. med. Paul vor dem Esche, Münster 15.01.1912
Dr. med. Karl Lohmann, Ascheberg 28.01.1912

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Günther Holzapfel, Hagen 10.01.1913

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Klaus Kausch, Gelsenkirchen 09.01.1918
Dr. med. Wilhelm Tönnies, Datteln 10.01.1918

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Johannes Normann, Lippstadt 02.01.1923
Dr. med. Curt Wigger, Detmold 04.01.1923
Dr. med. Heinz Schumann, Bochum 16.01.1923
Dr. med. Friedrich Fahlbusch, Warendorf 21.01.1923
Dr. med. Ruth Oehmen, Bocholt 21.01.1923
Dr. med. Horst Büttner, Löhne 22.01.1923
Dr. med. Ferdinand Hachtmann, Bad Salzuflen 23.01.1923
Dr. med. Margret Wiemann, Werl 25.01.1923

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Günter Weise, Siegen 15.01.1928
Dr. med. Marianne Ladwig, Münster 18.01.1928
Dr. med. (R) Pantelimon Dulea, Dortmund 27.01.1928

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Herward Callsen, Gelsenkirchen 05.01.1933

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Josef Bergmeyer, Rheine 21.01.1938



Kammerpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker (M.) und Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas (l.) gratulierten Prof. Dr. Jürgen Schütz zur Verleihung des Silbernen Ehrenbechers der ÄKWL. Foto: Dercks

Prof. Dr. Jürgen Schütz mit dem Ehrenbecher der ÄKWL ausgezeichnet

„Ein unauffälliger, fleißiger Arbeiter, für den die ärztliche Selbstverwaltung eine Herausforderung ist, der man sich stellen muss“. Mit diesen Worten würdigte ÄKWL-Präsident Prof. Dr. Ingo Flenker jetzt die großen Verdienste von Prof. Dr. Jürgen Schütz. Anlässlich der Kammerversammlung am 16. November verlieh die ÄKWL Schütz ihre höchste Auszeichnung, den Silbernen Ehrenbecher. Prof. Schütz, 1930 in München geboren, begann nach seinem Physikstudium 1959 in Münster das Studium der Medizin. Als Facharzt für Röntgen- und Strahlenheilkunde wurde er 1971 Oberarzt der damaligen

Radiologischen Klinik in Münster. 1975 folgte die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor, dann zum wissenschaftlichen Rat und Professor. Seine Arbeiten zu Themen des Strahlenschutzes führten zu zahlreichen Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Gesellschaften und Arbeitskreisen. So verfolgte Prof. Schütz die Novelle der Röntgenverordnung als ständiger Berater. Durch sein Wirken an der Universität war er Mittler zwischen Theorie und Praxis. Gleichzeitig war er beispielsweise als Fachbegutachter und Prüfer in der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert.

**WIR TRAUERN
UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

- Dr. med. Emil-Hubert Schöttes, Witten
*02.11.1917 †15.08.2002
- Dr. med. Hans-Dieter Wesselmann, Gelsenkirchen
*03.12.1944 †11.10.2002
- Dr. med. Gerhard Gursch, Bad Lippspringe
*04.06.1912 †16.10.2002
- Dr. med. Kurt Isenbeck, Unna
*21.05.1914 †20.10.2002

**Kursreihe „Qualitätsmanagement“ 2003
nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (200 Stunden)**

**Qualitätsmanagement:
Verpflichtender Schlüssel für die
Zukunft**



Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt – der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können. Mit der Gesundheitsstrukturreform 2000 ist Qualitätsmanagement für stationäre Einrichtungen verpflichtend geworden. In den Zielen der Gesundheitsministerkonferenz von 1999 wird die qualitätsorientierte Steuerung des Gesundheitssystems (Zulassungen, Versorgungsverträge, Vergütungen) für das Jahr 2008 angekündigt.

Qualitätsmanagement gewinnt damit eine strategische Dimension. Strategische Planung, Definition von Qualitätszielen mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her - top down - gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten. Zukünftig wird es nicht mehr genügen, qualitativ gut zu sein – man wird dies auch nachweisen müssen.

Alle Module des QM-Kurses sind anwendungsorientiert und werden in Gruppen mit maximal 25 Teilnehmern durchgeführt. Workshops und Kleingruppenarbeit (max 9 Teilnehmer je Kursbegleiter) erhalten dabei jeweils den größten Zeitanteil. Wir empfehlen, die Kursreihe durchgehend zu besuchen, um die erwünschte Gruppenbildung zu ermöglichen.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

**Termine 2003 der Kurse „Qualitätsmanagement“
nach BÄK-Curriculum (200 Stunden)**

Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation
Termine: Reihe 1 Mittwoch, 22. bis Sonntag, 26. Januar 2003
Eingangsvoraussetzung: Approbation (AiP)*

Modul B1: QM - Methodik I: Projektablauf / Instrumente
Termine: Reihe 1 Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. März 2003
Eingangsvoraussetzung: Modul A; mindestens in WB befindlich*

Modul B2: Methodik II: Statistik und Evidence based Medicine
Termine: Reihe 1 Mittwoch, 14. bis Sonntag, 18. Mai 2003
Eingangsvoraussetzung: Modul A, B1; mindestens in WB befindlich*

Modul C1: Führen – Steuern – Vergleichen
Termine: Reihe 1 Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Juli 2003
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung
Termine: Reihe 1 Freitag, 19. bis Sonntag, 21. September 2003
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus
Termine: Reihe 1 Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Oktober 2003
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termine: Reihe 1 Freitag, 28. bis Sonntag, 30. November 2003
Eingangsvoraussetzung: Teilnahme an den Modulen A, B1, B2, C1, C2 und C3*

Alle Kurse finden in der Politischen Akademie Biggese in Attendorn Neu-Listernohl statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

* Eingangsvoraussetzungen sind für Ärzte/innen festgelegt. Für Mitarbeiter/innen aus Pflege und Verwaltung gelten sie als Anhaltspunkt für das gewünschte Maß an Berufserfahrung.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Oktober 2002 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Yvonne Beißenhirtz, Hamm
Michael Böhm, Schwerte
Thomas Foltys, Unna
Sabine Germann, Hilchenbach
Tatjana Giesbrecht, Beelen
Bettina Leeuw, Bielefeld
Dr. med. Annette Liewald, Kirchlegern
Dr. med. Katharina Melchior, Bottrop
Dr. med. Jochen Müller, Unna
Dr. med. Iris Mumm, Werne
Dr. med. Barbara Verfürth, Wetter
Dr. med. Susanne Wegener, Paderborn

Anästhesiologie

Constanze Burkhardt, Paderborn
Christoph Hartger, Paderborn
Dr. med. Thomas Reimer, Herne
Antje Schüpphaus-Born, Dortmund
Dr. med. Anja Traub-Hoge, Hagen

Arbeitsmedizin

Dr. med. Petra Lehmann, Dortmund
Ursula Pflüger, Witten

Augenheilkunde

Dr. (H) Judit Hayfron, Münster

Chirurgie

Dr. med. Gunther Alfes, Arnsberg
Dr. med. Constantin Dollriess, Herne
Karen Gasparjan, Lemgo
Dr. med. Stephen Josephides, Soest
Edith Neerfeld, Borken
Dr. med. Andreas Pollok, Bielefeld

Unfallchirurgie

Hartmut Müller, Balve

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Andreas Bartelsmeier, Datteln
Sylvia Horstmann, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Joachim Zillmer, Bielefeld

Innere Medizin

Dr. med. Walter-Joachim Blaß, Unna
Dr. med. Frank Busch, Hamm
Dr. med. Ulf Hake, Dortmund
Dr. med. Katrin Hillermann, Lippstadt
Dr. med. Stefan Leuner, Dortmund
Dr. med. Ute Meschede, Herne
Dr. med. Andreas Müller, Schwelm
Dr. med. Simona Ramachers, Lüdenscheid
Rainald Rohlmann, Brakel
Dr. med. Mathias Scheer, Siegen
Pia Schlingermann, Lüdinghausen
Dr. med. Frank Tillmann, Münster

Gastroenterologie

Dr. med. Reinhard Welp, Bottrop

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Karsten Kratz-Albers, Münster
Dr. med. Barbara Wenning, Bochum

Pneumologie

Dr. med. Hans-Georg Lange von Stocmeier, Lüdenscheid

Nephrologie

Michael Hohmann, Marl

Rheumatologie

Stephanie Bödeker, Herten
Olga Schmidt, Olsberg

Kinderchirurgie

Bernward Kühnapfel, Hamm
Dr. (H) Amulya Kumar Saxena, Münster

Kinderheilkunde

Dr. med. Gordana Cvetanovic-Jankovic, Gelsenkirchen
Dr. med. Hildegunde Kaiser, Lippstadt
Dr. med. Jens Maschmann, Bielefeld
Dr. med. Martin Meyer, Datteln

Neonatologie

Dr. med. Bernd Neukamm, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bageshri Thakkar, Bottrop

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Anja Kleiber-Imbeck,

Bochum

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Stephan Rottke, Hattingen
Thomas Schulte, Münster

Orthopädie

Dr. med. Christoph Pilhofer, Hagen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Ute Brüne-Cohrs, Bochum

Psychotherapeutische Medizin

Dr. med. Walter Jimenez-Härtel, Bad Berleburg
Dr. med. Bernd Strebel, Lüdenscheid

Strahlentherapie

Dr. med. Wolfgang Steitz, Gelsenkirchen
Dr. med. Frank Witt, Hamm

Urologie

David Arntzen, Gelsenkirchen
Anja Maria Benninghoff, Herne
Hartmut Haas, Minden
Matthias Strickling, Marl
Dr. med. Stefan Wanko, Siegen

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Alexander Siegmund Achenbach, Minden
Dr. med. Frank Ebermann, Schmalleben
Dr. med. Marcel Suhl, Lemgo
Dr. med. Andreas Volbracht, Bochum

Betriebsmedizin

Dr. med. Armin Heese, Dortmund
Dr. med. Naschda Heller, Burbach

Chirotherapie

Dr. med. Andreas Bernardi, Olsberg
Stefan Blüggel, Münster
Klaus Dueck, Borchon
Marcus Eisenberger, Bad Driburg
Michael Fabian, Paderborn
Dr. med. Johannes Fühner, Münster
Dr. med. Klaus Keller, Nottuln
Klaus Korte, Schwelm
Dr. med. Volker Leiß, Steinfurt
Dr. med. Uwe Lindig, Bad Salzuflen
Dr. med. Monika Marx, Hamm
Dr. med. Andreas Menkhoff, Warendorf
Dr. med. Guido Michels, Menden
Dr. med. Ulrich Scheeren, Bestwig

Dr. med. Thomas Stern, Wetter
Peter Stickeler, Lennestadt
Matthias Tritschler, Wetter
Stephan Wieschhaus, Haltern
Mechthild Windmeier, Ahaus

Naturheilverfahren

Dr. med. Alexander Darui, Borken
Dr. med. Isabel Daubert, Unna
Dr. med. Rüdiger Haentjes, Bochum
Dr. med. Johannes Hafer, Wilnsdorf
Dr. med. Tang-Khanh Hoang, Bad Salzuflen
Frauke Krieger, Bochum
Dr. med. Carmen Loquai, Münster
Dr. med. (TR) Derman Özalp, Hagen
Dr. med. Jörg Wichmann, Münster
Dr. med. Christopher Wilcke, Herne
Dr. med. Carsten Wilp, Detmold

Plebologie

Jörg Böhmer, Recklinghausen
Housien Hariry, Gütersloh
Dr. med. Britta Herzog, Lüdenscheid

Physikalische Therapie

Dr. med. Theo Gudermann, Bad Sassendorf
Stefan Rittmeyer, Gronau

Psychotherapie

Gregor Blömer, Brakel
Sofia Guralnik, Telgte
Doris Schmidt, Arnsberg
Dr. med. Susanne Vera Wendler, Iserlohn

Sozialmedizin

Dr. med. Günther Zdarsky, Bad Oeynhausen

Sportmedizin

Dr. med. Andreas Bernardi, Olsberg
Dr. med. Susanne Gehling, Paderborn
Dr. med. Oliver Haas, Erndtebrück
Dr. med. Angela Moewes, Bochum
Dr. med. Andreas Theel, Hamm
Christoph Thesing, Dortmund

Stimm- und Sprachstörungen

Hatice Gül-El-Sharif, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. (TR) Mustafa Cakir, Gelsenkirchen
Dr. med. Annetraud Schönfelder, Hamm
Dr. med. Heinz-Joachim Sommer, Bielefeld

Haben Sie Fragen zur Praxisführung?**Nutzen Sie die Management-Sprechstunden der KV!**

Ganz gleich, ob Sie vor einer EDV-Entscheidung stehen, Ärger mit dem **Computer** haben, Ratschläge zur **Gestaltung** der Praxis benötigen, lange **Wartezeiten** ihre Patienten vergraulen, Ihr **Personal** Ihnen Probleme verursacht oder Sie Empfehlungen zum **Praxismarketing**

suchen, die KV steht Ihnen mit professionellem Rat zur Seite.

In den Räumen der KV-Verwaltungsstellen Münster und Dortmund steht Ihnen dazu einmal im Monat jeweils mittwochs nachmittags von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Frau Alferink,
Tel. 02 51/929-16 65
oder
Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter,
Tel. 02 31/94 32-451.

Jeden Montag von 18 – 21 Uhr können Sie die **Telefonsprechstunde** nutzen. Sie erreichen dann direkt den Berater, Herrn Lamers, unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer 08 00/9 44 44 44.

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Abschlussprüfung Sommer 2003 – Termin für die Anmeldung für Erstprüflinge, Wiederholer und externe Prüflinge

Die Anmeldevordrucke werden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden Anfang Januar 2003 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt und sind spätestens bis

Anmeldeschluss 10. Februar 2003

bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

Anträge gemäß § 40 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer in allen prüfungsrelevanten Fächern mindestens „gute“ (2) schulische Leistungen, kein Notendurchschnitt, nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind ebenfalls mindestens „gute“ praktische Leistungen zu bestätigen.

Anmeldeunterlagen bitte rechtzeitig schriftlich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Adressen: Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251/929-2299, E-Mail: ahaw@aeawl.de.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2003 nicht mehr berücksichtigt werden.

ÄRZTEVERSORGUNG

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 02.10.2002, Az. Vers-35-21-2. (24) III B 4
„Auf Grund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAGNRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S.154) in Verbindung mit § 9 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerkes genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2003 auf 4,581411.“
2. Jeweils mit Erlass vom 02.10.2002, Az. Vers-35-21-4. (24) III B 4:
 - a) „Auf Grund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAGNRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S.154) in Verbindung mit § 33 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerkes genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2002 oder früher begonnen haben, mit Wirkung ab dem 01.01.2003 nicht zu erhöhen. Die Erhöhung betrifft nicht die Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung gemäß § 32 der Satzung.
 - b) Auf Grund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAGNRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S.154) in Verbindung mit § 33 Abs. 4 und 5 der Satzung des Versorgungswerkes genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2001 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung vom 01.01.2003 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Genehmigung der Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2003 auf 4,581411 hat zur Folge, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr

2002 auch für das Geschäftsjahr 2003 beibehalten wird. Die Beibehaltung der Rentenbemessungsgrundlage bedeutet, dass die am 31.12.2002 bestehenden Rentenanwartschaften mit Wirkung ab dem 01.01.2003 nicht angehoben werden.

(Dr. Saam)

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 18.10.2002

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/ Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg
Ennepe-Ruhr-Kreis
Hausärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/ Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 8.11.2002

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Münster
Kreis Recklinghausen
Anästhesisten

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/ Psychologische Psychotherapeuten kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten

Eintreten einer Überversorgung erfolgen. Über die Anträge ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Einganges beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Für Ärzte oder Psychologische Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbereichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die gemeinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-) Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträge die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

gez.
Prof. Dr. jur. Dr. h. c.
Wittkämper, Vorsitzender

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 15.11.2002 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh			●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe				●	●	●	●			●		●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Borken		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
E-Mail: posteingang@aeakwl.de,
internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-
Lippe,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:

Prof. Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel
(verantwortl.),
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:

Ärztliche Pressestelle
Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aeakwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30,
Fax 0 25 71/93 76-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,
Am Eggenkamp 37 – 39,
48268 Greven,
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
einschließlich Zustellgebühr. Das West-
fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
Redaktionsschluss ist am 5. jeden
Vormonats. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. wird keine Verantwortung
übernommen. Vom Autor
gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Heraus-
geber wieder.

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: NOVEMBER 2002

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez.

Dr. Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN	
Regierungsbezirk Arnsberg	
Hausärztliche Praxen	
a1266*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum sofort
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a1388*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund n. V.
a1430*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a1503*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund n. V.
a1628*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund 2/03
a1637*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a1666*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a1506*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a1683	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a1684	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a1686	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a1687	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a1385*	Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Hagen sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
a1618*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a1323*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis sofort
a1418*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis sofort
a1513*	Hausarztpraxis (I) im Märkischen Kreis sofort
a1555*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis sofort
a1688	Hausarztpraxis (I) im Märkischen Kreis 4/03
a1298*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna sofort
a1436*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna sofort
a1439*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna sofort
a1453*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna sofort
a1575*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna 2/03
a1615*	Hausarztpraxis (A und I) im Kreis Unna (2 neue Ärzte für Praxisgemeinschaft) 2/03
Weitere Fachgruppen	
a1576*	Anästhesiologische Praxis im Märkischen Kreis n. V.
a1593*	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a1677	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a1650*	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a1676	Chirurgische Praxis, Schwerpunkt Gefäßchirurgie in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/03
a1663*	Frauenarztpraxis in der krf. Stadt Bochum sofort
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen sofort
a1631*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a1607*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne 1-4/03
a1662*	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis 2/03
a1643*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/03
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest sofort
a1452*	Frauenarztpraxis im Kreis Unna sofort
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a1115*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis sofort
a1675	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
a1510*	Kinderarztpraxis im Kreis Soest	2/03
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1486*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/03
a1465*	Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1605*	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	3/03
a1602*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1682	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1674	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1678	Radiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1685	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/03
Regierungsbezirk Detmold		
Hausärztliche Praxen		
d1679	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen		
d1533*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Hämatologie/ Onkologie in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1689	Internistische Praxis im Kreis Lippe	2/03
Weitere Fachgruppen		
d1565*	Anästhesiologische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1161*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1522*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1569*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1524*	Augenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d1638*	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1671	Chirurgische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/03
d1668	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	1/04
d1669	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1634*	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d1387*	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1381*	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d1159*	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1517*	Hautarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1288*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d1583*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/03
d1519*	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1673	Orthopädische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/03
d1478*	Radiologische Praxis im Kreis Lippe (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen		
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1474*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m1619*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1358*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1472*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m1502*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1551*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1639*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1657*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1681	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	n. V.
Fachärztliche Internistische Praxen		
m1614*	Internistische Praxis im Kreis Borken	sofort
m1652*	Internistische Praxis im Kreis Coesfeld	sofort
m1660*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde, im Kreis Recklinghausen	2/03
Weitere Fachgruppen		
m1564*	Augenarztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
m1328*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1424*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1477*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1653*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1670	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	2/03
m1400*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1580*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf sofort
m1661*	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/03
m1680	Hautarztpraxis im Kreis Steinfurt 2/03
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1398*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt sofort
m1530*	Kinderarztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
m1540*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
m1672	Nervenarztpraxis im Kreis Recklinghausen 2/03
m1572*	Orthopädische Praxis im Kreis Recklinghausen 2/03
m1690	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
Psychotherapeutensitze	
Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p61	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund 1/03

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
Regierungsbezirk Detmold	
d/p49*	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Lippe sofort
d/p57*	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld sofort
Regierungsbezirk Münster	
m/p56*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld sofort
m/p50*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Recklinghausen 4/02
A = Allgemeinmedizin	
I = Innere Medizin	
* = Wiederholungsausschreibung	
n. V. = nach Vereinbarung	

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN

VB ARNSBERG

Seminar:

Integrierte Psychotraumatologie

Termin nach Vereinbarung
Auskunft: Dr. med. J. Schneider, Arzt für Innere Medizin/Psychotherapie, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2, 57392 Bad Fredeburg, Tel.: 0 29 74/73-2194

Seminar Psychopathologie und Psychiatrische Krankheitslehre

Termin nach Vereinbarung
Auskunft: Dr. med. Th. Groß, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2, 57392 Bad Fredeburg, Tel.: 0 29 74/73-2194

Fortbildungsreihe „Spezielle Themen der Allgemeinen und Visceral-Chirurgie“ für Ärzte in der Weiterbildung

Stadtkrankenhaus Soest
letzter Mittwoch im Monat Dezember, 16.30–18.00 Uhr

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.

Die entsprechende Punktezahl ist beim jeweiligen Veranstalter zu erfragen.

Seminarraum des Stadtkrankenhauses Soest
Thema: Chirurgie der Schilddrüse
Auskunft: Dr. R. Sarghinei, Stadtkrankenhaus Soest, Senator-Schwartz-Ring, 59494 Soest, Tel.: 0 29 21/900

Fortbildungsreihe Mikrobiologisch-Infektiologisches Kolloquium

Zertifiziert 1 Punkt
Termin: 1 x pro Monat
Terminabsprache: Tel.: 0 29 21/34 24 44 (Dr. A. Pennekamp)

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest
an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s.t.
Vortragsraum Klinik am Hellweg
Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe

Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00–21.30 Uhr, 14-tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

Balint-Gruppe

2 Dstd., Mi. 17.30–20.45 Uhr
11.12.2002
Termine 2003:
15.01./12.02./12.03./09.04./14.05./04.06./16.07./17.09./15.10./12.11./10.12.2003
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
Fax: 0 29 37/70 72 22,
E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: <http://www.dr.steinhauer.de>

Psychosomatische Grundversorgung/Gruppenselbsterfahrung/Balintgruppe Curriculum 2002/2003

Psychosomatische Grundversorgung (20 Std. Theorie und 30 Std. Interventionsstrategien)
zertifiziert je Termin mit 10 Punkten
jeweils 9.00–18.00
07.12.2002
11.01./15.03./05.04./10.05.2003

Balintgruppe (30 Std.)

zertifiziert je Termin mit 7 Punkten
jeweils 15.00–19.00
06.12.2002
10.01./14.03./04.04./09.05.2003

Gruppenselbsterfahrung

1 D-Std., Di. 18.00–19.40
weitere Auskunft erteilt: Dr. Klaus Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Waldenburger Straße 14, 57392 Schmallenberg
Das detaillierte Programm wird auf Anfrage zugeschickt (Tel. 0 29 72/96 25 67)

Einzelsupervision, Einzelselbsterfahrung, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Marlies Scharmann, FÄ für Psychiatrie/Psychotherapie, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Paulstr. 8,

59494 Soest, Tel.: 02921/12923 (AB), Fax: 02921/347252

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Refluxoesophagitis

Zertifiziert 4 Punkte
Bielefelder Ärztliche Fortbildungskurse e. V.
Mittwoch, 08.01.2003
Auskunft: Tel.: 05 21/801-4551

Psychiatrisch-Psychotherapeutisches Kolloquium – Schwerpunktthema: Angststörungen

Zertifiziert 2 Punkte
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Krankenanstalten Gilead, Bethel
Panikstörungen:
Psychologische Befunde
Mittwoch, 18.12.2003

Körperliche Aktivität in der Behandlung psychischer Erkrankungen
Mittwoch, 15.01.2003
jeweils 16.00–18.00 Uhr
Bielefeld, Konferenzraum I, Gilead IV, Remterweg 69/71
Auskunft: Tel.: 05 21/144-20 30/26 25

Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300



Interdisziplinäre Fortbildung
 Franziskus Hospital Bielefeld
 jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 19.00
 Uhr s. t.
 im Hörsaal Bildungszentrum
 nächster Termin: 10.12.2002 „Nierenbe-
 teiligung bei Vasculitis“
 Auskunft: Tel.: 05 21/589-1701

**Interdisziplinäre Onkologische
 Konferenz (Qualitätszirkel)**
Zertifiziert 3 Punkte
 wöchentlich freitags, 16.00 Uhr
 Ort: Demo-Raum Radiologie, Städt. Kli-
 nikum Gütersloh
 Anmeldung: Tel.: 0 52 41/83 25 70
 (Dr. Berliner)

**Fortbildungsreihe der
 Neurologischen Klinik Gilead V**
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Donnerstag des Monats (außer am
 1. Donnerstag), 16.30–17.30 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead V (Arztebi-
 othek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

**Bielefelder Fallkonferenz
 Schlaganfall**
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden 1. Donnerstag des Monats,
 16.30 – 17.30 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead V (Arztebi-
 othek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitische Stammtisch
Zertifiziert 4 Punkte
 Berufsverband der Frauenärzte e. V.
 an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmo-
 nats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02
 (Dr. Wojcinski)

**Interdisziplinäre angiologische
 Konferenz**
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
 Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
 Fallvorstellung möglich
 Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mau-
 ve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/833
 88

**Interdisziplinäre onkologische
 Konferenz**
Zertifiziert 2 Punkte
 montags, 14.00–15.00 Uhr
 Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital
 GmbH, Kiskerstr. 26,
 33615 Bielefeld
 Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh,
 Tel.: 0521/589-1200/1201

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
 s. t.–17.00 Uhr
 Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f.
 Anaesthesiologie, Intensiv- und
 Schmerztherapie, Schildescher Str. 99,
 33611 Bielefeld
 Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.:
 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

**Interdisziplinäre Onkologische
 Fallbesprechungen**
Zertifiziert 4 Punkte
 gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
 Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e.
 V.
 Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszir-
 kel) und Kliniker
 jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn
 18.00 Uhr
 Richard-Wilmanns-Hörsaal, Kranken-
 stalten Gilead, 33617 Bielefeld

Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1.
 Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V.,
 Tel.: 0 52 41/83-2540

**Interdisziplinärer Onkologischer
 Arbeitskreis**
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
 Demonstrationsraum des Pathologischen
 Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-
 Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Biele-
 feld
 Patientenvorstellungen sind jederzeit
 möglich
 Auskunft: Dr. med. G. Lütger, Tel.: 05 21/
 581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

**Balintgruppe, Supervision,
 Selbsterfahrung**
 Dr. med. U. Göpel-Meschede, Fachärztin
 für Psychotherapeutische Medizin, Psy-
 choanalyse, Psychoanalyse, Ravensber-
 gerstr. 30, 33602 Bielefeld, Tel./Fax:
 05 21/5220306

VB BOCHUM

Sonographie-Kurse
 St. Elisabeth-Hospital Bochum
**Aufbaukurs der Sonographie der
 Gesichtweichteile und Weichteile des
 Halses einschl. Speicheldrüsen und
 Nasennebenhöhlen**
Zertifiziert 18 Punkte
 Freitag/Samstag, 31.01./01.02.2003
**Aufbaukurs der Sonographie der
 Schilddrüse**
Zertifiziert 10 Punkte
 Sonntag, 02.02.2003
 Ort (beide Kurse): St. Elisabeth-Hospital
 Bochum gGmbH, HNO-Universitätskli-
 nik und Abteilung für Radiologie und
 Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787
 Bochum
 Auskunft und Anmeldung: Tel.: 02 34/
 612-601, Fax: 02 34/612 611

Internationaler Kongress
**Körper und Persönlichkeit –
 Diagnostik und Therapie gestörter
 Entwicklung**
Zertifiziert 15 Punkte
 Westfälisches Zentrum für Psychiatrie
 und Psychotherapie Bochum
 Mittwoch–Freitag, 15.–17.01.2003
 Bochum, Gastronomie im Stadtpark,
 Klinikstr. 41–45
 Anmeldung: Tel.: 02 34/5077-251/252

6. Herner Hypertonie-Forum
**Metabolisches Syndrom und
 Hypertonie: welche Rolle spielt
 die Hyperinsulinämie?**
 Marienhospital Herne
 Dienstag, 10.12.2002, 19.00 Uhr s. t.
 Medienraum 1. Etage,
 Hölkeskampring 40
 Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-1670/1

**Scherz, Satire, Ironie und tiefere
 Bedeutung – Medizin im Spiegel
 der Karikatur**
 Ärztegruppe Bochum-Linden-Dahlhausen
 Donnerstag, 05.12.2002, 20.00 Uhr
 Bochum-Sundern, Haus Waldesruh,
 Borgböhmer, Papenloh 8
 Auskunft: Tel.: 02 34/47 16 38

**Kurs zur Diagnostik und Therapie
 der Schlafapnoe**
 nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3,2) des
 Bundesausschusses der Ärzte und Kran-
 kenkassen zur Diagnostik und Therapie
 der Schlafapnoe
 veranstaltet von den Schlafmedizini-
 schen Zentren der Ruhr-Universität Bo-
 chum
 als Ringvorlesung im Wintersemester
 2002/03

mittwochs, 16.15–17.45 Uhr, Beginn:
 23.10.2002
 Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bo-
 chum, Universitätsstr. 150, 44801 Bo-
 chum
 Praktikum in den Schlafmedizinischen
 Zentren (nach Vereinbarung)
 Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer,
 Tel. 02 34/32-2 48 89
 E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bo-
 chum.de

**Fortbildungsreihe: Aktuelle
 Themen aus Anaesthesiologie,
 Intensivmedizin, Notfallmedizin,
 Schmerztherapie und Trans-
 fusionswesen**
Zertifiziert 1 Punkt
 St. Josef-Hospital Bochum, Klinik für
 Anaesthesiologie, Ruhr-Universität Bo-
 chum
 jeden Mittwoch, 7.00–7.45 Uhr im klei-
 nen Hörsaal
 Auskunft: Tel.: 02 34/509-0 (Dr. A. Mei-
 ser), http://www.ruhr-uni-
 bochum.de/anaesthesiesjh

**Weiterbildung für Ärztinnen und
 Ärzte zur Erlangung der Zusatz-
 bezeichnung „Medizinische
 Informatik“**
 Akademie der Ruhr-Universität Bochum
 Ort: Ruhr-Universität Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

**Qualitätszirkel Substituierender
 Ärzte in Herne**
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Manfred Plum, Tel.: 0 23 25/
 7 38 50, Fax: 0 23 25/56 91 69

Qualitätszirkel HIV-Ruhr
 vierteljährlich
 Klinik für Dermatologie und Allergolo-
 gie der Ruhr-Universität Bochum,
 St. Josef-Hospital
 Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer,
 Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-
 3472/75,
 E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

**Gastroenterologischer
 Qualitätszirkel Herne**
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Dietrich Hüppe,
 Schillerstr. 37-39, 44623 Herne,
 Tel.: 0 23 23/5 20 64

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken
 Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
 44789 Bochum
 jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t.
 (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
 Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken
 Bergmannsheil Bochum, Universitätskli-
 nik
 jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00
 Uhr
 Seminarraum Hörsaal 2
 Patientenvorstellungen sind nach vorhe-
 riger Absprache möglich.
 Anmeldungen bitte vorher telefonisch
 an: Sekretariat, Universitätsklinik für
 Anaesthesiologie, Intensiv- und
 Schmerztherapie, Bergmannsheil Bo-
 chum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
 St. Josef-Hospital Bochum
 jeden 1. Montag im Monat (Ausnahme:
 Weihnachts- und Sommerferien)
 kleiner Hörsaal
 Auskunft: Dr. med. Susanne Stehr-Zirn-
 gibl, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau
 Lakies, Sekretariat)

**Arbeitskreis Geriatrie/
 Geropsychiatrie/Altenpflege**
 Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Lin-
 den, Medizinisch-Geriatriische und Ge-
 ropsihiatriische Abteilung
 jeden 1. Mittwoch im Monat,
 14.00–15.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

**Regelmäßige Ultraschall-Übungen
 im Bereich der zerebralen Gefäß-
 diagnostik**
 Verein zur Förderung der neurologischen
 Gefäßdiagnostik e. V.
**CW-Doppler extrakranielle hirnver-
 sorgende Gefäße und
 PW-Doppler intrakranielle Gefäße**
 Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901
 (Dr. B. Sczesni)

**Praxisfälle und
 Repertorisationsübungen**
 Essener Arbeitskreis Homöopathie
 jeden 3. Mittwoch im Monat,
 16.00–19.30 Uhr
 Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber
 dem Hauptbahnhof)
 Auskunft: Frau Dr. Behr-OTTO,
 Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde
Zertifiziert 3 Punkte
 im Rahmen des Onkologischen Schwer-
 punktes Bochum/Herne
 jeder 3. Montag eines Monats,
 19.00 – 20.30 Uhr
 im Demonstrationsraum der Röntgenab-
 teilung der Augusta-Kranken-Anstalt in
 Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe
 Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum
 –Universitätsklinik
 donnerstags 17.00–18.30 Uhr (14-tägig)
 sowie speziell für niedergelassene Ärzte
 donnerstags 19.30–21.00 Uhr (14-tägig)
 Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
 Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller,
 Tel.: 02 34/5077-107/202

**Interdisziplinäre
 Onkologische Konferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
 Medizinische Universitätsklinik, Knapp-
 schaftskrankenhaus, Ruhr-Universität
 Bochum, In der Schornau 23–25,
 44892 Bochum
 dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

**Interdisziplinäre gynäkologisch/
 onkologische Konferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
 Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Frau-
 enklinik
 wöchentlich mittwochs, 14.00 Uhr
 (2. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-2701

Ultraschall-Übungen
 „Bergmannsheil“ Bochum, Universitäts-
 klinik, Medizinische Klinik und Polikli-
 nik - Abteilung für Gastroenterologie und
 Hepatologie -
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe Theorieseminar, verbale Interventionstechniken, Balintgruppen

Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
Leitung und Auskunft:
Dr. O. Ganschow. Tel.: 0 52 23/56 61;
Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber. Tel.: 0 52 24/97 91 84;
Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt. Tel.: 0 52 31/46 44 11;
Fax: 05231/96 29 29

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutsguppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
(von der ÄKWL anerkannt)
kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 D-Std.
18.01.2003

Curriculum „Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe“

Theorieseminar, verbale Interventionstechniken, Balintgruppen
Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
Leitung und Auskunft:
Dr. O. Ganschow. Tel.: 0 52 23/56 61;
Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber. Tel.: 0 52 24/97 91 84;
Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt. Tel.: 0 52 31/46 44 11; Fax: 05231/96 29 29

Psychosomatische Grundversorgung

(von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und
0171/740 78 60, www.arztstuche-deutschland.de/dr.ganschow

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung, Supervision

Dr. med. Thomas Redecker, Klinik am Hellweg, Robert-Kronfeld-Str. 12, 33813 Oerlinghausen, Tel.: 0 52 02/702-120

Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

Praxis Dr. med. Hansjörg Heußlein und Dr. Veronika Rampold, Sachsenstr. 9, 32756 Detmold
Bönninghausen-Seminare
Dozent: Dr. med. Hansjörg Heußlein
Einführungseminar:
Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausens und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis.
Aufbaukurs 1 (Fortgeschrittene): Die Totalität der Symptome – (nicht) einfache Lösungen chronischer Fälle mit dem Therapeutischen Taschenbuch
Intensivkurs mit max. 10 Teilnehmer/innen

Weiterbildungsforum:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00–19.00 Uhr
Dozenten: Dr. med. Veronika Rampold und Dr. med. Hansjörg Heußlein
Theoretische Grundlagen der Homöopathie, Arbeit mit dem Therapeutischen Taschenbuch, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse, Spezielle Themen, Mindmat-Ergebnisse
Aktuelles Programm siehe Homepage
Informationen: Tel.: 05231/28113,
E-mail: info@boenninghausen-seminar.de oder Internet: www.boenninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)

Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00–18.00 Uhr
Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck,
Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe

für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
Auskunft: Dr. Kleinsorge,
Tel.: 0 52 31/2 12 38 und
Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo,
Tel.: 0 52 61/26 41 23

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Klinik Flachsheide
Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse
Insgesamt 140 Stunden
Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
Ergänzungsseminare an Wochenenden
Gebühr Euro 8,00 pro U.-Std.

Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare

Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
Gebühr für 30 Std. Euro 220,00
Euro 8,00 pro U.-Std.

Balintgruppe

Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
Jeweils Montag, 18.45–20.15 Uhr
Gebühr Euro 26,00 D.-Std.

Fortbildungsreihe Schmerz

Veranstaltungen Freitag oder Samstag
Gesamtstundenzahl 80–in Übereinstimmung mit den Richtlinien von der DGSS, DGPSF, StK
Beginn 23.08.2002
Euro 13,00 pro U.-Std.

In Vorbereitung: Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen

5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag
Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, eMail: info@dfi-lehrinstitut.de, Internet: www.dfi-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder
Dr. med. Claus Meherrt,
Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
11.12.2002
jeweils 16.00–18.00 Uhr
(Änderungen vorbehalten)
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel: 02927/419, Fax: 02927/205

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“

August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr

Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen

jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00–20.00 Uhr
im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose

Dr. med. Gerd Kötschau/Dr. med. K. Hocker, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe

Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide 1, 32105 Bad Salzuflen
Kontinuierliche Balint-Gruppe
montags 18.45–20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie, Analyse und Kognitive Therapie e. V.
Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
STK Dortmund, Kampstr. 32–34, 44137 Dortmund (4. Etage)
jeweils am 2. Dienstag des Monats, 19.30 Uhr
Anmeldung: Dr. med. N. Finkelstein-Conea, Kampstr. 32-34, 44137 Dortmund, Tel.: 02 31/14 02 49

Balintgruppe

(ÄKWL anerkannt)
für niedergelassene und klinische Kolleginnen und Kollegen
(einschließlich 3 Balint-Fälle für Facharzt-Niederlassungen)
donnerstags 1 Doppelstunde 19.30 Uhr bis 21.00 (14-tägig)
Ort: Praxis Neumann, Harkortstr. 66, 44225 Dortmund
Auskunft/Anmeldung: R. Neumann, Ärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie,
Tel.: 02 31/71 12 56

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Unna (Balintgruppe)

jeden letzten Dienstag im Monat, 20.00–22.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Weismann, Hansastr. 28, 59174 Kamen
Leitung: J. H. Wegerhoff, Martinstr. 17, 45657 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/18 23 33, Fax: 0 23 61/90 82 44,
E-Mail: JWegerhoff@t-online.de
(nicht auf WB anrechenbar)

Tiefenpsychologische analytische Gruppen-Selbsterfahrung

Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
Alle 14 Tage 2 Doppelstunden mittwochs ab 18.00 Uhr, zusätzliche Blockveranstaltungen (4 Doppelstunden samstags) sind vorgesehen
Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder
0 23 39/91 10 83

Qualitätszirkel „Akupunktur“

jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis „Sucht und Drogen“ (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann,
Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 6 Punkte
Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6
Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-1224, Fax: 02 31/5431-1250
und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr

Balintgruppe

14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
(als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt, Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
24 Doppelstunden sowie

Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan
(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:
Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15 Doppelstd.) und **verbale Interventionen** (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**

Fordern Sie Infos an!

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
jeden ersten Dienstag im Monat im Haus Mentler, Dortmund-Kirchhörde, Schneiderstr. 1
ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55
(Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81
(Praxis Dr. Schütz)

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelselbsterfahrung

Dr. med. Michael Eickelmann, Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71
(nicht auf WB anrechenbar)

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/ 3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.30 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, Email: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Aktuelle Themen der Mikro- und Medizintechnik

Zertifiziert 3 Punkte
Fachbereich Physikalische Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen
Möglichkeiten der Defektüberbrückung am langen Röhrenknochen bei Kindern nach infizierten Defektverletzungen aufgrund schwerster Kriegsverletzungen
Mittwoch, 08.01.2003, 17.00 Uhr
Marktveränderungen im Gesundheitswesen und ihre Auswirkungen auf das berufliche Umfeld von Medizinern
Mittwoch, 22.01.2003, 17.00 Uhr
Design-for-Testability für Integrierte Schaltungen
Mittwoch, 29.01.2003, 17.00 Uhr
Raum R0.08, Neidenburger Str. 43
Auskunft: Tel.: 02 09/9596-582

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
freitags ab 14.15 Uhr im St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst
Auskunft: Tel.: PD Dr. med. G. Meckenstock, Tel.: 02 09/504-5300

Qualitätszirkel Kardiologie

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr
Bottrop (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erbeten.
Moderator: Dr. med. Gieretz, Berliner Platz 6, 46236 Bottrop, Tel.: 0 20 41/ 18 25 03, Fax: 0 20 41/1 82 50 47

Hypnose, Supervision, Gruppen-selbsterfahrung, Balintgruppen

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventions-techniken

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventions-technik:
Gruppe A (mittwochs, 15.30 – 19.00 Uhr, 2 DStd.):
04.12.2002/08.01.2003/05.02.2003/05.03.2003/02.04.2003/07.05.2003/04.06.2003
Gruppe B (samstags, 9.00 – 12.30 Uhr, 2DStd.):
07.12.2002/04.01.2003/01.02.2003/01.03.2003/05.04.2003/03.05.2003/07.06.2003
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/ 27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

5. Hagener Schmerz-Symposium

Der unfassbare Schmerz
Zertifiziert 7 Punkte
Schmerzambulanz St. Josefs-Hospital Hagen und Interdisziplinäre Schmerzkonferenz Hagen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Samstag, 07.12.2002, 9.00 – 16.00 Uhr
Hagen, Mercure Hotel, Wasserloses Tal 4
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten

Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten

Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation

Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38, Fax: 56 53 31

Selbsterfahrung in t. f. Gruppenpsychotherapie

Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Lehmann, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin (voll berufsbegleitend, gemeinsam ermächtigt von AK NR mit Dr. Weißig)
Ort: Hattingen, Welperstr. 49
Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann, Tel.: 0221/461838, Fax: 0221/4064296, Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln
Gebührenpflichtig

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte

jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr
(während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, intermistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)

Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
JONA – Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
Anmeldung und Information:
Tel.: 0 23 30/62-3037, Fax: 0 23 30/ 62-4102, E-Mail: jona@gemeinschafts-krankenhaus.de

Hypnose, Hypnotherapie, Entspannungstherapie, Somatoforme Störungen

Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
- Autogenes Training – Grundlagen der Entspannungstherapie (AT und Jacobson-Grundlagen der Hypnose und Hypnotherapie
- Somatoforme Störungen, einschl. chronische Schmerzstörung (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Psychosomatische Grundversorgung

Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik
(ausschl. zur Abrechnung der Ziffern 850/851 von KVWL anerkannt/nicht anrechenbar auf Weiterbildung gem. WO)
07.12.2002/11.01.2003/08., 09., 10.02. 2003
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mi. des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) - Weiterbildungsbefugte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter Termine nach telefonischer Vereinbarung Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin bzw. zertifizierte Fortbildungskurse im Fach Allgemeinmedizin (max. 18 Punkte) in Siegen (alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden) Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“

- Block 4 (16 Stunden) 11./12.01.2003
Block 5 (16 Stunden) 08./09.02.2003
Block 6 (8 Stunden) 08.03.2003
Block 7 u. 10 (8 Stunden) 05.04.2003
Block 8 (8 Stunden) 10.05.2003
Block 9 (8 Stunden) 14.06.2003
Block 11 (12 Stunden) 12./13.07.2003
Block 14 u. 12 (12 Std.) 09./10.08.2003
Block 13 (16 Stunden) 13./14.09.2003
Block 15 (16 Stunden) 11./12.10.2003
Block 16/1 (10 Stunden) 08.11.2003
Block 16/2 (10 Stunden) 06.12.2003
Block 17/1 (10 Stunden) 10.01.2004
Block 17/2 (10 Stunden) 13.02.2004
Block 18 (12 Stunden) 06./07.03.2004
Block 19 (16 Stunden) 27./28.03.2004
Block 20 (12 Stunden) 08./09.05.2004

Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt. Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden! Veranstaltungsort: Kreis Krankenhaus Siegen, Kohlbettstr. 15 Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kurstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen. Beim Besuch der Kurse zum Zwecke der Fortbildung, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl bitte beim Veranstalter erfragen. Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Aktueller Erkenntnisstand zum Einsatz von Phytopharmaka bei wichtigen Indikationen Zertifiziert 3 Punkte Ärzteverein Menden Donnerstag, 05.12.2002, 20.00-22.30 Uhr Menden, Haus Oberkamp, Kirchplatz 6 Auskunft: Tel.: 0 23 73/6 53 53

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe) (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar) Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden) 4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden) Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal) Zertifiziert 4 Punkte (gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird) von ÄK und KV für alle Weiterbildungen anerkannt Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal Donnerstag, 05.12.2002, 20.15 Uhr Donnerstag, 02.01.2003, 20.15 Uhr Donnerstag, 16.01.2003, 20.15 Uhr Donnerstag, 30.01.2003, 20.15 Uhr Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäres Onkologisches Kolloquium Zertifiziert 3 Punkte Visceralchirurgische und Medizinische Klinik, Frauenklinik sowie Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 16.00 Uhr im Demonstrationsraum der Radiologischen Klinik am St. Martinus-Hospital Olpe (1. Etage) Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-2283

Interdisziplinäres Cardiologisch-Angiologisches Kolloquium Zertifiziert 3 Punkte Klinik für Cardiologie, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 18.30 Uhr im Forum Martinus im St. Martinus-Hospital Olpe Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-2283

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz Zertifiziert 4 Punkte Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheid-Hellersen 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30-16.00 Uhr Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist- Psychotherapie Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ Kreiskrankenhaus Siegen, Haus Siegen, 57072 Siegen Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg von der ÄK zur WB anerkannt Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Homöopathie - Supervision für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleeckamp 6, 58840 Plettenberg jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie (von der ÄK anerkannt) Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit-verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT) Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreis Krankenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöhe Str. 14, 58515 Lüdenscheid Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientiert Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung Mo - Di + Do von 9.00 - 11.00 Uhr Ort: 58507 Lüdenscheid, Lennestr. 3 Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/ 92 19 49

Ultraschall-Übungen Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525 Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach-Bernhard-Weiss-Klinik Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Lübbecker Qualitätszirkel für Frauenärztinnen Zertifiziert 5 Punkte und Frauenärzte Ort: Lübbecke, Praxis Dr. med. Thomas Fix, Niedertorstr. 17 Auskunft: Tel.: 0 57 41/54 03

Internistische Fortbildungen Zertifiziert 1 Punkt Mathilden-Hospital Herford regelmäßig, einmal pro Woche (Mittwoch, 15.15 - 16.00 Uhr) Auskunft: Tel.: 0 52 21/593-0 (Dr. Tsiakos)

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden Zertifiziert 3 Punkte regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz Zertifiziert 3 Punkte Klinikum Kreis Herford jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00-18.00 Uhr Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/ 94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz Zertifiziert 3 Punkte Praxisklinik Herford 12 x pro Jahr, Herford jeden letzten Mittwoch im Monat Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch) Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer) Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutächterarbeitung Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend) Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend) Termine nach Absprache Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582 PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlin-denweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe Zertifiziert 5 Punkte (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP) Dr. med. Ullrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden Monatl. Dienstag: Balintgruppe, 18.30 Uhr Kleingruppen-Supervision (von der ÄKWL anerkannt) Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde Balint-Institutsgruppen Termine auf Anfrage Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt) kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 Dsttd. 18.01.2003 Curriculum „Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ Dr. O. Ganschow, Tel.: 0 52 23/56 61; Fax: 0 52 23/18 81 01 H.-J. Weber, Tel.: 0 52 24/97 91 84; Fax: 0 52 24/97 91 71 Dr. med. P. Woldt, Tel.: 0 52 31/46 44 11; Fax: 05231/96 29 29 Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt) Zertifiziert 10 Punkte Verbale Interventionstechniken und Theorieminar Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztsuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe nur für Niedergelassene und Kliniker einmal im Monat, montags 19.30 Uhr, 2 DSttd. Dr. med. O. Ganschow, Frauenarzt, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Bünde, Tel.: 0 52 23/56 61, Fax: 0 52 23/18 81 01

Balint-Gruppe Zertifiziert 3 Punkte (gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird)

H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00–13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ

Zertifiziert 3 Punkte
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

**Onkologischer Arbeitskreis
Minden/Schaumburg**

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

**Arbeitskreis Homöopathie
– Akupunktur**

Bad Seebach – Vlotho
3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebach
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V.

Gruppe Ostwestfalen-Lippe
Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

**Qualitätszirkel klassische
Homöopathie in Minden**

Zertifiziert 5 Punkte
regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rüge, Walver Acker 39, 32425 Minden, Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

**Herzschrittmacher-Workshop
Warendorf 2003**

Josephs-Hospital Warendorf
Grundlagenfortbildung I - Indikationen, Implantationstechnik, Programmierung, Nachsorge mit Programmierübungen
Mittwoch, 26.02.2003, 16.00–20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung II - Zweikammersysteme, SM-Nachsorge, Programmierübungen
Mittwoch, 25.06.2003, 16.00–20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung III - spezielle Schrittmachersysteme, SM-EKG Troubleshooting, Programmierübungen
Mittwoch, 24.09.2003, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Sitzungszimmer, Kapellenstr. 41
Telefonische oder FAX-Anmeldung erforderlich:
Sekretariat: Dr. Th. Dorsel, Tel.: 0 25 81/20 14 51, Fax: 0 25 81/20 14 53

**Arbeitsmedizinische
Fortbildungsveranstaltung**

Zertifiziert 6 Punkte
Landesverband Rheinland-Westfalen der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Düsseldorf (LVBG)

Samstag, 14.12.2002, 10.00–ca. 16.00 Uhr
Münster, Congress-Centrum der Halle Münsterland, Weißer Saal
Auskunft: Tel.: 02 11/8224-637
Anmeldung: Fax: 02 11/8224-644 oder E-Mail: arbeitsmedizin@duesseldorf.lvbg.de

**Begutachtung des
Bewegungsapparates**

Zertifiziert 2 Punkte
Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie und Orthopädisches Weiterbildungsinstitut des UK Münster
Repetitive Strain Injury
Mittwoch, 08.01.2003
Morbus Sudeck
Mittwoch, 07.05.2003
Präarthrotische Deformität
Mittwoch, 03.09.2003
jeweils 14.30–16.30 Uhr
Münster, Konferenzraum Ebene 05 West, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33
Auskunft: Tel.: 02 51/834-7909

**Interdisziplinäre onkologische
Konferenz Westmünsterland**

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 16.15 Uhr
Westfälisches Schmerzzentrum Borken, Propst-Sievert-Weg 9, 46325 Borken
Auskunft: Tel.: 0 28 61/97 44 81 (Dr. Kellner)

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel
Sexualmedizin**

Zertifiziert 5 Punkte
Zielgruppe: Fachärztinnen und psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Psychologinnen
6 Termine im Jahr
Moderation: H. Stienen, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
Auskunft: und Anmeldung unter: Tel.: 02 51/5 34 08 37, Fax: 02 51/5 34 08 39, E-mail: hstienen@t-online.de

**Interdisziplinäre Radiologisch-
Onkologische Konferenz (ROK)**

Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Ibbenbüren
Jeden Donnerstag, 13.00–14.00 Uhr
Moderatoren: Dr. med. G. Fund, Priv.-Doz. Dr. med. C. M. Schlotter
Demonstriert werden Mammographien mit unklaren und suspekten Befunden, Zweitmeinung, präoperatives Konsil, Festlegung der weiteren Therapie nach Vorliegen der histologischen Befunde nach Stanzbiopsie
Zielgruppe: Niedergelassene Radiologen, Gynäkologen, Pathologen, Klinikärzte
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36

**Selbsthilfegruppe therapeutisch
u./o. medizinisch tätiger
Menschen**

Auf dem letzten Treffen in der Regionalgruppe West/Westfalen/Ruhrgebiet der Selbsthilfegruppe „Der kranke Arzt/Ärztin / Psychotherapeut/Psychotherapeutin“ entstand bei einigen teilnehmenden Münsteraner Kollegen/Kolleginnen der Wunsch, eine sich in kleineren Abständen treffende Gruppe auch in Münster /u.f.d. Münsterland) zu initiieren.
Ziel unserer Selbsthilfegruppe soll es sein, uns im persönlichen Austausch und gegenseitiger Hilfe im Umgang mit eigenen psychischen u./o. somatischen Problemen und Erkrankungen zu entlasten und zu unterstützen.
Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr
Eine Kontaktaufnahme erfolgt durch die MIKS, Tel.: 02 51/51 12 63

**Fortbildungsreihe
„Senologie und Onkologie“**

Zertifiziert 4 Punkte
Arbeitsgemeinschaft Senologie am EVK Münster
montags, 19.00 Uhr in den Räumen der Abteilung Dr. Mikowsky
13.01.2003, März 2003
Auskunft: Tel.: 02 51/27 06-2 91

Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Seminar

Zertifiziert 4 Punkte
Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Münster
jeweils erster Dienstag im Monat, 19.00–20.30 Uhr
Abteilung Gerontopsychiatrie, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
Auskunft: Tel.: 02 51/591-5268/69

Qualitätszirkel Chirurgie

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs 19.00–ca. 23.00 Uhr in Rheine (Termine und Ort sind beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Fr. Dr. med. C. P. Saydam, Adalbertstr. 23-25, 48429 Rheine
Tel.: 0 59 71/6 333, Fax: 0 59 71/66 000, Handy-Nr.: 0170-330 3 330

**Balintgruppe, analytische Selbst-
erfahrungsgruppe, Einzelselbst-
erfahrung (Lehranalyse)**

(Niedergelassene Interessenten bevorzugt)
Balintgruppe:
1 x mtl. samstags 10.00–13.30 Uhr
2 Selbsterfahrungsgruppen: 14-tägig mittwochs bzw. donnerstags 19.00–21.00 Uhr
Einzelselbsterfahrung: nach Vereinbarung
Anfragen: Dr. med. Eckehard Petzold, Psychotherapie u. Psychoanalyse, Geer 73, 48653 Coesfeld-Lette, Tel.: 0 25 46/13 66, Lehranalytiker und Lehrgruppenleiter. Anerkennung Weiterbildung durch die LÄK Westfalen-Lippe und Niedersachsen.

**Curriculum Psychosomatische
Grundversorgung in der Frauen-
heilkunde und Geburtshilfe**

Theorie und verbale Interventionstechniken (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich).
Nächstes Kursangebot bestehend aus drei Blockveranstaltungen (Donnerstagsabend bis Samstagnachmittag):
20.–22.03.2003, 26.–28.06.2003 und 20.–22.11.2003
Veranstaltungsort: Jugendgästehaus, Münster
Veranstalter: Dt. Ges. f. Psychos. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Leitung: Dr. Mechtild Kuhlmann, Antje Pisters, Dr. Thomas Birkner, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-mail: dr.kuhlmann@telemed.de

**Supervision,
tiefenpsychologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

**Psychoanalytische und tiefen-
psychologisch fundierte Super-
vision, Selbsterfahrung**

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.
– Gruppe Münster**

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinärer Fachärztlicher
Qualitätszirkel**

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinäre
onkologische Konferenz**

Zertifiziert 4 Punkte
in Münster-Hiltrup
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
dienstags, 16.30 Uhr
10.12.2002
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s. t.–20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

**SCHMERZtherapeutisches
Kolloquium e. V., Bocholt**

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: drlang@drlang.net

Balint-Gruppe

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: d.h.l@gmx.net

**Balintgruppe, Selbsterfahrung
(Einzel und Gruppe), Supervision,
tiefenpsychologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie
Klosterstr. 10 A, 48143 Münster
Auskunft: Tel./Fax: 02 51/484 2120

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision
in Münster, wochentags
2 – 4wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann,
Arzt für Psychotherapeutische Medizin
und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346
Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 –
20.00 Uhr

**Selbsterfahrung in analytischer
Gruppentherapie, Balintgruppe,
Supervision von Einzel- und Grup-
pentherapie (tieferpsych./analyt.)**
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-
trie, Psychotherapie, Weiterbildungser-
mächtigung der AKWL, Biederlackweg
9, 48167 Münster
Termine nach Vereinbarung
Balint-Gruppe: jeden 1. Mittwoch im
Monat, 14.45 – 17.45 Uhr
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 279978
(WB-Bef. für „neue“ WB-Stelle liegt
nicht vor)

**Gruppenleitung
in der Psychotherapie**
Weiterbildungskurs in tieferpsycholo-
gisch fundierter Gruppenpsychotherapie
nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-
trie, Psychotherapie, Biederlackweg 9,
48167 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Wei-
terbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,
Fax: 02 51/27 99 78

**Selbsterfahrung in tieferpsycholo-
gisch fundierter Gruppentherapie,
Balintgruppen, Supervision
von Einzel- und Gruppentherapie
(tieferpsychologisch)**
von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Ner-
venärzte, Psychotherapie, Ostr. 24,
48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66,
Fax: 3 03 68

**Onkologischer Arbeitskreis
Tecklenburger Land e. V.
– Qualitätszirkel**
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr
im Wechsel im St. Elisabeth-Kranken-
haus Klinikum Ibbenbüren und
Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter,
Tel.: 05451/523036

**Arbeitskreis Homöopathie
Münster – Fortbildungsreihe**
Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

**Qualitätszirkel: Homöopathie
für klassische Homöopathen**
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Syn-
thesis, differentialdiagnostische Arznei-
mittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

**Balintgruppe, Supervision
(tieferpsychologisch fundiert)**
von der AKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt
für Psychotherapeutische Medizin, Am
Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

**Fortbildungsreihe:
Dermatohistopathologie**
Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster,
Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J.
Schulze, Fachklinik Hornheide,
Dorbaumstraße 300, 48157 Münster,
Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen
in Echokardiographie und Doppler-Echo-
kardiographie
Kardiologische Abteilung des Josephs-
Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen
Zentrum für Frauenheilkunde der West-
fälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodel-
schwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-
Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital
Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Kranken-
häuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

**Psychosomatischer psycho-
therapeutischer Qualitätszirkel**
Zertifiziert 6 Punkte
Paderborn
Nervenärzte, Psychologen, Hausärzte,
Internisten
Ansprechpartner: Dr. med. Dipl.-Psych.
W. Geuer, Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 54/9 97 60

**Qualitätszirkel: Medizinische,
ethische und ökonomische
Aspekte in der Behandlung
fortgeschrittener Tumorpatienten**
Zertifiziert 4 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
im Onkologischen Schwerpunkt Biele-
feld
jeden 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr
in Paderborn, Hotel Stadthaus, Hathu-
marstr. 22
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 12 03

**Interdisziplinäre Tumorkonferenz
mit Fallbesprechung**
Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-
Höxter
jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
im Brüderkrankhaus Paderborn
Leitung: Dr. med. H. Leber und Associa-
te Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA)
PD Dr. med. A. Lübbe
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 12 03

**Fachärztlich-urologischer
Qualitätszirkel Paderborn**
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für
Urologie, Reisemedizin, Kamp 25,
33098 Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 46 90

**Urologisch-interdisziplinärer
Qualitätszirkel Paderborn**
Zertifiziert 4 Punkte
6 x jährlich
Auskunft: Tel.: Dr. med. R. Hasenacker,
Arzt für Urologie, Padervall 13, 33102
Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 39 71

**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 12.12.2002, 19.00 – 20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist
von drei Tagen vor Konferenzbeginn
dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter
Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
10.12.2002
im Vortragsraum des St. Ansgar-Kran-
kenhauses (Cafeteria, 7. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und
0 52 71/98-23 61

**Allgemeinmedizinisch-
internistischer Qualitätszirkel**
Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,
Tel.: 0 52 51/74 00 86

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-
zirkel Ostwestfalen-Lippe**
Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Be-
triebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med.
Claus Mehnert,
Tel.: 0 52 51/77 52-0

Ultraschall-Übungen
in Doppler-Sonographie, fet. Echokar-
diographie und fet. Mißbildungsdiagno-
stik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen
an Wochenenden in Paderborn durch
DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Ok-
ko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71,
Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen
Medizinische Klinik mit Abteilung für
Kardiologie des St.-Vincenz-Kranken-
hauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

**Neue Aspekte in Diagnostik und
Therapie des akuten Herzinfarktes**
Institut für molekulare und klinische
Herz-Kreislaufforschung, Forschungs-
zentrum des St. Johannes-Hospitals in
Dortmund und der Herzzentren Osn-
abrück/Bad Rothenfelde, Duisburg und
Wuppertal an der Universität Witten/
Herdecke
Mittwoch, 11.12.2002, 17.00 – 19.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg,
Augustinessenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02 31/17 62 711

**Onkologische Therapie
– wo liegen die Grenzen?**
Zertifiziert 4 Punkte
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der
AKWL
Dienstag, 07.01.2003, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/51 81 92

**Operationskurs: Onkologische
Viszeralchirurgie Leber, Pankreas,
Rektum**
Zertifiziert 5 Punkte
Knappschafts Krankenhaus Recklinghau-
sen
Terminvereinbarung nach telef. Voran-
meldung
Auskunft: Tel.: 0 23 61/563101

**Interdisziplinäre onkologische
Tumorkonferenz zwischen
Gynäkologen, Chirurgen,
Koloproktologen, Urologen und
niedergelassener Ärzteschaft**
Zertifiziert 2 Punkte
Einmal pro Woche
Recklinghausen, Prosper-Hospital, Be-
sprechungsraum Radiologie, Mühlenstr. 27
Auskunft: Tel.: 0 23 61/54 24 75

Sonographiekurs Säuglingshüfte
Anerkannter Kurs nach DGOT und DE-
GUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di.
oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der
Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggen-
bahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

**Gynäkologische
Zytologie-Fortbildung**
Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Koeppstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 24 Monate be-
rufsbegleitend
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

**Onkologische Konferenz,
Viszeral- und Thoraxchirurgie**
Zertifiziert 1 Punkt
1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschafts-Kranken-
haus, Besprechungsraum Chirurgie, Dor-
stener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

**Balint-Gruppe, Supervision
einzeln und in der Gruppe**
Vestische Kinderklinik Datteln, Abtei-
lung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470
(WB-Bef. mit besonderen Auflagen er-
teilt)

**Autogenes Training, Familien-
therapie, NLP und Hypnose**
Vestische Kinderklinik Datteln, Abtei-
lung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470
(WB-Bef. für Autogenes Training und
Hypnose mit besonderen Auflagen er-
teilt)

**ÜBERREGIONALE FORTBIL-
DUNGSVERANSTALTUNGEN**

**Interdisziplinärer
Qualitätszirkel Transsexualismus**
Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Fachärzte und psychothera-
peutisch tätige Psychologen und Ärzte
Fachübergreifende Fallarbeit unter be-
sonderer Berücksichtigung der „standards
of care“ und aktueller Entwicklungen
6 Termine pro Jahr
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt
für Psychotherapeutische Medizin, Am
Rohrbusch 56, 48161 Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

**Selbsthilfegruppe der Aphasiker
Eckenhagen**
Regionalzentrum Süd des Landesverban-
des der Aphasiker NRW e. V.
jeweils am letzten Mi. im Monat, 15 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0